



*Du bist ein Gott,  
der mich sieht.*

*1. Mose 16,13*

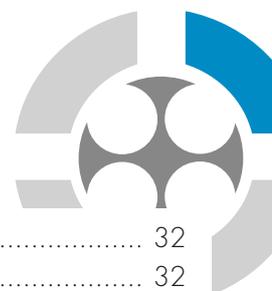
***Neues aus dem  
Landesverband  
2023***



**Baptisten  
im NordWesten**

Landesverband Nordwestdeutschland im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.





# Inhalt

## Inhalt

Grüßwort der Landesverbandsleitung .....	5
--	---

### Berichte aus dem Landesverband

Finanzbericht .....	6
Integrationsarbeit .....	6
Dienstbereich Mission - Region Nord .....	8
Gemeindejugendwerk (GJW) .....	8
Pfingstlager .....	8
Sommerfreizeiten in NWD .....	8
BUJU „Mutiges Herz“ .....	9
Herbstfreizeit für Kinder .....	9
GU-Freizeit .....	9
Silvesterfreizeit für Teens .....	9
Jugendgottesdienste .....	9
Logistik und Tatkraft .....	10
Schulungen .....	10
GJW-Tag in Wildeshausen .....	10
FSJ .....	10
Perspektiven .....	11
Kleingruppenarbeit .....	11
Geistliche Gemeindeerneuerung (GGE) Initiative im BEFG ..	11
Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) - Bremen..	13
Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) - Nieder- sachsen (ACKN) .....	14
Radioarbeit für Ostfriesland .....	14
Sozialwerk der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Moormerland e.V. ....	15
Oldenburgische Bibelgesellschaft .....	15

### Berichte aus den Gemeinden

Achim .....	16
Augustfehn .....	16
Aurich .....	16
Bramsche .....	16
Bremen-Blumenthal .....	17
Bremen-Hoffnungskirche .....	17
Bremen-Kreuzgemeinde .....	18
International Baptist Church Bremen .....	21
Bremen-Lesum .....	21
Bremen-Zellgemeinde .....	21
Bremerhaven .....	22
Delmenhorst .....	23
Diepholz .....	24
Ditzumerverlaat .....	24
Elisabethfehn / Sedelsberg .....	25
Emden .....	25
Esens .....	26
Firrel .....	27
Jeddeloh .....	28
Jennelt .....	29
Jever .....	30
Leer .....	31

Lingen .....	32
Melle .....	32
Meppen .....	33
Moormerland .....	34
Moormerland-Veenhusen.....	35
Nienburg .....	36
Norden .....	37
Nordenham .....	38
Nordhorn .....	39
Oldenburg .....	40
Osnabrück .....	41
Osterholz-Scharmbeck .....	42
Ostrhauderfehn .....	43
Remels .....	43
Rotenburg .....	44
Varel .....	46
Verden .....	47
Weener .....	48
Westerstede .....	49
Westoverledingen-Ihren .....	50
Wildeshausen .....	51
Wilhelmshaven .....	52

### Aus dem Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden

Dich schickt der Himmel .....	53
Oncken Verlag / Blessings 4 you GmbH .....	54
Freikirchenbank .....	55
Sterbekasse Evangelischer Freikirchen VVaG, Berlin .....	56
Dienste in Israel (DiI) .....	58
EBM International .....	60
Vorschau 2023 - Ratstagung des Landesverbandes Nordwestdeutschland 2023 .....	61
Beitrag des Referenten .....	61
Programm und Tagesordnung Ratstagung .....	62
Bundesratstagung 2023 .....	63
Reisedienst 2023 des Landesverbandes .....	63
Kassenverwaltertag .....	64
Seminar für kleine Gemeinden .....	64
Reiseankündigung Bremen-Lesum 2023 .....	64
Die 112. Ratstagung des Landesverbandes Nordwestdeutschland .....	65
Leitung des Landesverbandes Nordwestdeutschland .....	65
In eigener Sache .....	65
Jahreslosung 2023 .....	66
Impressum .....	67



Design und Umsetzung



Ostfriesische Pressedruck GmbH  
Dithmarscher Str. 6 · 26723 Emden  
info@skn.de · www.skn.info



# Grüßwort

## der Landesverbandsleitung

Liebe Geschwister, liebe Freunde unserer Gemeinden im Landesverband Nordwestdeutschland,

in diesem Jahr erscheint die jährliche Zeitschrift „Neues aus dem Landesverband“ zum ersten Mal als rein digitale Ausgabe. Veränderte Lesegewohnheiten, die Möglichkeit, schnellere, vielfältige, bunte Erscheinungsformen zu nutzen, um die Aktivitäten und Belange der Gemeinden im Landesverband darzustellen und deutlich gestiegene Druckkosten haben zu dieser Entscheidung geführt. Das neue, digitale Format ist so aufgebaut, dass es bei Bedarf einfach ausgeplottet und verteilt werden kann.



Wir freuen uns, dass sich zahlreiche Autoren in den Gemeinden, im Gemeindejugendwerk und anderen Organisationen an dieser aktuellen Ausgabe beteiligt haben und damit ein buntes Bild vom Leben im Landesverband „und umzu“ gezeichnet haben. Besonderer Dank gilt dem Ehepaar Annemarie und Armin Tuinmann aus Jever, die sich seit vielen Jahren um die Erstellung unserer Zeitschrift kümmern.

In diesem Jahr feiern wird die 111. Ratstagung im Landesverband Nordwestdeutschland. Wir sind dazu am 22. April 2023 in die Gemeinde Westerstede eingeladen. Wir freuen uns auf die Gemeinschaft mit den Abgeordneten aus den Gemeinden und mit zahlreichen Gästen; endlich ohne Corona-Einschränkungen. Wir feiern einen Gottesdienst, für den wir als Referenten Dr. Michael Kißkalt, den neuen Generalsekretär des EBM International, eingeladen haben. In seinem Referat geht es um das höchst aktuelle Thema: „Mission als Dienst der Versöhnung“ und natürlich Neuigkeiten aus der EBM.

Das gemeinsame Erleben von Gottes Nähe und Gnade, mit neuen Impulsen für unseren gelebten Glauben, ist ein wichtiger Teil unserer Ratstagung. Wir wollen uns austauschen und gegenseitig ermutigen, denn gemeinsam sind wir stärker als allein!

Der andere Teil unserer Tagung ist die Auseinandersetzung mit einer Reihe von praktischen und organisatorischen Fragen für unsere Arbeit im Landesverband, die wir als Abgeordnete aus unseren Gemeinden und Werken gemeinsam diskutieren und entscheiden müssen.

In diesem Jahr müssen wir z. B. die Wahlordnung für die Leitung des Landesverband aktualisieren. Andere wichtige Fragen zur Zukunft des Bundes und des Landesverbandes müssen besprochen werden.

Manche Entscheidung erscheint uns schwierig und ob wir immer die richtigen Antworten finden werden, ungewiss. Als Ermutigung können wir uns auf die Jahreslosung des Jahres 2023 beziehen und gemeinsam mit Hagar, der entlaufenen, mittellosen Sklavin sagen: Du bist ein Gott, der uns sieht. Wir können und sollen uns immer wieder an Gott wenden und so wie er Hagar in der Wüste nahe war, dürfen wir uns auf seine Nähe und seine Unterstützung immer wieder neu verlassen. Das gilt für unser Leben als Christ und Christin, in unseren Gemeinden, im Landesverband Nordwestdeutschland und darüber hinaus.

Es grüßen Euch im Namen aller Leitungsmitglieder

Siglinde Saathoff, Remels

Freerk Meyer, Emden

## Neues aus dem Landesverband Nordwestdeutschland

### FINANZBERICHT

Liebe Geschwister im Landesverband Nordwestdeutschland.

Wieder ist ein Jahr vergangen und wir kommen zusammen und dürfen uns untereinander austauschen was unser Gott in letzten Jahr in unseren Gemeinden gewirkt und bewirkt hat. Deshalb darf ich euch auch wieder einen Einblick in die Finanzen des Landesverbandes geben.

Wir dürfen unserm Gott danken für alle Gemeinden die in großer Treue die finanziellen Mittel aufbringen. Hier gilt es natürlich jedem Gemeindeglied ein Danke zu sagen. Es freut mich und ich danke unserem Gott für all diese Menschen.

Miteinander wollen wir weiter Gemeinde bauen. Deshalb möchte ich unseren Missionsaufwandsfonds besonders erwähnen. Gemeinden die Aufbauarbeiten oder Projekte weiter entwickeln möchten, sind eingeladen hier zinslose Darlehen aus dem Fonds zu beantragen. Wenn Fragen oder Wünsche da sind, dürft ihr mich gerne jederzeit ansprechen.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen in Westerstede

Joachim de Buhr





## ÜBERSCHUSSRECHNUNG 01.01.2022 BIS 31.12.2022

<b>Haushalt 2022 Landesverband NWD</b>	
<b>Einnahmen</b>	
Landesverbandsbeiträge der Gemeinden	118.183,50
Spenden der Gemeinde	200,00
Spenden von Privaten	50,00
Spenden für die Arbeit von Omid Homayouni	7.846,45
Zuschuss von Gemeinden für Omid Homayouni	22.594,58
Zuschüsse des Bundes	9.000,00
Zinsen auf Sparkonten	22,61
Sonstige Einnahmen	156,60
Landesverbandsveranstaltungen	1.995,00
<b>Gesamtertrag</b>	<b>160.058,74</b>
<b>Aufwendungen</b>	
Gehälter	112.999,78
RGO	7.651,83
Ausbildungsumlage	289,87
Sanierungsbeitrag RGO	362,34
Verwaltungsberufsgenossenschaft	2404,26
Sachkosten GJW	15.000,00
KFZ-Kosten -Zuschuss GJW	3.500,00
Kosten FSJ Mitarbeiter/in GJW	
Kosten Omid Homayouni	2.846,42
Allgemeine LV-Arbeit	690,00
ACK-Arbeit des LV NWD	200,00
Km-Geld	1.651,80
Übernachtungs- und Verpflegungsaufwand	1.739,40
Tagungsgebühren	268,00
Druckkosten	6.197,30
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	1.581,97
Sonstige Ausgaben	788,45
Landesverbandsveranstaltungen	2.909,46
<b>Gesamtwandwand</b>	<b>162.275,07</b>
<b>Unterdeckung/Verlust</b>	<b>2.226,33</b>

## INTEGRATIONSARBEIT 2022

10 Jahre ist es nun her, dass die erste iranische Familie ihren Weg in die Vareler Friedenskirche gefunden hatte. Damit begann auch die deutsch-persische Gemeindeentwicklung im Landesverband Nordwestdeutschland. Das war ein Grund zur Feier eines Jubiläums. Am letzten Wochenende im September 2022 trafen sich ehemalige und derzeitige Iraner und Afghanen zum Wiedersehen und Wiederbeleben von Kontakten. Aus dem kleinen Anfang von 2012 ist in Varel eine Deutsch-Persische Gemeinde geworden mit über einem Drittel an Mitgliedern aus dem Mittleren Osten. Dass sie bis heute miteinander in der Gemeinde leben, liegt in erster Linie daran, dass sie von Anfang an akzeptiert und in der Mitarbeit berücksichtigt wurden. Dies geschieht bis heute in verschiedenen Bereichen.

### 1. Gottesdienst als Ort der Begegnung

- Liedertexte werden mit Farsi-Untertiteln projiziert
- Bibeltex te werden zweisprachig gelesen
- Predigtzusammenfassungen werden in Farsi projiziert
- orientalische Musikeinlagen
- viele Dekorationsmaßnahmen durch Iraner

### 2. Mitarbeit im Gemeindeleben

- fast von Anfang an ein/e Iraner/in in der Gemeindeleitung
- gemeinsame Gartenarbeit und -gestaltung
- viel Hilfe beim Umräumen der Kirchenräume für besondere Veranstaltungen
- Essen- und Frühstücksvorbereitung
- Umbau- und Renovierungen in Kirche und Häusern

### 3. Leben teilen

- Gemeindefreizeiten
- Ausflüge
- Geburtstage in großer Runde
- Jubiläen in der Gemeinde
- gemeinsame Silvester- oder Nowrus-Feiern

Daneben gibt es eine Reihe von gegenseitigen Hilfeleistungen. Die Iraner haben viel mehr Erfahrungen im IT-Bereich, bei Notebooks und Handys. Dagegen brauchen sie Unterstützung beim Schriftverkehr mit Behörden, in der Wohnungs- und Arbeitsuche, insbesondere beim Erstellen von Lebensläufen und Bewerbungen oder bei Kündigungen von ungewollten Zeitschriften / Fitnessverträgen o.ä.

Ein besonderes Geschenk für uns in Varel, aber auch für den Landesverband NWD ist, dass mit Omid Homayouni ein Iraner zum Pastor ordiniert und angestellt wurde, der mit seinen Erfahrungen in vielfältiger Weise unterstützen kann. Er nahm bei verschiedensten Veranstaltungen wie Taufkursen, Bibelstunden, Jubiläen u.a. teil und konnte dabei in Deutsch oder Farsi übersetzen. Daneben gab es auch viele seelsorgerische Gespräche mit



Geschwistern aus dem Iran, teils telefonisch, aber auch präsent in ihren Häusern. Deutschlandweit hat er mit der Akademie Elstal und Pastor Thomas Klammt (Referent für Mission und Integration) zusammengearbeitet.

Dabei haben sie als Team von vier Personen für deutsch-persische Gemeindeentwicklung im vergangenen Jahr Folgendes gemacht:



- Jeden Monat ein Online-Angebot für Farsisprachige gestaltet. Gottesdienste, Seminarabende, Gebetsabende; dabei erreichen sie im Schnitt 60 Teilnehmende aus ganz Deutschland. Die Fortsetzung ist für 2023 geplant, mit einem vergrößerten Team.

- Einen neuen Leiterschafts-Kurs für Farsisprachige entwickelt. 15 Teilnehmende treffen sich an 6 Wochenende für intensive Schulungen, und werden von uns auch in Mentoring-Gruppen begleitet; die erste Hälfte des Kurses ist geschafft, der Abschluss ist im September 2023 geplant.
- In Team-Meetings haben sie sich für Austausch, Gebet und Ermutigung Zeit genommen, aber auch intensiv die Themen und Veranstaltungen vorbereitet.
- Bei der Bundesratstagung in Kassel wurden im Mai viele Kontakte gepflegt und Gespräche geführt.

Wir wollen gemeinsam den Gemeinden helfen und dienen farsisprachige Christen im Glauben begleiten und stärken.

Edwin Witt und Omid Homayouni

## BEITRAG FÜR FARSISPRACHIGE IM LANDESVERBAND



Omid Homayouni hat einen Bericht für alle Farsisprechenden erarbeitet. Da Neues aus dem Landesverband zum ersten Mal ausschließlich digital erstellt wird und so die Möglichkeit besteht es allen digital zuzustellen, haben wir den Text gerne übernommen.

### Die Schriftleitung

، نابز یسراف نارداربو نارهاوخ امش تمدمخ مالس اب  
مدش مهارف نم یارب ناکم نی مک منک یم رکش ار دنواخ  
زایشرازگ مناوتب قیرط نی زا مک تسا  
رد تسیتپاب یاهاسیلک هعومچم رد ار دوخ یاه تیل اعف  
نازیزع امش عالطا ب ناملا برغ لامش هقطنم

. مناسرب

رثکا رد متشذگ لاس رد نم  
هقطنم نیارد وضع یاهاسیلک  
یاه شخب رد و مدرک تکرش  
،هظعوم فلتمخ

شزوم آ یاه هرود و دیعت ،همجرت  
یاه هرواشم نینچمه و سدقم مالک

تمدمخ نازیزع امش اب یناحور

هک دمآ تسدب نم یارب یسوخ تصرف قیرط نی زا .مدومن  
وگتفگ هب کیذنی زا نازیزع امش اب مناوتب

.منیشن

رد مناراکمه و لاتسل ایما اکاب یراکمه هطسواب یفرط زا  
یسراف یاهاسیلک هعسوت و دشر یربهر میت

نابطاخم اب ناملا رساترس رد میتسنوت ،نابز یناملا  
تهج رد و میشاب طابتراد یدایز نابز یسراف

زا یخریب .میرادرب یرثوم یاه ماگ رگیذکی یناحور دشر  
: د نشاب یم ریز حرش هب اه تیل اعف نی

- هک نیالنا یاعد تاسلج و شت سرپ یاه مسارم ،امرانیمس  
موز همانرب قیرط زا رابکی ام ره

د هاوخ ماماد زین 2023 لاس رد تاسلج نی .تفرگ ماجنا  
بتشاد

- یاه مورگ و اهاسی لک ناربهر یارب همام 18 یمیلعت هرود  
ای و یسراف تروصب هک نابز یسراف

فلتمخ تاعوضوم اب لاتسل مدکشناد رد نامزمه مچرت  
د شاب یم یرازگرب لاح رد یتایهالا

رد دوخ دیتاسا فرط زا هرود نیارد ناگدنک تکرش و  
.دندرگ یم ی هارمه کچوک یاه مورگ

- یگنهامه و یزیر همانرب یارب ددعتم تاسلج یرازگرب  
. یتایهالا فلتمخ یاه مژورپ

تیسابو قیرط زا مدنمشهاوخ نابز یسراف نازیزع امش زا  
د یوش خلطم ام مدنی آ یاه همانرب زا ریز

هب یشزوم آ بتک و اه وئدیو ، یمیلعت بلاطم نینچمه و  
د ییامن مدهاشم ار یسراف نابز

[www.baptisten.de/dpg](http://www.baptisten.de/dpg)

ءا قترا تهج رد رگیذکی یراکمه و یرایمه اب تسادیم  
شالت دوخ ینامی یگدنز و یناحور دشر

رد نازیزع امش تکراشم و روض دهاش زین لاسم و مییامن  
نابز یسراف ایمرانیمس و اه همانرب

. میشاب

، ارظن ریز لیمی قیرط زا دیناوت یم نازیزع امش  
نایم رد نم اب ار دوخ تاداهنشپ و تالووس

omid.homayouni@yahoo.de:  
د یرانگب

. داب ناتمرتحم هداوناخ و امش اب دنواخ تکرب

ی نویامه دیم





## Dienstbereich Mission - Region Nord

Liebe Landesverbandsgemeinschaft,

Gemeinden darin zu unterstützen, dass sie ihre Mission erfüllen können ist ein starkes Anliegen des

Dienstbereichs Mission. Das Gemeinden ihre Berufung neu entdecken und nah am Herzen Gottes sind, dazu möchten wir mit unserer Arbeit gerne beitragen, so dass Menschen durch eure Arbeit die Gegenwart Jesu erleben können.

Letztes Jahr haben wir das „Projekt:Revitalisierung“ gestartet. Inzwischen haben fast hundert Gemeinden Interesse an diesem Projekt gezeigt und gut Fünfzig bundesweit mit dem Projekt gestartet. Davon sind über 30 Gemeinden im Bezirk Nord mit Coaches unterwegs. Manche Gemeinden stehen vor gravierenden Umbrüchen und manchmal auch vor existenziellen Fragestellungen. Das Projekt Revitalisierung hilft Gemeinden, neue Perspektiven und eine neue Sicht für ihre Mission zu gewinnen, durch die Beschäftigung mit sieben Merkmalen einer vitalen Gemeinde. Dabei begleiten sie Coaches über einen Zeitraum von etwa eineinhalb Jahren.

Die neuen Workshops „Mein Ohr an deinem Herzen“ und „Von Jesus reden – die Kunst des Nichtevangeliens“ bieten Hilfestellungen, wie wir Gottes Stimme persönlich und auch als Gemeinde neu hören können und wie wir heute das Evangelium so leben, dass es eine wirklich gute Nachricht für Menschen wird, die Jesus noch nicht kennen.

Außerdem brachten wir das Projekt „Vernetzte Gemeinden“ an den Start. Es hilft Gemeinden einer Region sich gegenseitig zu unterstützen und neue Schwerpunkte ihrer Arbeit setzen zu können. Gemeinsam können sie so mit vereinten Kräften und mit finanzieller Unterstützung des Dienstbereichs Mission neue Perspektiven ihres Auftrags entwickeln und umsetzen, z.B. indem sie eine hauptamtliche Kraft einstellen, die sie dabei unterstützt.

Das sind einige Ausschnitte von den Dingen, die uns bewegen. So auch unsere jährliche „AmPuls Konferenz“, die Begleitung von Gemeinden durch Gemeindeleitungsklausuren, Gemeindefreizeiten und „Missionale Langzeitbegleitungen“, oder einfach mit Predigtdiensten. Fragt gerne nach, wo wir euch unterstützen können. Wenn ihr mehr erfahren möchtet, ladet mich gerne ein, oder schaut auf unserer Website vorbei: [www.befg.de/mission-dia-konie](http://www.befg.de/mission-dia-konie).

Mit herzlichen Grüßen vom Dienstbereich Mission,

André Peter



## Gemeindejugendwerk (GJW)

Dankbar blicken wir auf das vergangene Jahr zurück, in dem vieles nach dem Corona-Einbruch wieder möglich war.

### Pfingstlager an drei Orten

Das Jungschargroßevent „Pfingstlager“ fand nach zwei Coronajahren endlich wieder als richtiges Zeltlager statt. Um sicherzugehen, dass es trotz pandemischer Lage wirklich klappt, hatten die überörtlichen Mitarbeiter:innen (ÜÖs) bereits zu Jahresbeginn festgelegt: Das Pfingstlager wird gesplittet und gekürzt.

So gab es drei Zeltlager gleichzeitig. Die Gemeinden Esens, Firrel und Westoverledingen waren Gastgeber und hatten jeweils ihr Gelände und ihre besten Mitarbeitenden zur Verfügung gestellt. Passend zum Lagerthema „Neue Wege“ galt es, einige völlig neue organisatorische Herausforderungen zu meistern, aber es hat sich gelohnt. Aufgrund der reduzierten Größe der einzelnen Teillager entstanden intensivere Kontakte untereinander. Die Stimmung war ausgelassen, für viele der 239 Kinder war es das erste Zeltlager ihres Lebens. Das Wetter bot alles, was ein ordentliches nordwestdeutsches Frühlingswetter zu bieten haben sollte.



### Sommerfreizeiten in NWD

Ermutigt durch die große finanzielle Unterstützung aus diversen Fördertöpfen gingen wir in die Sommerfreizeiten-Saison. Der Teilnehmenden-Beitrag für 10 Tage Zeltlager konnte auf nur 50 Euro pro Kopf reduziert werden. Neue Zelte wurden in Gebrauch genommen und zum ersten Mal auch die Küche im aufklappbaren Anhänger. Die Anschaffung dieses geräumigen Wagens vereinfacht die Erfüllung hygienischer Standards der Outdoor-Gruppenverpflegung. Mehr als 3.400 Portionen Warmspeise sind darin in diesem Sommer schon von fleißigen Küchenteams zubereitet worden.

Mit insgesamt 131 Kindern und 53 Mitarbeitenden beim Sommerlager waren die Kapazitäten voll ausge-





lastet. Leider schlug eine Welle verschiedener Krankheitserreger (u.a. Corona) zu, so dass am Ende die Zahl der Kinder und Mitarbeitenden um ein Drittel reduziert war. Beim T-Camp hätten wir mit 55 Teens und 21 Mitarbeitenden noch Platz nach oben gehabt, aber es war dennoch intensiv und schön. Ein besonderes Highlight waren zwei krachende Gewitterschauer mit großen Regenmengen in kurzer Zeit. „Können wir das schaffen“ – das Thema des Sommerlagers hat vielen Kindern und Mitarbeitenden Mut und Zuversicht nach den Corona-Jahren gegeben. „I have a dream“ – auch das Thema des T-Camp zielte darauf ab, wieder mit neuen Gedanken, Träumen und Hoffnungen weiterzugehen.

## BUJU „Mutiges Herz“



Das Bundesjugendtreffen (BUJU) fand mit 500 Leuten für 6 Tage Anfang August in Otterndorf bei Cuxhaven statt. Bei perfektem Sommerwetter war es ein unglaublich intensives Festival, das noch lange in den Herzen der Teilnehmenden nachwirken wird. Es bot so viel mehr, als man erwarten konnte: Handgemachte Musik vom Feinsten in vielen Stilrichtungen, kulinarischer Hochgenuss, Jugendliche aus vielen Ländern und Kulturen, spannende Predigten, inhaltlich tiefgehende Bibelarbeiten, Workshops, Sport und Freizeitspaß, Lagerfeuer, Massenspiknick und schottischer Tanz... Es war ein Fest der Kreativität, der Farben, der Sprachen. Jesus war spürbar. Das Festival war geprägt von einer Atmosphäre der Freude und des Respekts. Fotos und Videos sind hier zu finden: <https://www.buju.de/#fotos-und-videos>

Angesichts der verhältnismäßig niedrigen Anmeldezahl bei dieser bundesweiten Veranstaltung stellt sich die Frage, warum nur so wenige Teens und Jugendliche aus baptistischen Gemeinden den Wunsch nach dieser „kircheninternen“ Jugendveranstaltung verspüren.

## Herbstfreizeit für Kinder

30 Kinder und 7 Mitarbeitende haben vom 22.-28. Oktober die wunderschöne Holzhaus-Siedlung „Camp Neuland“ der Ev. Gästehäuser in Sandkrug bewohnt, im Wald getobt und bei Workshops und Bibelarbeiten zur Ruhe gefunden. Nachdem die Herbstfreizeit 2021 so



gut angenommen worden war, hatte Tobias Janke (Leiter der ÜÖs) die Kinderfreizeit erneut organisiert und angeboten. Auch für diese Freizeit konnten wir Fördermittel aus den Coronatöpfen in Anspruch nehmen. In den Herbstferien 2023, parallel zum M-Kurs, laden wir wieder Kinder nach Sandkrug ein.

## GU-Freizeit



Drei Gemeindeunterrichtsgruppen (Elisabethfehn, Meppen, Oldenburg) erlebten am langen Wochenende zum 3. Oktober dreieinhalb Tage in Verden. Tiefgehende Einheiten mit Fragen zum Glauben, zu Taufe und Abendmahl wurden ergänzt mit Workshops, Spielen und Lagerfeuer. Auch wenn sich nur drei Gemeinden an der Freizeit beteiligten, tat das der Gemeinschaft keinen Abbruch und wir hoffen, dass die Teens auf dem Weg des Glaubens gestärkt wurden.

## Silvesterfreizeit für Teens

Mit 20 Teenagern und 8 Mitarbeitenden fand eine Silvesterfreizeit statt, ebenfalls in den Ev. Gästehäusern Sandkrug. „Was zählt“ – so lautete das Motto, unter dem die Teilnehmenden zum Nachdenken über das Wesentliche eingeladen wurden. Wir erlebten eine intensive Zeit zum Jahreswechsel.



## Jugendgottesdienste

Lobpreis- und Jugendgottesdienste sind fester Bestandteil der Region. Fast jeden Monat lädt irgendeine nordwestdeutsche Gemeinde oder Jugendgruppe öffentlich dazu ein. Auch der gut etablierte Jugendgottesdienst „Flanders“ in Remels hat wieder statt. Die Gottesdienste



sind wichtige Orte der gemeinsamen Anbetung, Ermutigung und zum gegenseitigen Kennenlernen der Jugendlichen untereinander.

## Logistik und Tatkraft

Seit vielen Jahren wird eine Menge Arbeit im Zusammenhang mit den Freizeiten von einem Kreis junger Männer und Frauen aus Uplengen, Firrel und Moormerland geleistet. Mit eigenen oder geliehenen Traktoren, Anhängern, Baggern und anderen Fahrzeugen transportieren sie sämtliches Zeltlager-Material, bauen auf und ab, pflegen das Material und lagern es trocken ein, beschaffen Ersatz und entwickeln praktische Verbesserungen. Diese jungen Leute bilden ein wichtiges Rückgrat der GJW-Arbeit in Nordwestdeutschland und darüber hinaus, z.B. beim BUJU. Vieles wäre nicht möglich, wenn es das große Engagement dieser Leute nicht gäbe und wir sind dankbar und stolz auf unsere „MTO“!

## Schulungen

Das Jahrestreffen für Jungschar-Mitarbeitende im Januar 2022 fand noch einmal online statt. Es war vor allem ein Treffen zum Wiedersehen und zur Ermutigung („Tank & Rast“). Das Jahrestreffen für Jugend-Mitarbeitende sollte im Mai in Cuxhaven stattfinden, fiel aber leider aufgrund zu weniger Anmeldungen aus. Stattdessen gab es einen sehr schönen Kennenlern-Abend für Jugendgruppenleitungen am 31. August in Remels.

Ein Schulungshighlight des Jahres war sicherlich der lustige und pragmatische „Katastrophen“-Workshop zur Freizeitvorbereitung mit dem Kinder- und Jugendpsychiater Kim-Sören Huster am 18. Juni in Oldenburg mit mehr als 80 Freizeitmitarbeiterinnen und -mitarbeitern.

Im Rahmen von M-Kurs (unter der Leitung von Jennifer Aworour) oder Onleica ([www.onleica.de](http://www.onleica.de)) haben wieder einige junge Menschen aus NWD eine Grundlagenschulung für Mitarbeit erhalten. Jann-Hendrik Weber hat sich wieder für das Thema Kinderschutz („Sichere Gemeinde“) stark gemacht, und verschiedene Gruppen und Gemeinden geschult, begleitet und beraten.

## GJW-Tag in Wildeshausen

Elf Gemeinden schickten Delegierte zum 3. nordwestdeutschen GJW-Tag nach Wildeshausen, zusammen mit weiteren GJW-Mitarbeitenden aus den Abteilungen und Arbeitskreisen waren insgesamt 33 Personen. Nach einer spielerischen Kennenlernrunde gab es einen Impulsvortrag zum Thema „Paradising - Wie wir eine alte Vorstellung in die Zukunft zurückerobern wollen“. Jann-

Hendrik Weber machte Lust, das Leben mit Paradies im Herzen und nicht mit Angst vor der Zukunft zu leben.

Im Konferenzteil am Nachmittag gab es Berichte vom GJW-Vorstand und aus dem GJW-Büro. So wurde von der Anschaffung einer mobilen Zeltküche berichtet. Auch das Thema Nachhaltigkeit in Bezug auf Verpflegung oder Anschaffungen ist weiter im Fokus. Sehr viel Geld – mehr als 30.000 € – floss 2022 durch Zuschüsse aus verschiedenen Corona-Töpfen und einigen Stiftungen in die GJW-Kasse.

Interessante Einblicke in die Arbeit der BPS – Baptistische Pfadfinderschaft gab Melody Buchholz, stellvertretende Regionsführerin in der BPS für die Region „Küste“. Besonders begeistert ist sie über die generationsübergreifende Arbeit bei den Pfadfindern. Gemeinden, die darüber nachdenken, eine Pfadfinderarbeit zu starten, sind eingeladen, dieses im Rahmen der BPS zu tun ([www.bps-pfadfinder.de](http://www.bps-pfadfinder.de)).

Entsprechend der GJW-Ordnung hat der Vorstand Lena Bachmann zur stellvertretenden Leiterin gewählt. Diese Wahl wurde beim GJW-Tag von den Stimmberechtigten bestätigt. Damit besteht die GJW-Leitung aus Horst Feenders (Leiter) und Lena Bachmann (stellvertretende Leiterin – gewählte Gemeindedelegierte). Weiterhin gehören dem Vorstand an: Melody Buchholz (Pfadfinder), Manuel Huster (Abteilung Jugend – Aju), Martje Krebs (gewählte Gemeindedelegierte), Malte Sandersfeld (Abteilung Jungschar – ÜÖ) und Jann-Hendrik Weber (GJW-Pastor).

Der GJW-Tag mündete in einen Lobpreis- und Segnungsgottesdienst. Eine kleine Band aus den eigenen Reihen gestaltete den musikalischen Rahmen. Daniel Leite de Lemos, Pastor der EFG Wildeshausen, ermutigte uns für die Mitarbeit.

Wir als Vorstand wünschen uns, dass im kommenden Jahr noch mehr NWDler:innen beim GJW-Tag dabei sind, sich inspirieren lassen und mitreden. Denn jede Gruppe mit Kindern und Jugendlichen ist Ausdruck der GJW-Arbeit. Beim GJW Tag gibt es die Möglichkeit sich zu vernetzen, über den Tellerrand zu schauen, Eigenes mit einzubringen und Vieles in die Ortsgemeinden mitzunehmen. Der nächste GJW-Tag findet am 18. November 2023 statt.

## FSJ

Die FSJ-Kraft Anna Deetjen hat im Februar 2022 ihren Dienst im GJW beendet und eine Au-Pair-Stelle auf Mallorca angetreten. Die winterliche und pandemiebedingte „Flaute“ im GJW waren Anlass für sie, sich nach einer anderer Möglichkeit umzusehen, um mehr für ihre persönliche Entwicklung und Orientierung zu erleben. Aktu-



ell ist die FSJ-Stelle unbesetzt. Die angemietete Wohnung war zwischenzeitlich untervermietet, doch jetzt wurde der Mietvertrag gekündigt bzw. weitergegeben. Aktuell liegen wieder FSJ-Bewerbungen vor, die ausgewertet werden müssen.

## Perspektiven

Das Büro hat neue Herausforderungen zu bewältigen. So betrifft die Umsatzsteuerreform auch das GJW-Buchungssystem – auch wenn die Umsetzung noch einmal für weitere zwei Jahre ausgesetzt wurde. Außerdem wird im Frühjahr eine neue bundesweite Datenbank zur Adress- und Anmeldeverwaltung in allen GJW-Geschäftsstellen eingeführt.

Immer wieder wird auch nach guten Lösungen für eine konstante, moderne und ansprechende Öffentlichkeitsarbeit gefragt. Wie kann die Präsenz des GJW NWD in den Sozialen Netzwerken erhöht werden? Wie gelingt die Kommunikation zwischen Verantwortlichen in GJW-Strukturen und der einzelnen Gemeinde / der einzelnen Jugend-Ortsgruppe? Wie werden einzelne Kinder und Jugendliche ständig über Freizeit- und Eventangebote informiert? Wie können lebendige Beziehungen zwischen GJW-Verantwortlichen und den vielen Gemeinden entstehen und wachsen? Hier stoßen wir permanent an Grenzen.

Für die Arbeitskreise stellt sich die Frage, wie junge Leute sich längerfristig in überörtlichen Strukturen engagieren können. Die persönliche Belastung durch Schule, Arbeit, Studium, Familie etc. ist hoch. Über das Engagement in der eigenen Gemeinde vor Ort hinaus kann man sich oft nur punktuell projektmäßig einbringen. Längerfristige Bindung kommt nur für sehr wenige in Frage.

Das GJW ist als Jugendverband strukturiert mit Gremien, Organen, regelmäßigen und ordentlichen Wahlen etc. Was als Lernfeld für Demokratie und Gemeinwesen absolut sinnvoll und wertvoll und für baptistische

Gemeinden eine wundervolle Selbstverständlichkeit ist, stört oftmals die missionarische Agilität und Flexibilität, die man sich für das projektorientierte Arbeiten wünscht.

Neben den alltäglichen Herausforderungen bewegt der Vorstand einige Fragen der mittelfristigen Zukunftsplanung: Wohin wollen wir unseren Jugendverband insgesamt entwickeln? Welche Art von Hauptamtlichen braucht das GJW Nordwestdeutschland zukünftig? Welche Qualifikationen sind nötig? Wofür ist das GJW wichtig? Was sollten wir mehr tun? Was sollten wir seinlassen?

Dankbar geben wir das vergangene Jahr zurück in die Hände des liebenden himmlischen Vaters. Wir danken auch den Gemeinden des Nordwestens und der Landesverbandsleitung für das große Vertrauen, die breite Unterstützung, die Gebete und das Wohlwollen. Das ist etwas ganz Besonderes und macht unsere Arbeit leicht.

Jann-Hendrik Weber

## Kleingruppenarbeit

Bei Rückfragen bitte anfragen bei Kai-Uwe Marquard (Pastor in Elisabethfehn und Sedelsberg), Tel. 04499/2805.

## Geistliche Gemeindeerneuerung (GGE) Initiative im BEFG

In der Geistlichen Gemeindeerneuerung (GGE im BEFG) entwickeln sich neue Strukturen. Wir haben fünf Netzwerke gegründet: GGE.Gebet und Geistesgaben, GGE.Mentoring und Jüngerschaft, GGE.Theologie, GGE.Vision Ost und GGE.Relevanz.

GGE.Gebet und Geistesgaben: Hier bilden Hartmut und Frauke Grüger (Remels), Edith Becker (Wolfsburg) und Dr. Tillmann Krüger (Braunschweig) das Kernteam.

Wir werden Referentinnen und Referenten, die zu den Themen Gebet und Geistesgaben eingeladen werden können, in einer Liste zusammenfassen und sie auf unserer Homepage ([www.gemeindeerneuerung.de](http://www.gemeindeerneuerung.de), in Vorbereitung) veröffentlichen. Das Ziel ist, dass jede Gemeinde in erreichbarer Nähe Referentinnen und Referenten einladen kann.

Im letzten Jahr führten Hartmut und Frauke Grüger zwei Abende zum Thema „Hörendes Gebet“ in die EFG Firrel durch, zeigten die biblischen Grundlagen auf, erzählten persönlich von ihren Erfahrungen und leiteten ganz praktisch dazu an, auf Gottes Stimme zu hören. Bundesweit führten wir zwei Gebetstage von je 24 Stunden





über Zoom durch. Die Beterinnen und Beter konnten sich für jeweils eine Stunde oder mehr bereit erklären für Anliegen des Bundes, unseres Landes und auch für weltweite Situationen zu beten. Für weit mehr als die Hälfte der Stunden fanden sich Beterinnen und Beter. In der Austauschrunde am

Ende wurde zusammengetragen, was wir an geistlichen Impulsen von Gott wahrgenommen haben. Auch in diesem Jahr wird es Gebetstage und auch Gebetszeiten am Abend geben. Die Informationen dazu werden über unsere Homepage, unseren Newsletter, Bund aktuell und über unseren Landesverband bekannt gemacht werden.

Wenn „Neues aus dem Landesverband“ erscheint, liegt eine Gebets- und Fastenwoche vom 6. - 10.3.2023 in den Evangelischen Gästehäusern Sandkrug schon hinter uns. Das Thema war: „Begegnungen – mit Gott, mit mir selbst, mit anderen“. Edith Becker und Frauke und Hartmut Grüger begleiteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch diese Fastentage (Vollfasten nach Buchinger, nur Flüssigkeiten – u.a. auch Brühe und Obst- und Gemüsesäfte sind erlaubt) und leiteten an, diese Tage in der Gegenwart Gottes mit biblischem Input, Lobpreis, Gebet und Stille zu genießen.

GGE.Mentoring fördert Schulung und Training von 1:1 Beziehungen und will Generationen miteinander verbinden, damit das geistliche Erbe weitergegeben wird. Matthias Lotz (Geislingen, Dipl. Betriebswirt, Master Ev. Theologie (FH), Pastor, Coach und Supervisor, Leiter der GGE), Fabienne Knittel (Braunschweig, Pädagogin, Coach, zertifizierte Trainerin für das Persolog® Persönlichkeits-

modell, hauptamtliche Mitarbeiterin in der Friedenskirche Braunschweig für Jugend und Mitarbeiterförderung,) und Dortje Brandes (Göttingen, Gemeindefereferentin für Junge Gemeinde) sind dort aktive Mitarbeiterinnen.

Auf der Bundesratstagung 17.-20.5.2023 wird es einen Workshop zum Thema „Mentoring und Taufbegleitung“ geben, in dem Matthias Lotz und Hartmut Grüger in das Thema einführen und für Fragen zur Verfügung stehen werden.

Vom 10. - 11.3.2023 fand ein Mentoring Grundkurs online statt. Vom 31.3. - 1.4.2023 wird ein Grundkurs in Elstal stattfinden. Informationen findet Ihr hier: <https://www.gemeindeerneuerung.de>.

GGE.Theologie will Geschwister unterstützen, ihren Glauben zu begründen und begeistert von Jesus zu sein. Das Kernteam bilden Matthias Lotz (Geislingen), Jonathan Walzer (Landshut), Philipp Rüdiger (noch Kempten, bald Friedrichroda) und Waldemar Justus (Emmendingen). Im Moment beschäftigen sie sich mit dem Thema des Sühnetodes Jesu. Ein Buch zu diesem Thema ist in Arbeit und ein Gesprächsprozess dazu wurde auf Bundesebene angestoßen.

GGE.Vision Ost. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ermutigen und fördern Leiter und Gemeinden in den neuen Bundesländern. Ihre Vision ist, dass jede und jeder Verantwortliche innerhalb von einer Fahrtstunde einen Gebetskreis erreichen kann, in dem es Ermutigung, Austausch und Gebet füreinander gibt. Philipp Rüdiger leitet diesen Bereich. Er wird ab 1. August 2023 von Friedrichroda aus als Regionalreferent des Landesverbands Thüringen Leiter und Leiterinnen fördern und Gemeinden in ihrem missionarischen Dienst vernetzen.





GGE.Relevanz rüstet Menschen zu, über ihren Glauben zu sprechen und besondere Momente im Alltag besser zu erkennen und mit Freude zu nutzen. Dazu gehören die Webseiten [www.ahelp.info](http://www.ahelp.info) (5-fältiger Dienst), [www.exgo.info](http://www.exgo.info) (Fragen nach Bedeutsamkeit, Sinn und Relevanz) und [www.relevantleben.info](http://www.relevantleben.info) (hier werden zentrale Brennpunkte unserer Zeit lebensnah, relevant und inspirativ aufgegriffen). Stefan Vatter und seine Tochter Sarah verantworten diesen Bereich. In allen diesen Bereichen sind Bücher von Stefan Vatter z.T. zusammen mit seiner Tochter veröffentlicht worden.

Im Januar dieses Jahres fand zum 11. Mal vom 25. - 28.1.2023 die GGE Leiterschaftskonferenz zum Thema Fokus in der Braunschweiger Friedenskirche statt. Vor zwei Jahren musste sie wegen Corona ausfallen. Letztes Jahr haben wir aus dem gleichen Grund einen Livestream gesendet. Dieses Jahr haben wir uns über 300 Dauer-gäste und 60 Tagesgäste gefreut. Als besondere Gäste begrüßten wir Evi Rodemann (Kraft der Generationen), Leo Bigger (Inspirieren und befähigen), Dr. Yasir Eric (Was darf Nachfolge kosten?), David Kroeker (Von Jesus inspiriert evangelisieren). Außerdem sprachen aus dem Leitungskreis der GGE Jonathan Walzer (Wahrheit und Evangelium), Dr. Tillmann Krüger (Geistesgaben und Sprachengebet – Transfer in den Alltag), Dr. Michael Bendorf (Fokussiert leben in einer zerstreuten Welt) und Matthias Lotz (Fokus auf die Frucht). Außerdem hörten biblische Impulse von Edith Becker (Fokussiert beten), Philipp Rüdiger (Fokus auf Demut & Kühnheit) und Britta Koß-Misdorf (Im Fokus der Sabbat). Viele der Vorträge kann man sich noch auf dem Youtube-Kanal der GGE ansehen und anhören: <https://www.youtube.com/@gemeinderneuerung>.

Auf der Konferenz fand auch die Stabübergabe der Leitung der GGE von Stefan Vatter (2012 - 2022) auf Matthias Lotz statt. Leider konnte Stefan Vatter nur per Livestream dabei sein, da er erkrankt war.

*Hartmut Grüger (Pastor in Remels)*

## **ARBEITSGEMEINSCHAFT CHRISTLICHER KIRCHEN (ACK)- BREMEN**

### **Aktuelle Situation in den Gemeinden durch Corona**

Das Jahr 2022, besonders im ersten Halbjahr, war noch sehr geprägt vom Austausch, wie gehen die einzelnen Gemeinden mit den aktuellen Vorgaben bezüglich des Infektionsschutzgesetzes um. Allein schon die Anpassung der Corona - Regeln 2G, 2G und oder vielleicht sogar 3G, Abstandsgebote und Maskenpflicht, haben in den Gemeinden immer wieder für viel Unruhe gesorgt. Das Gemeindeleben wieder auf die Zeit vor Corona einzu-

stellen ist allerdings mit einem großen Fragezeichen verbunden, zumal auch das Hybridangebot, insbesondere von Gottesdiensten, für viele doch sehr attraktiv geworden ist.

### **Gebetswoche Ev. Allianz Bremen – Gebetswoche für die Einheit der Christen ACK Bremen**

Auf regionaler Ebene der ACK Bremen wurde die Ausdehnung der Gebetswochen (Allianzgebetswoche/Gebetswoche für die Einheit der Christen) positiv bewertet. Ähnlich wie auf der Bundesebene gab es bei dem Abschlussgottesdienst der Evangelischen Allianz Bremen eine symbolische Staffelübergabe als Überleitung zur Gebetswoche für die Einheit der Christen.

### **Brunnengespräch - regionaler Beitrag ACK Bremen zur Vollversammlung des ÖRK 31.08. - 08.09.22 in Stuttgart**

Parallel zur ÖRK Vollversammlung hat die Bremer ACK an einem Abend zu einem ökumenischen Brunnengespräch eingeladen. Das Spektrum der Gemeinden die vertreten waren ergab eine bunte Mischung nicht nur aus dem ACK Bereich. 1/3 der Teilnehmenden kamen aus afrikanischen Gemeinden. Dieser Rahmen und die Gestaltung des Abends in Kleingruppen mit einem kleinen Imbiss bot eine gute Basis für ein gegenseitiges Kennenlernen. Es unterstreicht auch noch mal die Erfahrung, wie wichtig die persönlichen Begegnungen bei ökumenischen Treffen sind. An diesen positiven Erfahrungen möchte die Bremer ACK auch zukünftig anknüpfen und zu Brunnengesprächen immer mal wieder einladen.

### **Aktion – Gott.net**

Die ACK Bremen und die Bremer Allianzgemeinden haben gemeinsam eine Plakataktion (Pilotprojekt der Marburger Medien) v. 6. Juni – 17. Juli 2022 in Bremen begleitet. Die Plakataktion unter dem Motto „Gott spricht in Bremen“ bot den einzelnen Gemeinden die Möglichkeit, Menschen, die bisher zur Kirche bzw. zum christlichen Glauben keinen Zugang hatten, einen Anknüpfungspunkt zu bieten. Trotz einiger organisatorischer Anfangsschwierigkeiten, u. a. wg. dem nicht rechtzeitigen Aufstellen der Plakate, ist es den 40 teilnehmenden Gemeinden gelungen, durch die sechswöchige Plakataktion, dass Gott doch für viele zum Stadtgespräch wurde. Auch über die sozialen Medien wurde die Aktion sehr umfangreich weitergetragen. Allein auf Facebook wurden 250.000 Klicks registriert.



## Ökumenischer Schöpfungsgottesdienst 2022

Auch im abgelaufenen Jahr 2022 hat die Bremer ACK wieder zu einem Schöpfungsgottesdienst (diesmal am 09. September) eingeladen. Unter dem Motto „Die Liebe Gottes versöhnt

und eint die leidende Schöpfung“ sollte auch die besondere Situation des Ukraine-Kriegs nicht ausgeklammert werden. Anhand von sehr beeindruckenden gemalten Bildern wurden Krieg und Hoffnung in vielen Beiträgen gegenübergestellt. Bei einem anschließenden Empfang gab es wieder viele Begegnungen und einen intensiven Austausch.

## Ausblick Schöpfungsgottesdienst 2023

Der zentrale Schöpfungsgottesdienst der ACK Deutschland, der jedes Jahr an einem anderen Ort stattfindet, wird 2023 in Bremen gefeiert. Die Vorbereitungen haben auch in der ACK Bremen bereits in 2022 begonnen. Geplant ist ein Gottesdienst am 01. September im St. Petri Dom, ein Empfang im Festsaal der Bremischen Bürgerschaft und ein Rahmenprogramm in der Bremer Innenstadt.

## Vorstellung der New Covenant Church

Im letzten Jahr hat sich in der Bremer ACK die Gemeinde New Covenant Church, die sich als pfingstlerischen Gemeinde versteht, vorgestellt. Ihr Bestreben ist, möglichst bald als Mitgliedskirche in der Bremer ACK aufgenommen zu werden. Die ACK Bremen wird die Gemeinde weiter zu ihren Sitzungen einladen, um sie besser kennenzulernen bzw. um weitere Fragen stellen zu können.

## ACK Vorsitz

Auf Anregung der ökumenischen Zentrale in Frankfurt wird empfohlen, die 2-jährige Vorsitzdauer zu verlängern, damit mehr Kontinuität zwischen der ACK Deutschland und der Bremer ACK geschaffen wird. Nach der Satzung der Bremer ACK wechselt der Vorsitz turnusgemäß alle zwei Jahre zwischen Bremisch Evangelischen Kirche, der römisch-katholischen Kirche und den Freikirchen. Die Vor- und Nachteile, die eine Verlängerung des ACK Vorsitzes bewirken würden, werden aktuell noch geprüft.

Rainer Barth

## ARBEITSGEMEINSCHAFT CHRISTLICHER KIRCHEN - NIEDERSACHSEN (ACKN)



Carsten Mues ist seit Beginn des Jahres 2022 Delegierter des Landesverbands in der ACKN. Er hat im letzten Jahr an keiner Sitzung teilgenommen und von daher erscheint in dieser Ausgabe auch kein Bericht. In der nächsten Ausgabe wird es dann wieder einen Bericht geben.

Die Schriftleitung

## Radioarbeit für Ostfriesland

Die Arbeit mit öffentlichen Medien ist nicht immer Evangelisation, aber macht Sinn und ist ein Zeugendienst für Jesus und unsere Gemeinden in Ostfriesland. Dafür produziere ich die ca. einstündige Sendung alle 5-6 Wochen bei Radio Ostfriesland. „Um Gottes willen“ heißt das Kirchenmagazin, immer samstags nach den 8 Uhr-Nachrichten. Während andere beim Frühstück sitzen, können sie nebst Musik vor allem das Gespräch über Glaubensfragen und aktuelle Themen mithören, zum Nachdenken gebracht oder angeregt werden, über sich oder ihren Glauben neu nachzudenken. Das geschieht fast ausschließlich in Interviews. Gesprächspartner sind dazu vorwiegend Gemeindeglieder oder Freunde aus unseren ostfriesischen Gemeinden.

In 2022 wurden dafür folgende Themen angesprochen: Die Vorstellung einer sozial-missionarischen Arbeit von Café Lichtblick in Aurich, Beratungsarbeit unter Männern im Interview mit Hartmut Achtermann (Firrel), eine Buchbesprechung über das Thema „Gottes Stimme hören“, ein persönlicher Lebensbericht von Jens Wilken, einem Gemeindeglied der EFG Emden, die Vorstellung des neuen Pastors in Weener, Dr. Ulf Beiderbeck, der mehrmonatige Einsatz einer jungen Christin mit Wiedenest in Tansania oder die Arbeit der modernen Bibelübersetzung der Neuen Genfer Übersetzung (NGÜ mit Übersetzer Andreas Symank, Pastor i.R., Jennelt).

Viel kürzer fassen muss man sich allerdings bei den so genannten Auszeiten, Impulse von max. 90 Sekunden, ausgestrahlt bei Radio Ostfriesland und Radio Nordseewelle, in der Regel am frühen Morgen.

Ebenso ein Mal pro Quartal findet eine Übertragung unseres Gottesdienstes statt, bei dem man von einer 3- bis 4-stelligen Hörerschaft ausgehen kann, bzw. von



vermehrten Online-Zugriffen auf YouTube, weil die Radiohörer auch gerne die Möglichkeit des Zuschauens nutzen. Vorwiegend persönliche Begegnungen von verschiedenen Gemeindegliedern signalisieren uns, dass so mancher Zuhörer ganz bewusst den Gottesdienst wahrnimmt. Auch aus anderen Regionen Ostfrieslands kamen schon Rückmeldungen.

Da diese Radioarbeit für alle unsere Gemeinden in Ostfriesland geschieht, kann selbstverständlich mal die eine oder andere Gemeinde – mit mir oder ohne mich – eine Sendung gestalten, z.B. ein Bericht von einem besonderen Jubiläum der Gemeinde, ein besonderer Arbeitszweig oder Personen, die Besonderes erlebt haben. Gerne assistiere ich dabei oder gebe Tipps vorab, wenn gewünscht. Auch ein Schulungsangebot für Radioarbeit könnte ich vermitteln. Eine Sendung muss dazu keineswegs in einem der Studios von Radio Ostfriesland produziert werden. Gerne mehr im direkten Kontakt.

Michael Maas (Pastor Gemeinde Westoverledingen-Ihren)

„Jung und Alt zusammen unter einem Dach“, so lautet das Motto dieses besonderen Konzeptes. Es gibt gemeinsame Aktionen wie backen, basteln, Lieder singen, Geschichten erzählen, etc., wo sowohl die älteren Bewohner als auch die Kindergartenkinder von der Gemeinschaft miteinander profitieren.

Wir sind dankbar für die gute Zusammenarbeit mit dem Altenwohn- und Pflegezentrum Eben-Eser und freuen uns auf die nächsten gemeinsamen Veranstaltungen.

Jana Schwolow

## Oldenburgische Bibelgesellschaft

Oldenburgische Bibelgesellschaft  
Philosophenweg 1  
26121 Oldenburg  
Tel.: 0441/7701-111  
E-Mail: [info@bibel-in-ol.de](mailto:info@bibel-in-ol.de)  
[www.bibel-in-oldenburg.de](http://www.bibel-in-oldenburg.de)

## SOZIALWERK DER EVANGELISCH FREIKIRCHLICHEN GEMEINDE MOORMERLAND E.V.

Zum Start des neuen Kindergartenjahres durften wir eine Außenstelle unseres Kindergartens Kleiner Leuchtturm eröffnen. Das Besondere an dieser Außenstelle sind die Räumlichkeiten, denn diese befinden sich im Altenwohn- und Pflegezentrum Eben-Eser e.V.



Innerhalb kürzester Zeit wurde ein Gemeinschaftsraum des Altenheims zu einem Gruppenraum für die neue Kindergartengruppe, mit 25 Kindern, umgebaut. Wir sind sehr dankbar, dass unsere Handwerker uns so tatkräftig unterstützt und sogar ihren Urlaub verschoben haben, um die Räumlichkeiten rechtzeitig fertigzustellen.



# Berichte aus den Gemeinden

## Achim



Bergstr. 73, 28832 Achim  
Informationen über die Gemeinde unter  
<http://willkommensgemeinde.de/>

## Augustfehn



Osterkamp 62, 26689 Apen  
Informationen über die Gemeinde unter  
<http://www.efg-augustfehn.de/>

## Aurich



Oldersumer Str. 202, 26605 Aurich  
Informationen über die Gemeinde unter  
<http://www.baptisten-aurich.de/>

## Bramsche

Durch die Coronazeit gepuscht haben wir in Bramsche 2021 und 2022 gerade die „Hör-Medien“ für uns neu entdeckt. Die Aktion „24 x Weihnachten neu erleben“ haben wir schon 2021 durchgeführt und auch 2022 noch einmal neu aufgelegt, da wir viele neue Menschen in unserer Gemeinde begrüßen durften. Dazu wurde das Buch in Abschnitten von unserem Pastor gelesen und per WhatsApp allen zugänglich gemacht. Das hat eine sehr große Resonanz erlebt.

Davon motiviert und ermutigt startete am 1. Januar 2022 die nächste Hör-Aktion: In sechs Monaten durch das ganze Neue Testament. Auch hier hatten wir viele Geschwister, die mit dabei waren. Wir werden solche Aktionen jetzt regelmäßig durchführen, weil wir dadurch sehr viele Menschen erreichen und ermutigen können.

Viele fleißige Helfer gestalteten unsere Gemeinderäume neu. Es musste vieles renoviert und verändert werden. Im Laufe des letzten Jahres wurde dann der Kinderraum und auch das komplette Foyer umgebaut und renoviert. Alles erstrahlt jetzt in neuem Glanz und auch in diesem Jahr geht das noch weiter.

Lobpreisabende wurden von der neuen Lobpreistruppe vorbereitet und durchgeführt und auch zu Weihnachten gab es ein Weihnachtsmusical und Adventssingen. Hier freuen wir uns auf viele weitere Abende des fröhlichen gemeinsamen Lobens unseres guten Gottes.

Auch in diesem Jahr haben wir wieder ein Baseballcamp durchgeführt. Es war um die Hälfte kleiner als die Jahre





vor Corona. Doch gerade diese Verkleinerung machte viele intensive Gespräche und Begegnungen möglich. Es war wieder eine tolle Zeit mit unseren amerikanischen Freunden, die auch dieses Jahr wieder extra aus Texas angereist kamen. Auch 2023 werden wir wieder ein Baseballcamp anbieten und so viele Menschen mit der Botschaft von Jesus Christus erreichen.

2022 hatten wir viele Mitgliederbewegungen, viele haben wir verabschiedet, doch noch mehr haben wir neu begrüßen dürfen. Sechs Täuflinge in diesem Jahr ließen uns wieder ein tolles Tauffest am See feiern. Dazu dann auch endlich mal wieder ein fröhliches ausgelassenes Fest bei nicht ganz so schönem Wetter feiern. Wir sind Jesus sehr dankbar für diese wunderbaren Erfahrungen des letzten Jahres. Er baut seine Gemeinde auch in Bramsche weiter.

Besondere Gottesdienste, Seminare und Feiern rundeten die Angebotspalette in diesem Jahr hervorragend ab und wir blicken voller Zuversicht in ein neues Jahr 2023 und sind dankbar für den Segen des Jahres 2022, den wir als Gemeinde von Gott erfahren durften.

Olaf Petzel

## Bremen-Blumenthal



Cranzer Str. 22, 28777 Bremen.  
Informationen über die Gemeinde unter  
<http://www.christusgemeinde-blumenthal.de>

## Bremen-Hoffnungskirche

Das, was uns in diesem Jahr am meisten beschäftigt hat, war das 100-jährige Jubiläum unserer Gemeinde am 1. Adventswochenende. Viele Planungen waren auf dieses Fest ausgerichtet. Dazu gehörte z. B., das in die Jahre gekommene Gemeindehaus zu verschönern. Viele fleißige Hände haben dazu beigetragen, dass sich das

Gebäude nun sowohl von außen als auch insbesondere in unserem Foyer als frisch und modern darstellt.

Das Festwochenende war dann etwas ganz Besonderes. Vier ehemalige Pastoren waren dabei, u.a. der 92-jährige Heinz Szobries, der während der Bauzeit unseres jetzigen Gemeindehauses 1965 unser Pastor war. Aber auch ein 99-jähriges ehemaliges Gemeindeglied ließ es sich nicht nehmen, bei uns zu sein und ein Grußwort zu sagen. Das Motto unseres Jubiläums lautete „Bis hierher hat uns Gott gebracht“ und hatte einen Schwerpunkt im musikalischen Bereich. Dazu hatte ein spontan einberufener Projektchor sein Bestes gegeben.



Sehr dankbar sind wir für dieses Wochenende mit vielen „alten“ Begegnungen und wertvollem Austausch von Erinnerungen. Besonders dankbar sind wir natürlich in erster Linie unserem himmlischen Gott und Vater, der uns durch diese hundert Jahre geführt und getragen hat.

Außerdem freuen wir uns sehr über unsere Jugend. Sie bringt sich bei praktischen Arbeiten ein, aber auch in der Musik, Moderation und sogar bei der Predigt (ein 17-jähriger hat seine erste Predigt bei uns gehalten). Ein besonderes „Landesverbands-Erlebnis“ in diesem Jahr war der Besuch der Jugend aus Firrel. 25 jungen Leuten konnten wir zwischen Weihnachten und Neujahr unser Gemeindehaus zur Verfügung stellen, wo sie u.a. einen gemeinsamen bunten Abend mit unserer Jugend verbracht haben.

Dankbar sind wir über die Kontakte, die wir durch unser gut besuchtes „Café Hoffnung“ mit der Waller Nachbarschaft bekommen. Inzwischen gibt es schon einige Gäste des Cafés, die unsere Gottesdienste besuchen. Auch durften wir in diesem Jahr 4 neue Gemeindeglieder begrüßen, die sich bei uns taufen ließen und die unser Gemeindeleben seitdem sehr bereichern.

Bei allem Schönen, was wir sonst noch erlebt haben, gab es aber auch traurige Einschnitte. Zwei unserer Glaubensbrüder mussten wir loslassen, weil Gott sie in



seine himmlische Heimat abgerufen hat: Bernd Splettstößer und Christoph Hampe waren bis zu ihrem Tod Mitglieder der Gemeindeleitung. Christoph war zudem auch stellvertretender Gemeindeleiter und ein Multitalent im praktischen wie auch musischen Bereich. Er hinterlässt eine kaum zu schließende Lücke in unserem Gemeindeleben.

So mussten wir uns auch als Gemeindeleitung neu aufstellen. Wir freuen uns, dass Christiane Gratenau noch einmal bereit war, sich zur Gemeindeleiterin wählen zu lassen. Zur Stellvertreterin ist Monika Wolbert berufen worden.

Als Ausblick auf 2023 planen wir am 6. Mai einen „Tag der offenen Tür“, an dem wir unser 100-jähriges Jubiläum noch einmal mit der Öffentlichkeit feiern wollen, zusammen mit dem 5-jährigen Jubiläum unseres Wohnprojektes, des Elly-Krimmer-Hauses. Dazu eine herzliche Einladung an alle Interessierten.

Monika Wolbert

## Bremen-Kreuzgemeinde

# Evangelisch-Freikirchliche Kreuzgemeinde Bremen

*Denn siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht? Ich mache einen Weg in der Wüste und Wasserströme in der Einöde.*

Jesaja 43, 19

Dieses Bibelwort hat uns auf unserer Gemeindeleitungsklausur 2022 sehr beschäftigt und bewegt. Wir sehnen uns nach Aufbruch, nach neuem geistlichen Leben, nach neuer Gemeinschaft, nach neuen Initiativen und neu zu gewinnenden Menschen. Die Jahre vor und die Jahre mit Corona hatten immer wieder auch „wüstenhaften Charakter“, auch wenn wir vieles gut bewältigt haben und viele Entwicklungen der letzten Jahre in die richtige Richtung weisen. Aber die Sehnsucht ist groß.

## Gemeindediakonin Rita Vogel

Mit großem Dank haben wir Anfang 2022 in einem Fest-Gottesdienst „30 Jahre Gemeindediakonin Rita Vogel“ gefeiert. Dass jemand 30 Jahre in der gleichen Aufgabe dient und das durchhält angesichts von jetzt mehr als 100 Geschwistern über 70 Jahre alt ist, bemerkenswert. Ihr wohlverdienter Ruhestand ab Mai 2024 fordert uns, eine Nachfolgerin zu finden.

## „Gottesdienste spezial“

Sieben besondere Gottesdienste im Jahr 2022 waren gut besucht und haben unseren gottesdienstlichen Routinen neues Leben eingehaucht. Konzert-Gottesdienste, Gästegottesdienste mit Möglichkeit zu bekennnishaften Zeichenhandlungen, die von vielen wahrgenommen wurden, ein Bibellese-Gottesdienst mit dem Ensemble „Chanter“ aus Bebenhausen bei Tübingen, und auch ein



bewegender internationaler zweisprachiger Taufgottesdienst mit fünf Täuflingen aus unsere vier internationalen Gemeinden im Haus haben uns erfahren lassen, was alles möglich ist, wenn wir Neues wagen.

## Predigtreihen

Unser Pastor Steffen Kahl nutzt gerne Predigtreihen, um umfassendere Themen mit der ganzen Gemeinde vorzubringen. Z.B. „Mut gewinnen“ (angesichts der Weltentwicklung) oder „Gemeinde“ waren Themen, die uns bewegt, gestärkt und herausgefordert haben. Hilfreich ist, dass alle diese Themen auf unserem YouTube-Kanal unbegrenzt nacherlebt werden können, so behält man den Zusammenhang, auch wenn man einmal fehlt.

## Römö

Die Gemeinde-Urlaubs-Freizeit, jedes Jahr auf der dänischen Insel Römö, hatte 2022 rekordverdächtige fast 80 Teilnehmende aller Altersstufen, darunter viele Kinder und auch Gäste und Freunde der Gemeinde. Die gute Mischung aus gemeinsamer Bibelarbeit und gemeinsamen Singen einerseits und jeder Menge freie Zeit mit der Möglichkeit je nach Lust und Laune viel oder wenig mit anderen zu unternehmen, ist beliebt. Dieses Jahr haben wir uns mit unserer Charakter-Bildung beschäftigt anhand der „Früchte des Geistes“ aus Galater 5, 22. Die Römö-Teilnehmenden bilden den Kern einer neuen Generation in der Gemeinde, die immer mehr hineinwachsen dürfen in die Verantwortung für die Zukunft der Gemeinde.



## Junge Gemeinde

2022 war das Jahr, indem wieder mehr möglich war an konkreten Aktionen und Begegnungen vor Ort.

Seit September bietet eine junge Mutter ein „Brunchen mit Baby“ an. Wöchentlich treffen sich Mütter mit Kleinstkindern, um zu frühstücken, etwas Kreatives oder Informatives zu teilen. Überwiegend kommen Mütter, die nicht zur Gemeinde gehören, die aber sagen, dass für sie die Gemeinde eine Art Zuhause wird.

Freitags bieten wir für Eltern mit kleinen Kindern ein Musikcafé an; zuerst Gemeindeferentin Ariane Kahl-Gaertner einen Musikgarten (musikalische Früherziehung). Dann haben wir Zeit, zu essen, die Kinder spielen, die Erwachsenen unterhalten sich, genießen es, mit anderen jungen Eltern zusammen zu sein. Auch zu diesem Angebot kommen viele, die sonst keinen Gemeindebezug haben.

Da sich parallel am Freitag die chinesische Gemeinde trifft, entstehen auch hier mehr und mehr gute Kontakte mit Familien der chinesischen Gemeinde. Inzwischen gehören über 80 Personen zur WhatsApp-Gruppe des Musik-Cafés, 20 - 30 nehmen freitags teil, etwa 90% aus der Nachbarschaft der Kreuzgemeinde. Endlich gelingt, Menschen aus dem unmittelbaren Umfeld der Kreuzgemeinde zu erreichen, das war jahrzehntelang noch nicht gelungen.

Die Jungschar trifft sich samstags alle 2 Wochen. Die meiste Zeit waren wir draußen. Die Kinder freuen sich immer schon auf die Angebote des GJW: Pfingstlager, Sommerlager, Jungschartag waren Highlights. Zum zweiten Mal haben wir die rote Laterne (letzter Platz) gewonnen beim „run body run“ Turnier. Mal sehen, wie es 2023 wird.

In der Weihnachtszeit haben wir jeweils am Sonntagmorgen ein Kindermusical vorbereitet, das wir in der Christvesper am Heiligabend aufgeführt haben. In den Gottesdienst kamen einige Familien, die wir vom Musikcafé kennen und die für das nächste Jahr gerne ihre Kinder dabei haben wollen bei einem nächsten Musical.

An einem Freitag im Advent haben wir ein „Musikcafé spezial“ gestaltet: einen Mini-Weihnachtsmarkt in unserem Gemeindegarten. An dem Nachmittag gingen wir erst mit Laternen in der Nachbarschaft spazieren mit Eltern und Kindern. Vorher hatten wir mit der Jungschar Briefe verteilt mit der Einladung, Lichter rauszustellen und selber in einem bestimmten Zeitraum rauszukommen. Da, wo wir Leute antrafen, blieben wir stehen und haben mit und für die Menschen gesungen. Die Aktion wurde supergut angenommen. Auch zu dem Weihnachtsmarkt kamen Leute aus der Nachbarschaft dazu. Es ist ein Geschenk, dass wir immer mehr Kontakte aufbauen können

mit Menschen, die in der Nachbarschaft der Gemeinde leben.

Ein besonderes Geschenk war es, dass wir im Sommer einen neuen Flügel für den Gottesdienst-Saal anschaffen konnten. Innerhalb weniger Wochen kamen so viele Spenden für das Instrument zusammen, dass wir nun mit einem wunderschönen Instrument Gott loben können und auch Projekte der nahegelegenen Musikschule unterstützen, indem sie bei uns Konzerte gestalten können.

Wir beten, dass wir auch 2023 die Kontakte zu den Nachbarn vertiefen können und sie sich öffnen für den Glauben an Jesus Christus. Und wir planen mehr gemeinsame Aktionen mit den internationalen Gemeinden in unserem Haus: IBC, arabische, chinesische und spanische Gemeinde. Gemeinsame Gottesdienste, Aktionen mit Kindern und Familien. Internationalität ist für viele Menschen im internationalen Bremen selbstverständlich.

## Reife Gemeinde

Die Treffen der Gruppe „50+mehr“ haben Corona-bedingt erst im April 2022 wieder begonnen, erfreulicherweise brauchten wir aber keine weiteren Treffen absagen. So langsam normalisiert sich das Gemeindeleben nach und mit Corona auch für die Älteren.

Zwei besondere Veranstaltungen waren zum einen der Ausflug nach Riede/Felde, wo wir im Garten von Ariane Kahl-Gaertner und Steffen Kahl einen wunderbaren Nachmittag mit ca. 45 Teilnehmern erleben durften.

Die zweite besondere Veranstaltung war die Weihnachtsfeier mit 80 Teilnehmern und ca. 15 Kindern sowie 5 Chorsängerinnen. Die Kinder führten einige Lieder auf, die sie für das Weihnachtsmusical seit Wochen geprobt hatten. Die Gemeinschaft von jung und alt war an diesem Nachmittag ein besonderes Erlebnis und hat allen Spaß gemacht.

Das Programm der Gruppe „50+ mehr“ für 2023 ist schon weitgehend geplant, und mit der Seniorengruppe wollen wir 2023 auch wieder starten.

Aufgrund der Altersstruktur der Kreuzgemeinde mussten wir 2022 von vierzehn Geschwistern/Angehörigen Abschied nehmen. Wir haben am Ewigkeitssonntag noch einmal von ihnen Abschied genommen, für jeden eine Kerze angezündet und ihrer gedacht. Das hat sich in den letzten Jahren bewährt und war wieder ein besonderer Moment im Gemeindeleben

Pastor Steffen Kahl und Gemeinmediakonin Rita Vogel haben im Dezember mit einem Treffen für trauernde Angehörige begonnen. Hier werden die Möglichkeit zum



Austausch geboten, gegenseitig Ermutigung ausgesprochen, aber auch Trauer-Hilfen angeboten. Diese Treffen werden 2023 regelmäßig monatlich stattfinden.



## Billard-Café 2022

Seit über 25 Jahren haben es Geschwister in unserer Gemeinde auf dem Herzen, sich für Menschen am Rande der Gesellschaft, seien sie obdachlos, drogenabhängig oder sonst bedürftig, zu engagieren. So hat es sich entwickelt, dass jeden Sonntagabend im Zeitraum von 17:30 – 20:00 Uhr eine heiße Mahlzeit, Kaffee und Tee mit einem Bibelwort und Gebet angeboten wird und auch die Möglichkeit für Gespräche besteht. In dem Raum, der von uns bis zur Coronazeit genutzt wurde stand ein Billardtisch – daher der Name.

In der Coronazeit gab es eine lange Phase leider gar kein Angebot von unserer Seite, doch im gesamten Jahr 2022 fand das Angebot wieder statt – allerdings in unserem Gemeindegarten mit Bierzeltgarnituren und Essensausgabe unter einem Carport, der u.a. dafür hergerichtet wurde.

Im Laufe des Jahres hat sich dann einiges verändert. Es beteiligen sich mehr Geschwister aus der Gemeinde an der Arbeit, durch Kochen oder praktisches Mithelfen vor Ort. Durch unsere Mitgliedschaft in der Evangelischen Allianz Bremen, in der unser Pastor Steffen Kahl das An-



gebot bekannt gemacht und die Werbetrommel gerührt hat, sind jetzt Geschwister aus anderen Gemeinden in die Arbeit mit eingestiegen. Auch Geschwister, die sich beim Blauen Kreuz engagieren, bieten jetzt ihre Hilfe an. Diese Entwicklung macht uns recht froh.

Es hat sich im letzten Jahr ebenso auf Seiten der Gäste etwas bewegt. Hatten wir vor Corona 30 bis max. 60 Gäste, so finden sich jetzt zwischen 40 – 80 Gäste

jeden Sonntag ein. Die Not wird immer größer. Zum Ende des Jahres haben wir uns getraut, wieder mit der Arbeit im Gemeindehaus weiterzumachen. Das ist bei den winterlichen Temperaturen gerade auch für unsere Gäste wesentlich angenehmer. Zu unserem obligatorischen Weihnachtsessen kamen sogar Geschwister aus Augustfehn zum Mithelfen. Auch sie haben die Not am Bremer Bahnhof auf dem Herzen und führen dort regelmäßig diakonisch/missionarische Einsätze durch. Es ist also kein Weg zu weit, wenn man helfen möchte.

## Freimarktsammlung 2022

Nach mehrjähriger Corona-Pause haben wir es doch wieder gewagt: In mehr als 160 (!) Schichten im Oktober wurde 16 Tage lang am Eingang des „Freimarktes“ mitten in Bremen, 200 Meter von der Kreuzgemeinde entfernt, für ein Projekt in Sambia von „Brot für die Welt“ gesammelt. Erstaunliche etwa 14.000 Euro kamen zusammen, die nun Hilfe zur Selbsthilfe in Sambia ermöglichen. Es war die 56. Freimarktsammlung der Kreuzgemeinde in Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk Bremen.

## Ausblick

Wir starten Anfang 2023 ein neues Angebot am Freitagabend: „JESUS LIVE“ ist ein offener Lobpreis-, Bibel- und Gebetsabend ohne festgelegtes Programm, aber mit viel Freiheit zu Spontaneität und für das Wirken des Geistes Gottes unter uns. Die ersten Erfahrungen machen uns viel Mut, dass dieses Angebot auf ein großes Bedürfnis nach authentischer, geistlicher Gemeinschaft trifft. Pastor Steffen Kahl und Gemeindeferentin Ariane Kahl Gaertner leiten diese Abende mit jahrzehntelanger Erfahrung solcher Angebote, was gleichzeitig einen Raum des Vertrauens und Offenheit zu neuen Erfahrungen ermöglicht.

Der Bauausschuss hat in mehrjähriger Arbeit ein Gesamtkonzept für die Renovierung des Gemeindehauses und möglicherweise für einen Erweiterungsbau erstellt. Wir werden 2023 mit der Gemeinde entscheiden, welche ersten Schritte wir wann umsetzen können und werden.

Es stehen neue Berufungen an in den unterschiedlichen Positionen des modifizierten Leitungskreises der Gemeinde. Gemeindeleiter Thomas Soppa gibt nach etwa neun Jahren mit unglaublichem Einsatz für Jesus und die Kreuzgemeinde diese letztverantwortliche Aufgabe ab. Wir beten um Geschwister, die sich ihren Gaben gemäß in vermehrte Verantwortung rufen lassen.

Wir hoffen und beten, dass all das „Neue“, das Gott schenken will, uns weiter motiviert und beflügelt, tatsächlich aufzubrechen. Das ist eine große Herausforderung in einer Gemeinde mit unserer Altersstruktur. Aber „Gott



sitzt nicht ratlos im Himmel“, wie wir zu sagen pflegen, sondern kennt den Weg in eine lebendige Zukunft auch für uns.

*Denn siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht? Ich mache einen Weg in der Wüste und Wasserströme in der Einöde.*

**Jesaja 43, 19**

Gemeindefeiter Thomas Soppa, Pastor Steffen Kahl, Gemeindefiakonin Rita Vogel und Gemeindefereferentin Ariane Kahl-Gaertner haben diesen Bericht gemeinsam verfasst

## INTERNATIONAL BAPTIST CHURCH BREMEN

Informationen über die Gemeinde unter <https://www.ibr-bremen.de/>



### Bremen-Lesum

Das Jahr 2022 verging für mich wie im Fluge. Seit März bin ich die neue Gemeindefeiterin für unsere wunderbare Gemeinde.

In meinem ersten Jahr als Gemeindefeiterin habe ich Wertvolles erlebt und einige Entscheidungen treffen müssen. Manches musste schnell entschieden werden, da war es hilfreich, dass wir mittlerweile viel Erfahrung mit Zoom haben.

Zu Beginn des Jahres 2022 fand die Erstbegegnung mit unserem Regionalreferenten André Peter zum Thema Revitalisierung statt. Der Start war schon mal gelungen und unser Coach David Schäfer schnell gefunden. Was war das für eine Begeisterung in der Gemeinde bei dem Kick Off Wochenende. Ideen und Kreativität wurden klar und deutlich. Es war ein schönes Erlebnis die Gemeinde so kreativ zu sehen. Die Gemeindefeitung traf sich nun regelmäßig mit David Schäfer um weiter zu planen. Dabei stellte sich heraus, dass manche Vorhaben und Ideen sich nur schwer umzusetzen ließen. Warum? Vielleicht ist Aktionismus nicht immer der beste Weg.

Dann kam die Passionszeit: „7 Wochen ohne Stillstand“. War dieser leichte Druck vielleicht zu spüren? Doch wichtig war, ist und bleibt doch das Zusammensein, das Gespräch mit Gott und weiter mit ihm unterwegs zu sein.

Das Jahr verging mit wundervollen Ereignissen und Erlebnissen wie im Fluge. Nach der anstrengenden Pandemiephase durften wir als Gemeinde endlich wieder eine erlebnisreiche Freizeit verbringen. Der ausgesuchte Ort war eine wunderschöne Herberge in Verden. Wir verbrachten eine sehr schöne Zeit mit wertvollen Erlebnissen und Gesprächen, mit Freude und lachenden Gesichtern.

Im Juni wurden unsere Gemeindefeiterrichtteilnehmer aus dem Unterricht mit einem Festtag verabschiedet. Im Festgottesdienst predigten die beiden Teilnehmerinnen zum Thema: „Glaube, Liebe, Hoffnung“. Das hatten sie sich selbst ausgesucht und ihre Begabung, wachsenden Glauben zu teilen, unter Beweis gestellt.

Pilger haben uns in Lesum besucht. Und innerhalb der Lesumer Kulturtage hatten wir eine Autorenlesung mit Marcus Bastek, Pastor unseres Bundes.

Und plötzlich war September. Unsere Mitarbeiter durften sich an einem schönen Abend mal verwöhnen lassen. Mit wunderbarem Essen und Spielen fand ein fröhliches Fest statt.

Die Adventszeit und der Dezember verliefen anders als sonst und waren für die Gemeinde nicht so einfach. Unsere Pastorin war einige Zeit krank und musste sich erholen. Es musste einiges umorganisiert werden. In dieser Zeit konnten wir ganz deutlich die Nähe von unserem Vater und



Herrn erfahren und erleben. Die Unterstützung von vielen Menschen machte diese Zeit zu einer ganz besonderen. Aus Gründen der Ökologie entschieden wir, dieses Mal keinen Tannenbaum zu kaufen, sondern einen Christbaum der besonderen Art zu gestalten. Das Schmücken dieses Baumes wurde von bewährten Händen übernommen. Überzeugt Euch doch gerne auf dem Foto.

Zum Abschluss: Nach diesem Jahr bin ich von ganzem Herzen dankbar dafür, dass es Technik gibt, die trotz Entfernung Verbindungen garantiert, denn es finden einige Veranstaltung immer noch per Zoom oder hybrid statt. Und ich bin froh, dass unser Kirchengebäude ein Ort der Begegnung ist, dass Gott uns begleitet, egal welche Ideen wahr werden und dass unsere Kirche eine lebendige Gemeinschaft im Glauben ist.



Rita Kluge

### Bremen-Zellgemeinde

Anfang 2022 konnte man noch nicht eindeutig erkennen, ob die Corona-Pandemie abflauen würde. Klar war aber, dass uns die Pandemie schon jetzt langfris-



tig verändert hatte. Das betraf insbesondere die Zusammensetzung der Gemeinde. Eine Reihe von Leuten haben sich aus dem Gemeindeleben verabschiedet. Neue kamen dazu und übernahmen erstaunlich schnell Verantwortung. Damit verbunden war die Neustrukturierung verschiedener

Arbeitsbereiche. Aufgrund dieser notwendigen Veränderungen starteten wir einen Prozess, den wir „Re:inventing Church“ nannten. An vier Samstagen im Frühjahr 2022 haben wir gemeinsam ausführlich reflektiert, was wir aus der Pandemie-Zeit lernen wollen und welche Neuansätze uns als sinnvoll erscheinen. Vieles stand auf dem Prüfstand. Zusätzlich gab es bei den Personalanstellungen Umbrüche und ab Mitte des Jahres war eine größtenteils neue Gemeindeleitung am Start, die zunächst Zeit zum Einarbeiten benötigte.

Die auffälligste Änderung, die sich aus unseren Beratungen ergeben haben, sind neue Sonntagsformate. Statt unseres früheren Gottesdienstablaufs bestehend aus längerer Anbetungszeit, Begegnungspause und Predigt, legen wir jetzt unterschiedliche Schwerpunkte. Den monatlich größten Gottesdienst, zusammen mit Kleinen und Großen, nennen wir Zellebration. Bei diesem Format liegt der Fokus auf einer feiernden Atmosphäre mit Live-Musik, Interaktion, Stationen und gemeinsamem Essen. Den zweiten Gottesdienst-Typ nennen wir Bibel-ze/\ten. Solche Sonntage sind eher ein Bibelseminar aus zwei längeren Blöcken unterbrochen von einer Kuchenpause. Das dritte Format heißt Midi-ze/\ten. An diesen Sonntagen treffen wir uns an drei bis vier verschiedenen Standorten, indoor oder outdoor. Hier liegt der Schwerpunkt auf gemischten, generationsübergreifenden Gruppen in mittlerer Größe. Und einmal im Quartal konzentrieren wir uns auf eine Aktion, die Gutes über uns hinaus bewirkt.

Zusätzlich zu den verschiedenen Sonntagsformaten haben wir seit Anfang des Jahres auch das Konventshaus Lilienthal als zweiten Standort zur Verfügung. Das bietet uns noch mehr Möglichkeiten. Damit man jedoch bei den verschiedenen Gottesdienststilen und Standorten nicht den Überblick verliert, wurde die Website unter „zellten.de“ komplett neu aufgesetzt. Darüber kann sich jeder eigenständig zu Veranstaltungen anmelden und in Basisgemeinschaften und Mitmach-Teams organisieren.

Die umfassende Neusortierung der Zellgemeinde hat allen Beteiligten einiges an Flexibilität abverlangt. Letztlich ist all das aber ein Ausdruck davon, dass Gemeinde eine Weg- und Lerngemeinschaft ist. Unser Ziel besteht darin, die Friedens- und Versöhnungsbotschaft von Jesus für unsere Umwelt bestmöglich sichtbar zu machen und praktisch werden zu lassen.

*Jens Stangenberg*

## Bremerhaven

Die Jahreslosung 2022 lautete: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen!“. In der EFG Bremerhaven durfte auch 2022 jeder kommen. Trotz Corona. Keiner wurde an der Tür abgewiesen. Alle wurden reingelassen, ohne Corona-Test, ohne Impfnachweis.

Aber was hat unsere Gemeinde im letzten Jahr sonst beschäftigt? Es war viel, auf jeden Fall mehr als in den beiden Jahren davor, in denen die Pandemie uns einschränkte. Schon im Januar konnten wir endlich die Gebetswoche der Evangelischen Allianz begehen und einen gemeinsamen Abschlussgottesdienst in der Erlöserkirche feiern. Die Evangelische Allianz bot außerdem am 29. Mai einen OpenAir-Allianz-gottesdienst am Wremer Strand mit Martin Pepper als Gast.

Ich persönlich betrachte es als Gottes Geschenk, dass wir letztes Jahr die Gottesdienste fast normal feiern konnten. Im Laufe des Jahres wurden mehr und mehr Einschränkungen aufgehoben, so dass wir auch das Kirchenkaffee anbieten konnten, was die Gemeinschaft untereinander stärkte. Es fanden auch die wöchentlichen Veranstaltungen der Gemeinde statt wie Bibelstunden, Jugendtreffs, Hauskreise, Royal Rangers, Männerkreise u.a.

Wir können uns als Gemeinde glücklich schätzen, dass bei uns Gottes Wort gepredigt und gelehrt wird. Das geschah 2022 in vielen Predigtreihen wie auch in Bibelstunden, die teilweise als Predignachgespräche angeboten wurden. Was die thematischen Schwerpunkte angeht, nenne ich einige der Predigtreihen: „Berufung entdecken“, „Glaubensvorbild Abraham“, „Psalmen als Lebenshilfe“, „Lebendiges Christsein aus Gottes Wort“ oder „Ewigkeit im Herzen“. Wie bereits erwähnt, manche Predigten wurden dann in Bibelstunden vertieft. Dort befassten wir uns z.B. mit dem Epheserbrief, oder wir nahmen uns spezielle Themen vor; ein Beispiel: „Apokryphen - Original oder Fälschung“.

Unsere Gemeinde wurde auch 2022 mit Menschen beschenkt, die zum Glauben gefunden und sich zu Jesus bekehrt haben. Bei insgesamt vier Taufen konnten wir zehn Täuflinge auf ihr Glaubensbekenntnis an Christus taufen und sie in die Gemeinde aufnehmen.

Im letzten Jahr begrüßten wir in der Gemeinde 19 neue Geschwister; 10 durch Taufe, 5 durch Zeugnis, 3 per Überweisung und eine Schwester durch Wiederaufnahme. In den meisten Gottesdiensten sind auch interessierte Gäste dabei. Leider mussten wir 2022 auch 24 Abgänge verzeichnen. 6 Geschwister sind gestorben, 6 wurden an andere Gemeinden entlassen, 5 sind aus der Gemeinde ausgetreten, 5 wurden aus der Mitgliederliste gestrichen und zwei an andere Gemeinden des BEFG überwiesen.



Die Aktivitäten im „Lebensraum“ in der Rickmersstraße sind enorm. Wir sind begeistert, dass dort viele Dienste „auf Hochtouren“ laufen und dass es hierfür rund 40 Mitarbeiter gibt – für die Suppenküche, für die Kleider-

kammer, für das Begegnungscafé, für viele Gesprächsangebote, für das Bibeltreff und für Café Ukraine. Wir danken Gott für diese geöffnete Tür.

Wir hatten einige Gastredner, die Werke, Organisationen bzw. ihr Leben vorgestellt haben. Am 13.02. hat bei uns Stefan Neumann von der MAF gepredigt und von seiner Arbeit berichtet. Seine begeisternde Art bleibt für uns unvergesslich. Ein weiterer Höhepunkt war der Gottesdienst mit Willi Buntz, dem „Bibelraucher“. Sein Lebensbericht war beeindruckend. Am 26.06 hatten wir im Gottesdienst Mirko Michaelis von der OM.

Seminare und Schulungen haben uns in verschiedenen Bereichen zugerüstet. Anfang Juli gab es z.B. ein Gospel-Workshop mit Helmut Jost & Ruth Wilson, das mit einem „Konzert“ am 3. Juli endete. Diese Zeit war wieder wunderbar.

Ende Juli war Michael Kotsch bei uns zu Gast. Am Samstag, 23.07. referierte er in einem praktisch gestalteten Seelsorge-Seminar. Am Sonntag, 24.07.2022, predigte er morgens im Gottesdienst und am Abend hielt er einen Vortrag über „Vergebung - einfach und doch so schwer“. Wir sind sehr dankbar für seinen Dienst und für die vielen hilfreichen Impulse.

Das Thema „Gemeinschaft“ bewegt unsere Gemeinde seit Jahren. Nachdem sich letztes Jahr eine Arbeitsgruppe gebildet hat, erarbeitete sie ein Konzept für Kleingruppen. Es wurde eine Umfrage durchgeführt, deren Ergebnisse der Gemeinde vorgestellt wurde. Im Oktober haben wir Pastor Raphael Siegel als Gastreferent, der am 23.10. ein Seminar leitete und am 24.10. eine Predigt zu diesem Schwerpunkt hielt. Am 30.10. predigte bei uns Tjard Jacobs, ein Regionalreferent vom „Blauen Kreuz“, der diese Arbeit unter Suchtkranken vorstellte.

## 40 Jahre Erlöserkirche.

Es gab im letzten Jahr auch ein Jubiläum, da die Erlöserkirche vor 40 Jahren gebaut und feierlich eingeweiht wurde. Um dies gebührend zu feiern, hat eine Arbeitsgruppe sich organisiert und fleißig gearbeitet. Am Samstag, 01.10. gab es einen Erinnerungsabend. Dabei wurden Bilder gezeigt und Interviews mit Zeitzeugen geführt. Alles wurde untermalt mit musikalischer Begleitung

von Roger Matscheizik.

Nach zweijähriger Suche konnten wir endlich Leo Gablunsky am 02.10. als Jugendpastor in einem Gottesdienst in seinen Dienst offiziell einführen. Es war ein Tag der Freude, nicht nur für die junge Gemeinde, sondern für alle Geschwister.

Die Jahreslosung 2023 erinnert uns daran, dass wir einen Gott haben, der auf uns achtet: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ Diese Botschaft kann uns persönlich tragen. Wir möchten sie aber auch zu anderen Menschen bringen und sie zum Glauben an Jesus Christus einladen. Möge uns Gott bei der Ausführung dieses Auftrags segnen.

Janusz Blonski

## Delmenhorst

*Ich will dich in der Gemeinde rühmen, Herr.*

**Psalm 22,23**

Wie sehr hatten wir es uns am Anfang des Jahres gewünscht, endlich wieder unseren Herrn in unserer Kirche mit allen unseren Geschwistern rühmen zu können. Tatsächlich konnten wir ab Ende Januar in kleinen Schritten zu einem fast normalen Gemeindeleben zurückkehren. Besonders der Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst hat uns allen gefehlt und deshalb waren wir sehr glücklich, als wir uns wieder treffen konnten. Anfangs noch mit besonderen Schutzmaßnahmen, aber in dem Maß, in dem die Vorschriften gelockert wurden, konnten auch wir immer mehr Freiheiten genießen.

Festliche Gottesdienste zu Ostern und Pfingsten waren in diesem Jahr ganz besonders, weil schon so lange vermisst. Außerdem waren wir in der Lage, den Gottesdienstbereich neu zu gestalten und für den Gemeindesaal neue Tische und Stühle zu erwerben. Überhaupt waren wir 2022 mit einigen dringend erforderlichen Renovierungsarbeiten befasst.

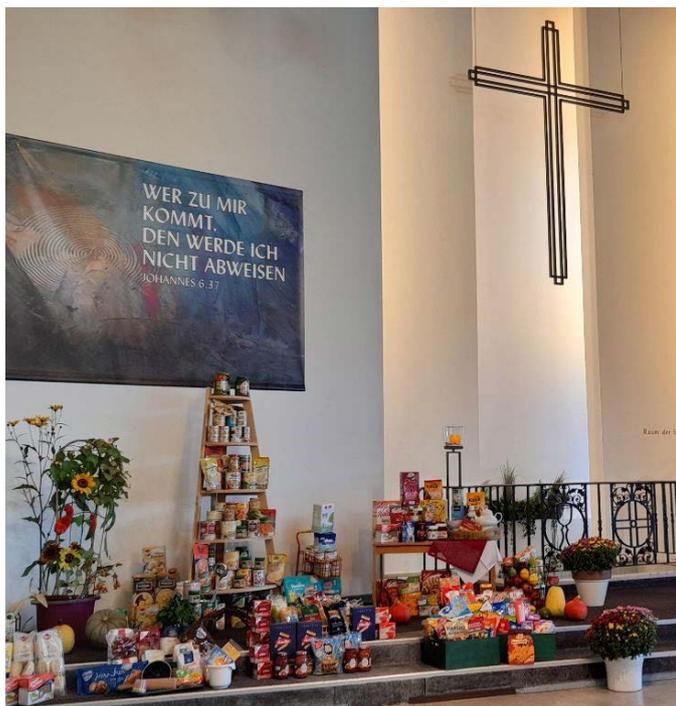
Weil uns allen das Zusammensein mit Freunden durch die Coronazeit noch viel wichtiger geworden ist, haben wir einige Feste in der Gemeinde und mit unseren Nachbarn aus der Onckenstraße gefeiert. Wir haben uns endlich wiedergesehen und konnten die Einsamkeit der letzten Jahre abschütteln. Dabei war es uns wichtig, nicht nur für uns zu sein, sondern auch darüber hinaus für Delmenhorst zu wirken. Deshalb haben wir weiterhin unsere Räumlichkeiten für Impfaktionen des Deutschen Roten Kreuzes zur Verfügung gestellt.

In den letzten zwei Jahren hatten wir unseren Gabentisch an Erntedank nur mit verpackten Lebensmitteln und Blumen geschmückt. Auf Grund der besonderen Hygienevorschrift



ten hätten wir sonst Lebensmittel vernichten müssen. So konnten wir alles der Tafel Delmenhorst spenden. Wie der Presse zu entnehmen war, waren Tafeln in ganz Deutschland an den Rand der Leistungsfähigkeit geraten. Die Notwendigkeit, mehr Menschen versorgen zu müssen, gleichzeitig

aber weniger Spenden zu bekommen und enorme Energiekosten stemmen zu müssen, hat viele der freiwilligen Helfer überfordert. Wenn wir auch nicht mit Räumen oder Personal helfen können, so haben wir es uns doch zur Aufgabe gemacht, durch die Spende haltbarer Lebensmittel und vieler Süßigkeiten die Arbeit der Tafel zu unterstützen.



Leider hatten wir 2022 noch nicht die Möglichkeit, einen Pastor einzustellen, obwohl wir das Besetzungsverfahren zielgerichtet vorangetrieben haben. Allerdings mussten wir auch feststellen, dass auf Grund der Preissteigerung, der sehr hohen Energiekosten und der allgemeinen Unsicherheit das Spendenaufkommen gesunken ist bei steigenden Kosten, sodass wir jetzt nur noch eine 25%-Stelle anbieten konnten. Wir hatten kaum zu hoffen gewagt, dass wir unter dieser Bedingung eine Bewerberin oder einen Bewerber finden würden. Wir können heute sagen, dass Gott uns wieder einmal überrascht hat und unseren Zweifel zerstreute. Wir können jetzt davon ausgehen, einen Bewerber gefunden zu haben. Da aber nur 10 Gottesdienste im Jahr abgedeckt sein werden, benötigen wir auch weiterhin die Hilfe der Pastoren und Geschwister aus dem Landesverband. Euch allen, die ihr uns schon in der Vergangenheit so sehr geholfen habt, sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt. Ihr habt wesentlich zum Erhalt der Gemeinde beigetragen.

Die geistliche Stärkung der Gemeinde wurde nach der langen Isolierung ein besonderes Anliegen für 2022. So nahm die Gemeinde erfolgreich an einem Workshop des Revitalisierungsprogramms des Bundes teil. Die dort gemeinsam entwickelten Vorschläge bzw. Maßnahmen sind derzeit in der Umsetzung. Allerdings mussten wir erkennen, dass die Durchführung des 2-Jahres-Programms im Moment noch keine Priorität hat.

Einige Geschwister nahmen an einem Kirchenmusik-Workshop in Remels teil. Nicht nur, dass wir an dem Tag viel Spaß hatten, einige der dort gelernten modernen Lieder haben Eingang in unsere Gottesdienste gefunden und beweisen, dass in Baptistengemeinden gern und gut gesungen wird. Diese Fröhlichkeit wollen wir auch mit in das Jahr 2023 nehmen und hoffen, die dunklen Jahre des Krieges und der Epidemie hinter uns lassen zu können.

*Monika Kirchhoff*

## Diepholz



Heeder Dorfstr. 132, 49356 Diepholz  
Informationen über die Gemeinde unter  
<http://www.baptisten-diepholz.de/>

## Ditzumerverlaat



Ditzumerverlaat 55, 26831 Bunde-Ditzumerverlaat  
Informationen über die Gemeinde unter  
<http://hp22.de/efg-d-verlaat>



## Elisabethfehn / Sedelsberg



Oldenburger Str. 57, 26676 Barbel-Elisabethfehn  
info@baptisten-elisabethfehn.de  
Informationen zur Gemeinde unter:  
<http://www.baptisten-elisabethfehn.de/>

## Emden

Fröhliche Gemeinschaft in der Gemeinde, beieinander sein, bei einer Tasse Kaffee über Gott und die Welt klönen, offen sein für Freunde und Gäste, einladen zu Veranstaltungen und Gottesdiensten – all das ist durch die Jahre der Pandemie zu kurz gekommen.

Als Gemeindeleitung lag es uns darum sehr am Herzen die Gemeinschaft in der Gemeinde in diesem Jahr 2022 neu zu stärken und die Gemeinde dahin zu ermutigen, wieder viel mehr Gemeinschaft zu leben. Nicht vor dem Bildschirm sondern live und in der persönlichen Begegnung.

In einem Visionstag haben wir gemeinsam überlegt, wie wir den Wunsch nach mehr gelebter Gemeinschaft konkret und effektiv in unserer Gemeinde umsetzen können. Dazu gehörte letztlich auch die Entscheidung, den Livestream des Gottesdienstes abzusetzen (Predigt ist nach wie vor nach dem Gottesdienst online) und mehr in die Präsenz zu investieren. Der Gottesdienst- und Gemeindebesuch soll wieder einen Mehrwert haben gegenüber der Gottesdienstteilnahme vom Sofa aus.



Eine 40 Tage Gebetsaktion vor Ostern, eine Kunstausstellung (Gold in meinen Tiefen), lebendige Familiengottesdienste, besondere Jugendgottesdienste, ein Restart mancher Gruppen, wie der Seniorengruppe, des Männerkreises und einiger Hauskreise wie z.B. Kinderhauskreis, Ehehauskreis und nicht

zuletzt die Planung und Durchführung einer Evangelisationswoche mit Heinz Janzen unter dem Motto: Mehr! (Mehr Frieden, mehr zu Hause, mehr Liebe, mehr Gemeinschaft und mehr Beziehung). Das Angebot im Advent in der Gemeinde im Cafe Kreativ Weihnachtsdeko in einem gemütlichen Rahmen gemeinsam herzustellen, nicht zuletzt auch die Wiedereröffnung unseres Gemeindecafes – das alles und besonders auch die vielen Gottesdienste, die immer wieder neu von den Mitarbeitern sehr einladend gestaltet wurden, haben dazu beigetragen, dass die Gottesdienstbesucher wieder deutlich zugenommen haben und viele Gäste und Interessierte an der Gemeinde dazugewonnen werden konnten.

Besonders auffällig war, dass wieder mehr Familien zu unserer Gemeinde finden. Hier sehen wir, dass das Engagement in eine lebendige Kinder- und Jugendarbeit viel Früchte trägt. Besonders durch das konsequente Angebot der Sonntagsschule, der Teenie- und Jugendarbeit, dem Rangerangebot und auch der Kleingruppenarbeit, wie LifeAcademy (ehemals Biblischer Unterricht) und Kinderhauskreis und dem hervorragenden Einsatz der Mitarbeiter aus dem Bereich Junge Gemeinde erleben wir gerade viel Zuwachs.



Dieses Jahr mit seinen Krisen und Konflikten war auch für uns als Gemeinde ein bewegendes Jahr. Die aktuellen Situationen beschäftigten uns auch in den Gottesdiensten. Wie ordnen wir das, was wir gerade notvoll erleben auch geistlich ein. Manche Predigt und ein vierteiliges Bibeltraining hat uns hier ermutigt, diese Zeit aus der Perspektive und der Kraft Jesu neu zu bewerten. Praktisch entwickelte sich daraus eine enorme Spenden- und Hilfsbereitschaft der Gemeinde. Eine Sammlung von Hilfsgütern für die Ukraine erbrachte mehr als 200 Umzugskartons Hilfsgüter und eine überwältigende Spendenbereitschaft, Unser Erntedanktisch, den wir dieses Jahr mit haltbaren Lebensmitteln für die Emdener Tafel



gestalten wollten, wurde so übertoll mit Gaben überhäuft, dass unser gesamter Bühnenbereich komplett überfüllt war.

Wenn wir das vergangene Jahr noch einmal im Rückblick betrachten, so können wir am Ende nur staunen und unserem Herrn Jesus Christus für all

das Gute unseren Dank und unser Lob bringen. Zu erleben, gerade in diesen herausfordernden Zeiten, dass seine Größe und Kraft uns soviel Segen schenkt, ist einfach wunderbar.

Der Rückblick auf die Evangelisationswoche mit Heinz Janzen hat uns noch einmal besonders darin bestätigt in lebendige Gemeinschaft zu investieren. Denn im Vorfeld und im Verlauf dieser Woche haben wir als Gemeinde, wie schon seit langem nicht mehr, Einheit und ganz viel Freude in der Mitarbeit erlebt. Egal ob Programmteam, Gebets- Deko-Werbung- oder Cateringteam, alle Beteiligten haben erlebt, gemeinsam unserem Herrn zu dienen, macht richtig Freude und bringt großen Segen. So durften wir neben manchen neu dazugewonnen Gemeindegliedern, auch noch zwei Taufen, eine davon sogar spontan an einem der Themenabende feiern. Eine Atmosphäre des Aufbruchs ist spürbar und begleitet uns in das neue Jahr.



In unserer Gemeindeleitungsklausur mit Pastorin Steffi Diekmann im November hat sich für uns dieser Eindruck weiter bestätigt und wir arbeiten konkret daran, wie wir 2023 als Gemeinde weiter geistlich wachsen können. Ein Team, das konkrete Gebetseindrücke sammelt und weiter bedenkt, ein Team, das darüber nachdenkt, wie die Gemeinde geistlich wächst und ein Team, das darüber nachdenkt, was Menschen brauchen um in unserer Gemeinde anzudocken und Heimat zu finden, beten und erarbeiten daran auch in diesem Jahr 2023 als Gemeinde mit Jesus zu wachsen.

Unser Ziel: Unsere Gemeinde ist ein sicherer Ort, wo ich die Liebe Christi empfangen, die mich anleitet, ihm ähnlicher zu werden und die mich inspiriert, seine Liebe weiterzugeben, damit das Reich Gottes in Emden in Kraft gebaut wird.

Michael Burg

## Esens

Das Jahr 2022 begannen wir mit einer intensiven Gebetsphase. Wir wollten ein Zeichen setzen vor der sichtbaren und unsichtbaren Welt, dass Gott für uns den allerwichtigsten Stellenwert hat und dass wir ihm Voll und Ganz vertrauen. Der Beginn lag in der Allianzgebetswoche. Aber das reichte uns nicht. An zehn Abenden hintereinander, bis zum 24. Januar, trafen wir uns weiter in Präsenz für 45 Minuten ohne Programm, ohne Andacht. Wir haben „einfach“ alles vor Gott gebracht, ihn groß gemacht, uns auf ihn ausgerichtet, auf ihn gehört, alles von ihm erwartet.

Es war eine sehr intensive Zeit und im Laufe des Jahres konnten wir so manche Frucht wachsen sehen. Es entstanden neue Gruppen ein Hauskreis, ein Nachfolgerkurs, wir starteten mit dem Revitalisierungsprojekt, neue und erfahrene Leute stießen zu uns.

Weil wir kein Wachstum sahen, wir nur mit Mühe alles am Laufen hielten und in allen Bereichen zu wenige Mitarbeiter zu viel stemmen mussten, meldeten wir uns für das Revitalisierungsprojekt an. Wir wollen uns nach Gott ausstrecken, uns weiterentwickeln und uns von Gott gebrauchen lassen. Wir wollen unser Potenzial entdecken, als Einzelne und als Gemeinde. Wider Erwarten fand sich schon sehr bald ein erfahrener Coach und es konnte losgehen. Wir trafen uns bereits an 3 Wochenenden.

Wir befassten uns mit den sieben Merkmalen vitaler Gemeinden. Zuerst wollen wir heraus finden, was Gott heute und hier in Esens will und uns auf das Wesentliche konzentrieren. Auch wurden uns die Zielrichtungen von Gemeinde hinauf zu Gott, hinein zueinander und hinaus zu den anderen wieder ganz neu wichtig. Und wir dachten über die Hindernisse nach, die uns davon abhalten, uns mit dem wirklich wichtigen zu befassen.

Auch hierbei entstanden neue Gruppen, die zwischenzeitlich an den Themen weiterarbeiten.

Der Blick auf das große Grundstück, mehrere Familien, engagierte Kindergottesdienstmitarbeiter und ein erfahrener Stammführer mit einem großen Herz für die Kinder führte zu der Entscheidung einen Royal Ranger Stamm in Esens zu gründen und in 2023 zu starten. Royal Ranger sind christliche Pfadfinder, für Kinder von 4 - 18 Jahren mit der Vision Kinder zu Jesus zuführen, bei Jesus zu halten und dienstbereit zu machen. Dies ist angesichts immer noch weniger Mitarbeiter eine Entscheidung ganz im Vertrauen auf Gott, von dem wir einfach erwarten das er uns mit allem Nötigen versorgen wird.

Die Gemeindeleitung hat sich auch Gedanken gemacht, in welche Projekte die EFG Esens ihr Zeitpotenzial investieren kann und möchte und machen deshalb



nicht mehr beim Lebendigen Adventskalender und der Allianzgebetswoche mit. Wir sehen mehr Sinn in einer kontinuierlichen als in einer punktuellen Arbeit der Gemeinde.

Soweit zu den augenscheinlichen Früchten der Gebetswoche. Was war noch so los?

Von Januar bis Mai hatten wir bei uns ein sehr besonderes Hygiene-Modell: Kein 2G oder 2G+ Modell, wie es in immer mehr Gemeinden Einzug hielt und damit Menschen, die nicht gegen Corona geimpft waren ausschloß, sondern wir erwarteten ganz einfach von allen ein aktuelles negatives Testergebnis. So wurden alle gleich behandelt und hatten durch den aktuellen Test sogar auch noch mehr Sicherheit.

Die unterschiedlichen Ansichten zur Covid 19- Pandemie und der daraus folgenden Umsetzungen innerhalb der Gemeinde, führten aber immer wieder zu Differenzen auch zwischen der Gemeindeleitung und dem beratenden Pastor, der auf Basis einer geringfügigen Beschäftigung angestellt ist. Die Differenzen konnten nicht ausgehandelt werden, kosteten viel Kraft und Zeit und Einigungen scheiterten. Wir wollten in unserer Gemeinde aber fest halten an einer klaren und konsequenten Umsetzung von Schutzmaßnahmen. Dabei stand die Rücksichtnahme für Erkrankte, Berufstätige und ältere Menschen im Fokus. Deshalb kam es zur einvernehmlichen Einigung, nicht mehr weiter in der Leitung der Gemeinde mit ihm zusammen zu arbeiten. Er übernimmt aber weiterhin Predigt- und Seelsorgedienste.

Ab Mai gab es auch bei uns Lockerungen. Es war nun kein Test mehr erforderlich und Abstand halten und Maske tragen lagen ab da in der eigenen Verantwortung.

2022 war auch ein großes Wahljahr. Weil wir nicht mehr alle 2 Jahre eine Gemeindeleitungswahl durchführen wollen, kam es nun zu einem neuen Team aus zwei Wiedergewählten und zwei Neugewählten. Die Führung der Kasse wurde in die Hände eines Jüngeren übergeben. Auch bei der Diakoniekasse gab es einen Generationenwechsel.

Ein ganz besonderes Highlight war das Pfingstlager. Erstmals fand es an drei verschiedenen Orten im GJW Nordwestdeutschland statt und wir waren einer davon. 100 Jungscharler und Mitarbeiter wuselten auf unserem Gelände herum. Dicht an dicht standen die Zelte. Dafür ließen wir auch gerne unseren Pfingstgottesdienst ausfallen.

Das Jahr beendeten wir erstmals mit einer großen Silvesterparty in unserem Gemeindezentrum und freuen uns schon auf die Intensiv-Gebetswoche im Januar. Was werden wir wohl im Jahr 2023 mit Gott erleben?

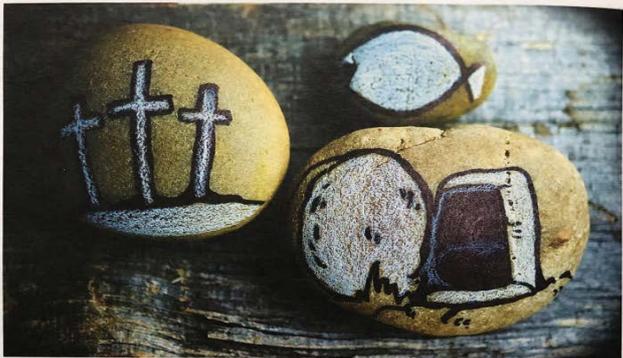
Kornelia Lange

## Firrel

In großem Dank an der Herrn der Gemeinde sehen wir auf das Jahr 2022 zurück. Im Frühjahr konnten wir uns mit Dank und Segen aus der Fahrzeughalle verabschieden und haben neu die Gemeinderäume in Besitz genommen.

Auch bei uns fehlen leider immer noch Geschwister, die nach der Pandemiephase den Schritt zurück in die Gemeinschaft der Gemeinde noch nicht geschafft haben.

OSTERWEG



AUF ER STEHUNG  
*to go*

03. - 19. APRIL 2022  
Täglich geöffnet: 07:00 bis 21:00

>> DER FIRRELER OSTERWEG <<  
Herzliche Einladung, das wahre Ostergeschehen zu entdecken

- > Startpunkt: Parkplatz/Westerender Str./Kapellenweg
- > Endpunkt: Dorfplatz Firrel
- > Rundgang ca. 1km/9 Stationen

Gerne lassen wir euch an einigen Besonderheiten des Gemeindelebens teilnehmen. Die längere Suche nach einem Jugenddiakon endete zum 1. Oktober. Mit Pascal Mangold ist der Bereich Junge Gemeinde nun gut aufgestellt. Als Gemeinde liegt es uns am Herzen, mit allen Generationen Gemeinde zu leben und einander zu dienen. Und deshalb freuen wir uns, sehr viele jugendliche Gottesdienstbesucher zu haben. Die Jugendgruppe selbst ist sehr kreativ darin, mit der älteren Generation in Kontakt zu kommen. So gab es u.a. eine Pizzaaktion – es wurde selbstgebackene Pizzen nach Bestellung in die Häuser geliefert; beim „Flying Dinner“ sind kleine Grüppchen Jugendlicher bei Geschwistern zum Essen zu Gast gewesen. Gemeinsam mit unseren Jugendlichen feiern wir mehrfach im Jahr einen Lobpreisabend, der uns allen sehr gut tut.

Als Gemeinde möchten wir auch unserer Umgebung dienen. Darum entstand im Frühjahr der Gedanke zu einem



Osterweg in der Dorfmitte; gedacht als Geschenk an unser Dorf. Es sollte deutlich gemacht werden, was Ostern eigentlich bedeutet. Gemeinsam mit der benachbarten Andreaskirche entstand so für gut 2 Wochen „Auferstehung to go“. An vielen interaktiven Stationen wurde erlebbar, was Jesus

für uns getan hat. Es sprach sich so schnell herum, was dort zu begehnen war, das wir am Ende staunten: über 500 Menschen aus naher und weiterer Umgebung haben so die gute Nachricht gesehen und gehört.

Beim Verteilen des Gemeindebriefes stellten wir fest, dass es im Dorf relativ viele Menschen gibt, die nur noch wenige Kontakte haben. So entstand ebenfalls der Gedanke, für diese Personen einen offenen Treff anzubieten. Seit April 2022 öffnet einmal monatlich nun „Café Tied“ seine Türen. Ein offener Begegnungsraum für Jedermann. Anfänglich etwas zögerlich, aber mittlerweile von Jung und Alt sehr gut frequentiert.



Eine sehr gute Resonanz erfährt auch unser Stöpketref – ein wöchentliches Treffen von Eltern mit Kleinkindern. Niedrigschwellig, mit einem Teil, wo durch Puppenspiel biblische Geschichten nahe gebracht werden und Austauschmöglichkeit für die Mütter besteht. Von den Besuchern ist ein großer Teil nicht in der Gemeinde zu Hause.

Gemeindeintern haben wir uns in den letzten Monaten damit beschäftigt, ein Leitbild der Gemeinde zu erstellen. In 5 Punkten haben wir beschrieben, wofür unser (Gemeinde) Herz schlägt. Parallel dazu beschäftigen wir uns damit, wie die Leitung der Gemeinde zukunftsfähiger wird.

*Ingrid Bietz*

## Jeddeloh

Gleich in den ersten Wochen des neuen Jahres mussten wir wieder viele Veranstaltungen, darunter für einige Wochen auch die Gottesdienste, absagen, da über das Ammerland erneut eine starke Infektionswelle mit dem Corona-Virus hinwegfegte.

Doch mit dem Beginn des Frühlings normalisierte sich die Lage. Im April konnte der schmerzlich vermisste Ökumenische Seniorenkreis seine monatlichen Treffen nach zweijähriger Unterbrechung wiederaufnehmen. Zu unserer großen Freude gab es keinen Einbruch bei der Zahl der Besucher. Wir stellen immer wieder fest, mit welcher Begeisterung unsere Seniorinnen und Senioren alte und neue Lieder singen. Aus diesem Grund veranstalteten wir Ende November ein Einstimmen mit Liedern in den Advent. Durch die persönliche Vermittlung einer Mitarbeiterin des Seniorenkreises erhielten wir dabei musikalische Unterstützung von Geschwistern aus der Stadt Norden.

Ebenfalls nach zweijähriger Unterbrechung konnten wir im Juni wieder eine Präsenzzahrgemeindestunde feiern. Wir wählten als Termin einen Sonntag und starteten im Anschluss an den Gottesdienst, damit auch viele Gäste teilhaben konnten an den Berichten von der Arbeit und dem Leben in der Gemeinde. Mit einem gemeinsamen Mittagessen beendeten wir die Versammlung.

Im Juli nahmen wir Abschied von unserem einzigen Religionschüler der letzten zwei Jahre. Da wir keinen eigenen Pastor haben, erteilte eine Schwester aus der Gemeinde den Unterricht. Auch an diesem Sonntag blieb die Gemeinde nach der Verabschiedung zu einem ausgiebigen Tee/Kaffee- und Kuchenbuffet zusammen. So ganz wörtlich darf man in diesem Fall den Begriff „Abschied“ nicht nehmen, den Felix – so heißt der junge Mann – unterstützt regelmäßig sonntags seine Mutter bei der Technik durch Steuerung der Präsentationen am Beamer und der Verstärkeranlage. Dann und wann, wenn die Mutter verhindert war, hat er die Aufgabe auch schon allein bewältigt. Für sind sehr dankbar für seine Mitwirkung.

Zum Erntedankfest erhielten wir Besuch von einem Vertreter des jüdisch-messianischen Werkes Beit Sar Shalom. Er gestaltete den Gottesdienst unter dem Thema „Christus in den Herbstfesten“. Dazu stellte er die besonderen jüdischen Feste im Jahresablauf vor und erklärte dabei, wie Jesus viele der alten symbolischen Handlungen durch sein Leben und Wirken mit neuer Bedeutung gefüllt hat. Sein Vortrag erforderte von den Zuhörern die volle Konzentration, denn die Fülle an Informationen war für die gegebene Zeit sehr groß.

Für die Adventszeit planten wir die Durchführung der beliebten Adventsabende. Drei Donnerstage in der Adventszeit waren wieder für die Veranstaltungen vorgesehen. Doch es plagten uns Sorgen, ob wir genügend Mit-



arbeiterinnen und Mitarbeiter würden aufbieten können, denn noch immer gab es einen recht hohen Krankenstand und andere Hindernisse. Doch Gott hatte unsere Sorgen gesehen: Gerade rechtzeitig wurden uns von einer Nachbargemeinde zwei Schwestern überwiesen, die sich gleich bereit erklärten, bei den Abenden mitzuarbeiten. Im ersten, besinnlichen Teil der Abende mit



Musik und Wort zeigte uns Pastor Frank Timmermann verschiedene Wege zum Verständnis der Advents- und Weihnachtszeit für unseren Glauben auf. Im zweiten Teil blieben die Besucherinnen und Besucher beisammen, um sich bei winterlichen Getränken und weihnachtlichem Gebäck im Gespräch zu unterhalten.

Wir wollen an dieser Stelle nicht verschweigen, dass uns im November der Heimgang unseres langjährigen Gemeindemitglieds und Mitarbeiters Hans Joachim Weber (von allen nur Jochen genannt) sehr traurig gemacht hat. Viele Jahre hat er in verschiedenen Aufgabenbereichen der Gemeinde mitgewirkt. Eine lange Zeit war er Mitglied im Leitungskreis, bis wenige Wochen vor seinem Tod hat er über mehr als zwanzig Jahre die Kassengeschäfte der Gemeinde erledigt. Er war über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt durch seine verschiedenen Funktionen. Wir sind ihm über den Tod hinaus dankbar für die Zeit und Kraft, die er in die Arbeit für unsere Gemeinde investiert hat. Jochen wurde 86 Jahre alt.

Wir danken Gott für die neuen Freunde und Mitglieder, die er unserer Gemeinde in den letzten Jahren und Monaten zugeführt hat. Es stärkt uns miteinander, dass sie bei uns ihre geistliche Heimat gefunden haben und dass sie sich schon nach kurzer Zeit segensreich in unsere Arbeit für Gottes Reich einbringen. Wir danken auch allen externen Pastoren im Ruhestand sowie den Referentinnen und Referenten, die uns regelmäßig unterstützen. Schon nach wenigen Wochen im neuen Jahr erleben wir, dass sich die neue Jahreslosung an uns erfüllt: Gott sieht uns.

Dietmar Kruit

## Jennelt

Aber bitte mit Sahne!

Sahne ist das „gewisse Extra“, das „i-Tüpfelchen“, das „Topping“ auf etwas, was eigentlich schon gut ist. Unsere Gemeinde hatte im Jahr 2022 ( nicht nur, aber) viele Sahnehäubchen.

Wir sind total dankbar, dass wir so gut und unbeschadet durch die Corona-Zeit gekommen sind, regelmäßig Gottesdienst feiern konnten und ebenso das normale Gemeindeleben stattfinden konnte, auch die Gemeinschaft nach dem Gottesdienst bei Tee/Kaffee etc. genießen wir sehr. Und nun zu der Sahne!

Lange ersehnt und endlich durchführbar, die Gemeindefreizeit. Ende März waren wir im Haus Maranatha in Sandkrug. Die Freizeit stand unter dem Motto „Aufanken“. Dazu wurden in den Bibelarbeiten die Ich-Bin-Worte Jesu betrachtet und auch in dem Rahmenprogramm wurde dieses Thema aufgenommen. Wir hatten eine wunderbare, gesegnete Zeit, die unsere Gemeinde, unsere Gemeinschaft sehr bereichert hat. Das Wetter war übrigens super, so dass ganz viel draußen stattfinden konnte, die Kinder hatten Platz zum Spielen und natürlich wurde auch der Grill angeheizt.

Im Mai hatten wir eine Taufe und haben das natürlich gefeiert. Es ist immer schön und berührend, wenn Christen sich für die Taufe und somit auch für die Gemeinde entscheiden und dann noch als Mitarbeiter gewonnen werden können. Das ist in diesem Fall so, dafür sind wir sehr dankbar.



Von der Krummhörner Kirchturm Tour, kurz KKT, habe ich schon des Öfteren berichtet. Endlich konnte sie wieder stattfinden. Im September war es soweit, über 400 begeisterte Fahrradfahrer/innen machten sich bei gutem Wetter auf den Weg durch die Krummhörn von Kirche zu Kirche. Natürlich war auch unser Gemeindehaus ge-



öffnet. Somit haben wir mehr als 400 Leute mit Tee/Kaffee/Kuchen/Rosinenbrot versorgt, unzählige Male wurde die Bedeutung des Taufbeckens erklärt, unser Verständnis von Glaube und Gemeinde erläutert, es gab viele Begegnungen und Gespräche. Natürlich war es aber auch ein langer und

anstrengender Tag, dabei fragt man sich manchmal, was bleibt davon.

Umso schöner ist es, wenn man mitbekommt, was sich daraus entwickeln kann. Damit sind wir bei der Fußballschule, die immer noch jeden zweiten Montag in Jennelt stattfindet und von unserer Gemeinde unterstützt wird. Bei der KKT wurde natürlich auch Werbung für die Fußballschule gemacht und das war erfolgreich. Die Fußballschule wird von Stefan Weg (Steve) durchgeführt bzw. geleitet, das schon über viele Jahre. Natürlich gab es auch Durststrecken, aber im letzten Jahr „explodierte“ sie förmlich, mittlerweile kommen bis zu 17 Kinder montags zu Steve, haben Spaß beim Fußball, ohne Leistungsdruck und kommen nebenbei mit Gottes Liebe und der frohen Botschaft in Berührung.



Dass Kleingruppen oder Hauskreise wichtig für die Gemeinde sind und etwas in Bewegung setzen können, haben wir konkret im November erlebt. Im HK stellte sich mal wieder die Frage, wie wir unsere Nachbarn, Freunde, erreichen können, wofür wir sie begeistern können, damit sie zu uns kommen. Daraus entstand die Idee einer Advents-Bastel-Aktion. Mitte November sind wir dann in Jennelt von Haus zu Haus gegangen und haben Einladungszettel verteilt. Es wurde ein voller Erfolg! Viele Frauen aus dem Dorf kamen und haben zusammen mit uns, unter Anleitung von Maike Dröst (unser Bastelprofi und Künstlerin) tolle Adventsgestecke und -kränze gebastelt. Die Hauskreis-Männer versorgten uns mit Punsch und Gebäck und Grillwürstchen. Fazit: nächstes Jahr wiederholen.

Dass man im Hauskreis manchmal an seine Grenzen kommt bzgl. der Bibelkenntnisse, erleben wir auch. Und

dafür gibt es bei uns in der Gemeinde eine tolle Lösung: den Treffpunkt Bibel. Das Treffen findet einmal im Monat, jeweils am 1. Donnerstag um 20 Uhr in der Kapelle statt, geleitet von Andreas Symank. Was man dort lernt, ist unfassbar wertvoll, und es bleiben keine Fragen unbeantwortet. Dies ist eine öffentliche Veranstaltung, jeder ist herzlich willkommen.

Wie schon eingangs gesagt, sind wir sehr dankbar, dass wir jeden Sonntag Gottesdienst feiern konnten und können. Da wir eine kleine Gemeinde sind, können wir uns keinen hauptamtlichen Pastoren leisten, werden aber jeden Sonntag gut versorgt mit einer Verkündigung. Es gibt viele Prediger, die hier und in anderen Gemeinden diesen Dienst tun. Vielen Dank dafür.

Unsere Gottesdienste sind gut besucht, im Durchschnitt 50-60 Personen. Wir sind sehr dankbar für alle Mitarbeiter in der Gemeinde und für unsere Gemeindeleitung, die die Gemeinde gut im Blick hat.

Damit wir mehr voneinander und von den einzelnen Gemeindegruppen erfahren, haben wir unseren Gottesdiensten besondere Schwerpunkte gegeben, d.h. am 1. Sonntag im Monat feiern wir Abendmahl, am 2. Und 3. Sonntag berichtet jeweils eine Gemeindegruppe und am 4. Sonntag besteht die Möglichkeit für Zeugnis und Erfahrungsbericht. Auch das ist eine enorme Bereicherung.

Wir blicken dankbar auf das vergangene Jahr zurück und sind gespannt auf die neuen Aufgaben und Herausforderungen in 2023.

Euch allen Gottes Segen für eure Gemeindegemeinschaft.

Edith Flitz

## Jever

Das vergangene Jahr war in vielerlei Hinsicht ein Jahr des Aufbruchs. Als Gemeinde konnten wir nach den vielen Einschränkungen durch Corona wieder aufatmen. Das Gemeindeleben mit seinen vielen Aktivitäten hat sich weitgehend normalisiert, was uns besonders dankbar stimmt. Wir freuen uns über viele neue Mitglieder und Freunde, die sich unserer Gemeinde angeschlossen und eine geistliche Heimat gefunden haben. Aus Begegnungen sind Beziehungen geworden.

An zwei Taufsonntagen haben wir 2022 insgesamt 10 Menschen getauft. Davon waren sieben Jugendliche und drei Erwachsene. Die Taufgottesdienste fanden wieder am Badeseesee in Schortens statt. Wir hatten gutes Wetter und viele Gäste und Besucher haben die Feiern am 3.7. bzw. am 11.9. miterlebt.

Nach den Sommerferien haben 2 junge Mütter eine Krabbelgruppe gegründet, die „Bethaus-Kniprse“. Es ist



ein Treffen für Eltern mit ihren Kleinkindern, um sich auszutauschen und Gemeinschaft zu haben.

Am 1. Oktober fand wieder unser Herbstmarkt statt. Trotz eines Regenschauers und kleineren Windböen wurden große Mengen Kaffee, Tee, Kuchen, Crêpes und Würstchen verkauft. Viel Spaß gab es bei der Tombola, einem Stand für Gesichtsmalerei und für Sticker. Kürbisse und herbstliche Produkte durften nicht fehlen. Nicht zuletzt gab es - wie üblich - einen Flohmarkt mit einem Schwerpunkt auf Kinderkleidung und Kinderspielzeug. Initiator war wieder die „Junge Gemeinde“,



die keine Mühe und Arbeit gescheut hat, damit es ein gelungener Tag wurde, an den man sich gerne erinnert. Diesmal gingen die Spendeneinnahmen in Höhe von 1.425 € an ein Projekt zur Versorgung diabeteskranker Kinder in der Ukraine. Das Projekt wird von German Baptist Aid gefördert, der Hilfsorganisation des Bundes Evangelisch Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland. In der Ukraine gibt es keine gesetzliche Krankenversicherung, die z.B. die Insulinbehandlung bezahlt.

Im Dezember begann ein neuer Gemeindeunterricht. Ebenso findet inzwischen ein neuer Grundkurs des Glaubens statt.

Wir blicken zuversichtlich in das neue Jahr und hoffen, dass wir 2023 auch unsere Pastorenstelle neu besetzen können.

Dr. Reinald Zinn



## Leer

Das Jahr 2022 war in unserer Gemeinde durch die im Frühjahr begonnene Bautätigkeit am Gemeindezentrum gekennzeichnet. Der Anbau aus den 60er Jahren wurde bis auf den Keller abge-

rissen und wird nun zweigeschossig wieder aufgebaut, damit dort viele moderne Gruppenräume entstehen. Als Gemeinde freuen wir uns sehr auf die vielen neuen Räume, die wir dann auch mit sehr viel Leben füllen wollen. Wir hoffen spätestens im Sommer/Herbst 2023 (nachdem auch unser Kirchenraum renoviert wurde) die neuen Räume beziehen zu können. Zum einen sind wir sehr dankbar für diejenigen, die den Bau begleiten und fast täglich vor Ort sind, um mit den Firmen und Arbeitern wichtige Angelegenheiten zu besprechen und somit für einen reibungslosen Ablauf sorgen. Sie bringen sich mit sehr viel Liebe und Engagement ein. Zum anderen gibt es etliche Geschwister, die sich viel Zeit nehmen und vor Ort mit anpacken. Neben vorbereitenden Aufgaben für den Baubeginn sind u.a. auch handwerkliche Aufgaben in einer Gemeindegewohnung oder im Keller vorgenommen worden. Darüber hinaus beteiligen sich viele Mitglieder und Freunde finanziell (Spenden und Geschwisterdarlehen) und mit Gebet. Mitte Oktober konnten wir dann unser Richtfest mit den Handwerkern und der Baufirma feiern.



Aufgrund der Bautätigkeit ist das Gemeindeleben etwas eingeschränkt. Aber wir haben z.B. im Sommer und im Herbst unseren „Tee nach dem Gottesdienst“ auf den großen Bürgersteig vor unserer Kirche verlegt und wurden so zum „Hingucker“ für viele Fußgänger. Verschiedene Gruppen (z.B. Regenbogenland, Gemeindeleitung, Bibelgesprächsgruppe, Männergruppe) teilen sich z.Zt. einen Raum. Auch das klappt ganz gut.

Wir sind dankbar für gut besuchte Gottesdienste. Das hat auch mit unseren engagierten Technikern und Musikern zu tun. Da bringen sich verschiedene Menschen mit ihren Gaben und Talenten ein und bereichern die Gottesdienste ungemein. Auch freuen wir uns sehr auf die neue Technik. Damit wird es u.a. auch möglich sein, die Gottesdienste in einer wesentlich besseren Qualität



zu übertragen, als das bisher der Fall ist.

Bei all der Arbeit ist das Feiern nicht zu kurz gekommen. Aus dem geplanten Gemeindeausflug wurde eine Feier anlässlich einer Taufe auf einem Grundstück von Gemeindemitgliedern.

Es war ein wunderschönes Fest und ein wunderschöner Tag.

Wir beschäftigen uns z.Zt. intensiv mit der Zukunft unserer Gemeinde. Wie können und wollen wir Menschen mit dem Evangelium erreichen? Was können wir davon umsetzen? Wie finden wir zu den Menschen und sie zu uns? Es ist ein spannender Prozess. Eine der wichtigsten Fragen dabei lautet: Was möchte Jesus Christus für unsere Gemeinde? Welche Aufgaben haben wir für die Stadt Leer? Stimmen unsere Vorstellungen und Gedanken mit seinem Weg für uns überein?

Ihr merkt, wie sehr wir uns auf das neue Jahr 2023 freuen. Wir wissen, dass Jesus Christus an unserer Seite ist und vertrauen ihm, dass er mit uns das Beste für die Stadt Leer sucht.

*Gerrit Wille und Frank Timmermann*

## Lingen



Brockhauser Weg 45, 49809 Lingen  
Informationen über die Gemeinde unter  
<http://www.efg-lingen.de>

## Melle

2022 war ganz davon geprägt, wieder allmählich zur Normalität zurückkehren zu können.

Ab Januar startete es sofort sehr interessant mit einer Predigtreihe von Pastor Lothar Leese über Esther – eine mutige Königin, mit der Gott einen Plan verfolgte, um das jüdische Volk zu retten. Fünf weitere Predigten über das Thema folgten in zeitlichem Abstand.

So plötzlich ohne Corona-Einschränkungen haben wir verschiedene weitere Veranstaltungen ins Leben gerufen. Zum einen einen Lobpreisabend, der monatlich stattfindet, jeweils am ersten Freitag eines Monats. An diesen Abenden wird viel gesungen und gebetet und



es werden kurze Andachten gehalten. Das Ganze wird mit dem Klavier begleitet. Ferner haben wir einen regelmäßigen Nachmittag mit einem Spiele-Café gestartet. Im Juni waren alle Meller Gemeinden, die sich an der überkonfessionellen ProChrist-Veranstaltung in Melle im Vorjahr beteiligt hatten, eingeladen zu einem Grillfest. Es kamen ca. 40-50 Personen. Bei Würstchen und Salaten konnten sich alle Besucher stärken. Der Austausch tat gut.

Mit dem allmählichen Ausklingen der Corona-Restriktionen konnten wir endlich wieder mehr Gemeindeveranstaltungen durchführen. Am 2. Oktober haben wir das Erntedankfest gefeiert. Am 4. Dezember erfolgte unserer Adventsfeier. Und auch ein richtiger Heiligabend-Gottesdienst durfte nicht fehlen. Wir waren froh, dass wir diese Veranstaltungen störungsfrei durchführen konnten.

Besonders spannend ist ein weiteres Vorhaben: Seit langem haben wir in der Gemeindeleitung, aber auch viele, die uns angesprochen haben, das Gefühl, dass in der Gemeinde etwas passieren muss, dass wir in Bewegung kommen sollten. Nach Corona wäre ein Aufbruch gut – aber wohin und wer gestaltet ihn mit? Dies hat uns dazu veranlasst, am neuen „Revitalisierungsprogramm“ des Bundes teilzunehmen. Es hilft, Gemeinden zu unterstützen, ihren eigenen Weg zu finden. Wir müssen dies nicht allein tun, sondern können die Hilfe des Bundes in Anspruch nehmen. Der Bund schickt uns einen Mentor, in der Regel ein aktiver oder früherer Pastor, der uns für anderthalb bis zwei Jahre an die Seite gestellt wird. Er macht mit uns eine „Wanderung“ in die Zukunft und kommt dazu alle zwei Monate, und Themen zu erarbeiten, uns nach Fortschritten und Hindernissen zu fragen, das Geleistete zu reflektieren und neue Wegpunkte anzugehen. Mit Hausaufgaben!

Das erste Treffen fand noch im Dezember 2022 statt. Es war ein spannendes Wochenende mit vielen Fragen. Die nächsten Termine sind im März und April 2023 und weitere längst geplant. Schließlich starten wir die Suche nach einem Pastor, der unsere Gemeinde halb-



tags leiten kann. Bei Interesse bitte gerne melden! Wir sind gespannt, wohin uns dies führen wird und freuen uns darauf, hoffentlich im nächsten Jahr mehr darüber berichten zu können.

Axel Hesse

## Meppen



Auf das Jahr 2022 schaut unsere Gemeinde ganz überwiegend dankbar zurück. Es war stark geprägt von der Fortsetzung unseres Gartenprojekts, über das ihr bereits im letzten Berichtsheft lesen konntet. In diesem Jahr wurde unsere „Arena“ (drei halbrund angelegte Sitzreihen aus Sandsteinblöcken), der komplett neu gesäte Rasen und ein Kinder-Spielbereich aus Sandkiste, Kletterturm und Rutsche fertiggestellt. Außerdem wurden Hunderte Pflanzen gesetzt und Beete angelegt. Alle neuen Pflanzen hatten es im trockenen Sommer natürlich schwer – wir mussten mit viel Einsatz begießen und konnten die meisten auch „retten“! Im September luden wir ein zum ersten Open Air-Gottesdienst auf unserem Gelände. Vorher und nachher regnete es (Gott sei Dank!) viel,

doch an diesem einen Tag strahlte die Sonne, und es wurde ein wunderbares Fest. Das Gesamtprojekt ist noch nicht ganz abgeschlossen, aber der Garten ist schon jetzt ein echter Hingucker. In der Adventszeit haben wir den Garten erstmals für ein Open Air-Weihnachtsliedersingen genutzt – eine tolle Atmosphäre.

Am letzten Sonntag im September wagten wir es nach über 20 Jahren mal wieder, im See zu taufen. Auch da: Vorher und nachher Regen, dazwischen für uns Kaiserwetter. Falls ihr es auch genossen habt: Meppen war der Grund dafür. Mit unerwartet vielen Besuchern feierten wir bewegt den Taufgottesdienst am Seeufer und aßen anschließend im Gemeindezentrum Mittag. Gottes Gegenwart war fast mit Händen zu greifen!

Von Februar bis Ende August hat ein junger Mann aus Kirgistan bei uns sein 7-monatiges FSJ absolviert. Er lernte schnell Deutsch und war an vielen Stellen eine Bereicherung. Besonders empfanden wir Gottes Führung darin, dass er an einer Meppener Grundschule geflüchteten ukrainischen Kindern wertvolle Unterstützung bei ihrer Integration leisten konnte. Auch für ihn selbst war das sehr kostbar. An dieser Stelle haben wir das Motto unseres Bundes „Dich schickt der Himmel!“ ganz konkret erlebt.

Als Leitung empfinden wir unser Gemeindeleben als gesund und ansprechend. Doch ob das wirklich so ist, sieht man am besten an Menschen, die neu dazu kommen. Und so freuen wir uns immer wieder über die Rückmeldung von Gästen und Besuchern, die die Atmosphäre bei uns als sehr wohltuend erleben. Auch dass wir 2022 drei Taufgottesdienste feiern und mehrere Menschen per Zeugnis aufnehmen konnten, ist eine solche Bestätigung. Menschen finden auf Wegen zu uns, über die wir nur

staunen können. Unsere Gottesdienste sind vielfältig und innovationsfreudig. Nur männliche Moderatoren sind leider Mangelware.

Nach den gut besuchten Bibelseminaren der letzten Jahre setzte sich diese Entwicklung auch mit einem zweiteiligen Seminar über das Markus-Evangelium fort, wiederum kombiniert mit einer Predigtreihe. Auch Gäste finden in





diesem Format schnell in die Gemeinschaft hinein. Das scheint sich als „die Bibelstunde“ in der EFG Meppen zu etablieren.

Auch unsere zweiwöchentlichen Treffen „Hörendes Gebet“ gehen unvermindert gut besucht weiter – seit Juni 2021.

Unsere Jugendgruppe ist weiterhin sehr von Teilnehmern aus deutschen Mennoniten-Kolonien in Paraguay geprägt, die hier eine Ausbildung machen oder arbeiten. Sie genießen es, sich zu treffen, fassen aber nur selten wirklich Fuß im Gemeindeleben.

Die Gemeinde hat im Herbst zwei Frauen in die Gemeindeleitung gewählt/berufen. Vier Kandidaten gab es insgesamt und wertvolle Gespräche im Vorfeld. Dafür lässt einer unserer Ältesten aus persönlichen Gründen sein Amt bis auf weiteres ruhen. So sind wir aktuell acht aktive GL-Mitglieder.

Traurig macht uns – wie wohl auch viele andere Gemeinden –, wie hoch der Anteil an Mitgliedern ist, der kaum oder selten am Gemeindeleben teilnehmen. Und eine Enttäuschung war es auch, dass wir unser Projekt Volleyballplatz abbrechen mussten; es war keine Einigung mit einem angrenzenden Nachbarn über die Nutzung zu erzielen. Nun versuchen wir, das Material (Hartgummiplatten), das als Spielfläche gedacht war, zu verkaufen.

In Meppen ist uns wichtig, auf Gottes Wort hin Dinge anzupacken. Aus diesem Hören heraus entscheiden wir, welche Schritte wir gehen. Irrtümer eingeschlossen. So erleben wir seinen Rückenwind und seine Hilfe und gehen vertrauensvoll ins nächste Jahr.

Hajo Rebers

## Moorhusen



### Baptisten Moorhusen

Wir, die kleine Dorfgemeinde, die zur Zeit 24 Mitglieder zählt, hält den Stürmen der Zeit stand. So hatte uns, wie auch viele andere Gemeinden, die Coronapandemie zeitweilig etwas ausgebremst, doch nun gewinnen wir wieder an Fahrt. Im Frühjahr konnten wir unser Café Thékla(r) und das Sozialschmüßchen „Formschön & Farbenfroh“ zur Freude unserer Gäste wieder öffnen. Ist doch die Baptistengemeinde Moorhusen für viele Menschen ein wichtiger sozialer Treffpunkt geworden. Dort werden Freundschaften gepflegt und geschlossen und über Gott und die Welt gesprochen. Die Liebe Gottes den Menschen nahezu bringen ist dabei unser Ziel. Daran werden unsere Gäs-

te immer wieder erinnert, singen wir doch regelmäßig unser „Cafélied“: „Gott ist die Liebe, lässt mich erlösen, Gott ist die Liebe, er liebt auch mich.“



Im Frühjahr hatten wir zudem unsere Wahlen zur Gemeindeleitung, die eine kleine Veränderung mit sich brachten. Unser Pastor Martin Bauer ließ sich nicht erneut für das Amt zum Gemeindeleiter aufstellen und so wurde Curd Rettkowski zum Gemeindeleiter der EfG Moorhusen gewählt. Pastor Martin Bauer übernahm das Amt des stellvertretenden Gemeindeleiters. Außerdem ging er Anfang November in den wohlverdienten Ruhestand.

Voller Dankbarkeit blicken wir auf die letzten 14 Jahre seines Dienstes zurück, die von großem Engagement für die Gemeinde, tiefem Glauben an unseren Herrn Jesus Christus und herzlicher Liebe zu den Menschen in und um unsere Gemeinde geprägt war. Besonders froh sind wir, dass Martin unsere Gemeinde auch nach seinem Eintritt in den Ruhestand weiterhin im pastoralen Dienst unterstützen wird.



Auch in diesem Jahr konnten wir unsere Fußballschule mit dem Fußballlehrer Steve wieder im Rahmen des Ferienpasses durchführen, was von den Kindern mit großer Begeisterung angenommen wurde. Durch die finanzielle Unterstützung vieler Menschen, die sich der Gemeinde Moorhusen verbunden fühlen, war es uns auch im Jahr 2022 möglich, einige weitere missionarische Aktivitäten durchzuführen. Zum Beispiel erreicht unser Gemeindebrief monatlich viele Menschen in unserer Nachbarschaft und darüber hinaus und durch die jährliche Kalenderverteilkaktion, bei der wir 1200 Jahreskalender des Missionswerkes Heukelbach bei uns in Moorhusen und im Nachbarort Münkeboe verteilen, wird das Evangelium verbreitet und erste Kontakte mit neuen Nachbarn geknüpft.

So blicken wir voller Vertrauen auf unseren Herrn Jesus Christus und zuversichtlich auf das Jahr 2023, in dem festen Glauben, dass er seine Gemeinde Moorhusen auch weiterhin auf einem segensreichen Weg führen wird.

Curd Rettkowski



## Moormerland-Veenhusen

*„Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen.*

*Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.“*

### Psalm 103,1 und 2

Ja, unser Herr hat unserer Gemeinde viel Gutes erwiesen im vergangenen Jahr 2022. Dafür loben wir ihn von ganzem Herzen. Vier Tauffeste durften wir als Gemeinde feiern. Viele Menschen haben ihren Glauben in der Taufe festgemacht und bekannt.

Um unser Gemeindeleben voranzubringen, hatten wir einige „Gemeinde-im-Gespräch“-Treffen mit den Gemeindefürsprechern Martin Seydlitz und Micha Neumann, die uns viele interessante Impulse vermittelt haben, um an unserer Gemeinde und für sie zu arbeiten.

Ein Mitarbeiter von Open Doors war bei uns zu Gast und hat uns von der wichtigen Arbeit dieser Organisation für verfolgte Christen weltweit berichtet. Auch ein indonesischer Missionar hat uns besucht und von seiner Tätigkeit erzählt. Er missioniert mit seiner Frau auf der indonesischen Insel Sumatra. Und ein Missionar der Bremerhavener Seemannsmission war bei uns. So hatten wir insgesamt sehr vielfältige und sehr interessante Einblicke in ganz unterschiedliche Missionsgebiete und Missionsbereiche.

Im Frühjahr und im Herbst herrschte bei unserer altbewährten Kinderkleider- und Spielzeugbörse jeweils großer Andrang. Anfang Mai hat Klaus Meyer aus Weener in unserer Gemeinde Bibelabende zu dem aktuellen Oberthema „Zeitenwende: Kopf hoch - dem Ziel entgegen“ gehalten. Ebenfalls im Mai verbrachte unsere Jugend mit vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein paar gemeinschaftsstärkende Tage auf Borkum.

Eine neue Gruppe hat sich bei uns etabliert: die „Spatzen Minis“, benannt in Anlehnung an unseren Kindergarten „Spatzennest“. Hier treffen sich Kinder von 0 - 3 Jahren und ihre Eltern, um gemeinsam zu singen, zu tanzen, zu lachen, zu malen und Ausflüge zu unternehmen.

Kinder und Mitarbeiter des Kindergottesdienstes waren im Sommer unterwegs, um auf der Waldbühne in Ahmsen das Theaterstück „Pinocchio“ anzusehen. Unsere Gemeindeglieder haben dank des Engagements eines Freundes der Gemeinde jetzt ein gemütliches kleines „Lesehaus“, in das man sich zurückziehen kann, um Bilderbücher anzusehen oder zu lesen.

Die Jugendlichen, die in diesem Jahr aus dem Gemeindeunterricht entlassen wurden, bekamen erstmals „Paten“, die sie ein Jahr lang begleiten und ihre Ansprechpartner sind. Dazu wurde jeweils jemand ausgewählt, der/die eine besondere Beziehung zu der/dem jeweiligen Ju-

gendlichen hat. Besonders schön und rührend war es, dass das bei einigen der jungen Leute Oma oder Opa sind, zu denen sie ein besonders enges Vertrauensverhältnis pflegen.

In der Adventszeit gab es von Sängern und Sängerinnen unserer und benachbarter Gemeinden einen „Christmas Flashmob“ in der Fußgängerzone von Leer, der viel positive Aufmerksamkeit erregt hat. Und die Jugendlichen unserer Gemeinde haben in der Vorweihnachtszeit 200 Tüten gepackt mit kleinen christlichen Mitbringern, einer Einladung zur Christvesper und Karten, die auf den wahren Grund von Weihnachten hinwiesen, und diese Geschenktüten zur Freude vieler Passanten auf dem Leeraner Weihnachtsmarkt verteilt.

Gemeinsam mit der Gemeinde Weener fanden im vergangenen Jahr sehr gut besuchte Lobpreisabende zur Ehre unseres Herrn statt, mal bei uns in Veenhusen, mal in Weener.

Und was wäre das Gemeindeleben ohne Feste. Im Juni feierten wir ein fröhliches Sommerfest mit geistlichem Input, Begegnung, Spaß, Musik für Jung und Alt. Im Spätsommer trafen wir uns zu einem „Apfelnachmittag“, bei dem wir die reiche Ernte der zahlreichen Apfelbäume unseres Gemeindegrundstücks zu Apfelkuchen, Apfelsaft und sonstigen Leckereien verarbeitet und genossen haben. Und wir hatten ein adventliches Gemeindefest mit einem Familiengottesdienst und verschiedenen Stationen, an denen man viele interessante Dinge zum Thema „Weihnachten“ machen und erleben konnte.

Ein weiteres adventliches Highlight stellte der „Lebendige Adventskalender“ dar: Vom 1. Dezember bis zum Heiligen Abend war an jedem Tag eine kurze Geschichte aus der Erzählung „Lotta und Louis und die Weihnachtswerkstatt“ auf YouTube zu sehen, die von 24 unterschiedlichen Freunden und Geschwistern der Gemeinde vorgelesen wurde.

Und zum Abschluss des Jahres wurden die Senioren unserer Gemeinde von den Mitgliedern der Gemeindeführung besucht und mit einem biblischen Kalender für das neue Jahr beschenkt.

Ein Jahr mit vielen verschiedenen Veranstaltungen liegt hinter uns, und wir blicken voller Dankbarkeit zurück, aber wir richten den Blick auch voll Vorfreude und Zuversicht nach vorn in dieses noch recht junge Jahr 2023: „Gott ist ein Gott, der uns sieht!“ Gott sei Dank.

Andre Meyer



## Nienburg

Mit der Jahreslosung „**Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen**“ starteten wir als Gemeinde hoffnungsvoll in das neue Jahr 2022. Der Kunstdruck im Gottesdienstraum, Lesezeichen, Karten,

neue Kalender und Terminplaner, alles liegt bereit und 365 Tage, 52 Wochen wollen ausgestaltet und beplant werden. Persönlich und im Gemeindeleben tasten wir uns zögernd nur hinein. Schon bei der Allianzgebetswoche erleben wir es, auch in diesem Jahr ist Gemeinschaft nur eingeschränkt möglich, zwar nicht abweisend, aber doch erschwert. Digitale Voranmeldung, Vorlage der Impfbzertifikate, Maske, Sitzen nur auf Abstand, Micropartikelmessungen und Raumlüftungen. Gemeinde Jesu trifft sich in diesen Zeiten anders als wir es bisher kannten. Leben nach Gottes Rhythmus soll uns Mut machen, auch wenn die ermutigende Stunde der Begegnung wegen der Corona-Vorschriften noch ausfallen muss.

Im Februar startet wieder die Jugendarbeit mit dem jungen Ehepaar Janina und Jonas Schmidt. Nach dem Gottesdienst wird gemeinsam mit dem Kochtopf die weite Welt bereist. Kurze Länderinfos und die Situation der Christen in den fernen Teilen der Welt bieten einen spannenden Einblick in das Leben außerhalb unserer Gemeindemauern.

Und krachend birst unsere heile Welt in Stücke; Krieg in Europa, wir können es nicht glauben. Müssen es aber, weil in den nächsten Wochen und Monaten Flüchtlinge aus der Ukraine in unserer Stadt Zuflucht suchen werden und auch in unserer Gemeinde in neues Zuhause finden müssen. Mehrere ukrainische Familien gehören jetzt zu uns.

Wie passend das Thema des Weltgebetstages im März: Zukunftsplan Hoffnung. Gemeinsam mit den Frauen der Nienburger Stadtkirchen wollen wir uns diese Hoffnung zu eigen machen. So tröstlich, winzige Tütchen mit Blumensamen, von Doris Bienmüller liebevoll beschriftet, werden monatelang im Gartenbeet Freude bereiten.

Gemeinde an der frischen Luft, ein Osterspaziergang im April hinaus in Wald und Flur bringt uns im April in Bewegung. Mit einem gemeinsamen Frühstück feiern wir die Freude und Auferstehungshoffnung an Ostern. In Kooperation mit der EFG Neustadt am Rübenberge gestaltet Pastor Flitz künftig die Jungscharstunden für Kinder aus beiden Gemeinden mit. Fest und treu fahren sie am Mittwochnachmittag los in die Nachbargemeinde.

Im Juni wählt die Gemeinde eine neue Gemeindeleitung, die für die nächsten 4 Jahre unterwegs in Gottes Auftrag sein wird. Viel Arbeit in stürmischen Zeiten. Gemeinsam



mit Pastor Flitz stellen sich Doris Bienmüller und Martin Vaupel zusammen mit Angelika Lederich als Gemeindeleiterin diesen Herausforderungen.

Und wieder geht es hinaus an die frische Luft. Der Juli ist eine wunderbare Zeit für Openair-Gottesdienst und Sommerfest in Vaupels Garten in Haßbergen. Zu Corona-Zeiten eine Notlösung ist uns diese Form des Gottesdienstes liebgeworden. So eine schöne Zeit der Gemeinschaft, und endlich wieder gemeinsam essen. Denn auch das Begegnungscafé Oase kann nach langer Zwangspause wieder im Gemeindehaus stattfinden.

Eine große Stärke unserer Gemeinde ist Gastfreundschaft und Bewirtung. Und im September öffnen wir die Türen des Gemeindehauses weit für die Besucher der Langen Nacht der Kirchen im September. Fröhlich geht es zu beim Sockenfußball. Gemeinde Jesu hat Spaß rund um den Ball.

Lobpreis und Lernen soll uns auch geistlich in Bewegung bringen. Im Oktober starten mit Anbetungsgottesdienst und Gemeindeunterricht neue Angebote im Gemeindeleben.

Und der Knaller dann zum Jahresschluss: In der Rekordzeit von nur drei Wochen gelingt die Renovierung des Gottesdienstraumes. Renovierung eines großen Raumes mit Spachteln von Wänden und Decke, Fußbodensanierung und Teppichverlegung, Grundreinigung der Bestuhlung. Das geht doch nicht im Winter so kurz vor Weihnachten! Das macht doch keiner!





Doch, mit Gottes Hilfe hat alles genial gepasst. Material und Mitarbeit, Handwerker und Helfer, alles zur rechten Zeit vor Ort. Es war wunderbar, und an Heiligabend konnten wir fröhlich singen und die Türen weit und hoch machen. Halleluja, so ein aufregendes Jahr.

Brigitte Schmidt

## Norden

Wenn ich an das zurückliegende Jahr denke, merke ich, dass ich dankbar bin für die Gemeinde. Es ist so schön zu merken, dass hier Menschen sind, die das Leben unserer Stadt positiv prägen möchten. Wir haben so viel Gutes zu teilen! Danke für die Mitarbeiter des Reparatur-Cafés, um ein besonders herausragendes Engagement zu nennen.

Menschen können aber auch unsere Gottesdienste online miterleben. Dem schwer erkrankten Mann meiner Freundin in Süddeutschland zum Beispiel werden sie zur Lebenshilfe. Als ich selbst an Corona erkrankt war, konnte ich ebenfalls den Gottesdienst miterleben. Es ist so wertvoll, diese Gemeinschaft zu spüren. Jedem Mitwirkenden vielen Dank dafür.

Margund Bahr

Auch wenn die Corona Pandemie für die Betroffenen mehr als nur unangenehm gewesen ist, so hatte sie zumindest ein Gutes: Ohne Corona hätten wir in unseren letzten Urlaubszeiten an unserem Urlaubsort nicht an den Gottesdiensten unserer Gemeinde auf YouTube teilnehmen können. Gott sei Dank, dass es in unserer Gemeinde Mitarbeiter gab und gibt, die das möglich gemacht haben.

Rolf Jüchems

Ende Februar überfällt Russland die Ukraine. Seither herrscht ein erbarmungsloser Krieg, der inzwischen Tausenden von Menschen das Leben gekostet hat, Millionen sind auf der Flucht. Auch wir als Gemeinde wissen uns betroffen und verpflichtet zu helfen. Wir beteiligen uns an einer Spendenaktion unseres Bundes; der Krieg ist ein ständiges Gebetsanliegen. Anfang November treffen sich Christinnen und Christen zum ökumenischen Friedensgebet in der Christuskirche, um gegen Krieg, Flucht und den Hunger in der Welt zu beten. Auch im neuen Jahr wollen wir die Kriegsnot nicht vergessen.

Reinhard Former

Seit einigen Monaten unterstützen wir die Tafel der Stadt Norden. Bisher kannte ich die Hilfsorganisation nur aus der Zeitung. Seitdem auch ich ab und zu für die Tafelbox

spende, fühle ich mich mit den Bedürftigen verbunden.

Das Highlight dieses Jahres war für mich das Frauenfrühstück am 9. Juli. Es war ein schöner Tag in guter Gemeinschaft, wozu besonders Sabine Wiesner als Referentin beitrug. Auch Außenstehende ließen sich gerne einladen.

Christina Feige

Unser einmal im Monat geöffnetes Reparatur-Café ist inzwischen stadtbekannt. Ich bin begeistert, wie viele Norder einmal monatlich sonnabends zu uns kommen. So viele neue Begegnungen, Gespräche und Kontakte! Ich sehe da für die Zukunft eine Menge Potenzial.

Gemeinde und gesellschaftliche Verantwortung? Weil Gerechtigkeit vor Ort beginnt! Friedbert und Irmgard Neese haben in der Gemeinde in Norden an sieben Abenden einen „Just people-Kurs“ der Micha-Initiative angeboten. Das Leitmotiv der Micha-Initiative ist aus Micha 6,8: „Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was Gott von dir erwartet: Gerechtigkeit üben, Gemeinschaftssinn lieben und aufmerksam mitgehen mit deinem Gott.“ Christen tragen eine große Verantwortung für Gottes gute Schöpfung. Der Kurs hat mir durch die intensive Beschäftigung mit dem Ungleichgewicht in der Welt die Augen geöffnet. Soziale Ungleichheit und Ausbeutung haben etwas mit mir zu tun. Und das beginnt bereits in der Alltagsroutine. Ich verbrauche z.B. Dinge, die durch ihre Produktion Armut fördern. Fazit: Die Welt geht mich etwas an, selbst wenn ich nur einen kleinen Beitrag zur Veränderung beitragen kann.

Wer mehr wissen will: <https://www.micha-initiative.de>

Marie-Luise Gräbel

Musik spielt in unserer Gemeinde stets eine große Rolle, und viele Geschwister bringen sich musikalisch ein – sei es instrumental, sei es mit Gesang. Eigentlich erwarteten





wir ein Adventskonzert, bei dem die Weber-Zwillinge vierhändig am Flügel musizieren wollten. Doch das Publikum wurde überrascht: Obendrein standen etliche weitere Musiker unserer Gemeinde auf der Bühne. Ihr stimmungsvolles Konzert fand großen Beifall.

Neuerdings findet zweimal monatlich nachmittags ein Nähcafé statt. Ich fühle mich in der Runde der Teilnehmerinnen wirklich wohl. Und nebenbei wird noch ein bisschen geschneidert.



Nach der langen Zeit der Einschränkungen konnten wir in diesem Jahr wieder mit der Kinderwochenstunde beginnen – bis zu den Herbstferien bei uns zu Hause und ab November dann wieder in der Gemeinde. Es wurden auch zu viele Kinder um die Kinderstunde in unserem Hause weiterhin zu machen. Ich bin froh, dass neuerdings Elke Langefeld als Mitarbeiterin dabei sein kann. Sie ist für mich eine gute Unterstützung.

Im August haben wir in unserem Garten ein Sommerfest gemacht; im September konnten wir durch eine Spende einen Ausflug nach Holland in den Freizeitpark Drouwenerzand machen. Unser Nikolausfrühstück hat Eltern und Kindern auch sehr gefallen. Für die Weihnachtsfeier haben wir wieder einen Film aufgenommen. Ich freue mich, zu solchen Aktionen auch immer wieder die Eltern der Kinder einladen zu können.

Renate Jüchems

Gott hat in diesem Jahr auch Geschwister aus unserer Mitte zu sich geholt. Ich finde es immer wieder beeindruckend und mein Herz ist berührt, wie wir als Gemeinde Heimgänge miteinander erleben dürfen: Wir stehen zusammen, wohl trauern wir auch miteinander, aber nach dem gemeinsamen Abschiednehmen bricht sich stets auch Trost, viel Dankbarkeit und Hoffnung auf ein Wiedersehen beim Herrn Bahn. Diese Zuversicht spüre ich jedes Mal deutlich, wenn wir uns nach der Beerdigung zur Teetafel in der Christuskirche treffen und uns an schöne Momente mit dem oder der Heimgegangenen

zu Lebzeiten erinnern. Denn wir wissen ja alle (Hebräer 13,14): „Wir haben hier keine bleibende Stadt, wir erwarten unsere zukünftige Stadt erst im Himmel.“

Im Frühjahr und Herbst gibt es jeweils einen Garten-Einsatz rund um die Christuskirche. Allen Teilnehmenden ein „Danke“, dass sich unser Grundstück inmitten der Stadt durch viele helfende Hände sehen lassen kann.

Reinhard Former

## Nordenham

Wir sind Gott dankbar, dass es möglich war im Jahre 2022 wieder regelmäßig Gottesdienste feiern zu können. Im Predigtdienst wechseln sich verschiedene Personen ab. Wie gut tut es Gottes Stimme so vielfältig zu hören.

Auch Bibelstunden konnten wieder regelmäßig angeboten werden. So haben wir uns mehrere Stunden mit der Apostelgeschichte beschäftigt. Zur Vorbereitung liegen uns zum Glück noch alte Hefte der Gemeindebibelschule vor. Sie sind noch immer ein Segen.

Einmal im Monat laden wir zu einem sogenannten „Cafe Lichtblicke“ ein. In gemütlicher Atmosphäre beschäftigen wir uns mit verschiedenen Themen, zum Beispiel ließen wir uns informieren über Präventivmaßnahmen gegen betrügerische Telefonanrufe. Zum „Cafe Lichtblicke“ sind auch Gäste unserer Gemeinde immer wieder gerne gekommen.

Unser Gemeindehaus wird auch am Sonntagnachmittag für Gottesdienste einer rumänisch sprachigen Gemeinde genutzt. Sie haben einen besonders lebhaften Gottesdienst, der gut besucht wird.

Die ökumenische Zusammenarbeit vor Ort ist uns sehr wichtig. In unregelmäßigen Abständen trafen wir uns und haben gemeinsam am 9. November der Reichspogromnacht gedacht im Gebet an den Orten der „Stolpersteine“ und bei einer Mahnwache auf dem Marktplatz.

Angefangen haben wir 2022 uns mit dem Projekt „Revitalisierung“ zu beschäftigen. Wir sind uns bewusst, dass Veränderung nötig ist und beten um Wegweisung für diesen Weg. Begleitet werden wir von einer kompetenten Pastorin unseres Bundes.

Seit dem Herbst 2022 haben zwei Schwestern unserer Gemeinde ein Basteln mit Kindern an einem Nachmittag im Monat begonnen. Auch ab dem Herbst veranstalteten wir einmal im Monat ein Frühstück und laden Gäste dazu ein. Wir hoffen, dass diese beiden Veranstaltungen noch besser besucht werden. Aber gut Ding will Weile haben.

Wir haben die Erwartung an unseren Herrn, dass er auch hier in Nordenham und Umgebung sein Reich bauen wird. Wir sind gespannt.

Hartwig Meyer



## Nordhorn

### **„Du kommst hier net rein“ versus „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“**

Der Comedian Kaya Yanar hat vor Jahren den Spruch „du kommst hier net rein“ geprägt. Die Gemeinde Nordhorn hat das natürlich zu keiner Zeit gesagt, im Gegenteil. Jesu Worte „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen“ in der Jahreslosung 2022 hätten sicherlich alle Mitglieder und Freunde in Nordhorn unterschrieben. Und dennoch musste die Gemeindeleitung in ihrer Verantwortung zum eigenen und zum Schutz der Besucher teilweise unpopuläre Vorgaben entwickeln.

Laufe des Jahres alles auf der Strecke geblieben ist. Wer hat die Zeit gut überstanden und wer nicht? Corona ist vorbei und langsam kehrt wieder Normalität ein, oder? Es scheint so, aber ich habe gelernt demütig zu sein, denn ich kenne Personen, die an oder mit Corona verstorben sind, die immer noch (langfristig) mit den Nachwirkungen ihrer Erkrankung zu tun haben. Und auch der sonntägliche Besuch zeigt leider, dass einige die Zeit nicht gut überstanden haben.



Auch hier im Landesverband kennen wir diese Regelungen alle. Maskenpflicht, Abstand halten, eingeschränkter Präsenzgottesdienst, kaum gemeinsames Kaffeetrinken usw. All dies hat uns bei sämtlichen, vorsichtig wieder gestarteten Veranstaltungen noch sehr geprägt, so dass am Ende des Jahres 2022 nicht eine, sondern drei Christvespern gefeiert wurden, um zu große Ansammlungen zu vermeiden und unsere Gäste zu schützen. Es war und ist schön, sich überhaupt wieder zu treffen. Doch mehr und mehr stellt sich in der Gemeinde die Frage, was an Zwischenmenschlichem im

### **Glauben Gemeinsam Leben – Schritt für Schritt**

In diversen Foren, Gemeindeggesprächen und Klausurtagungen entstand der Wunsch wieder näher zusammen zu kommen, sich wahrzunehmen, Brücken zu bauen, Generationen zu verbinden und die Gemeinde zu verjüngen. Diesen Wünschen (Zielen) kann man offensichtlich entnehmen, dass etwas im Wandel ist, auch wenn wir den Weg noch nicht immer klar vor Augen haben. Aber das Leben geht wieder weiter.



Mit einer großen Selbstverständlichkeit und Professionalität werden die sonntäglichen Präsenz-Gottesdienste weiterhin über YouTube gestreamt, werden die Online-Gäste begrüßt. Die Moderatoren, Techniker, Musiker und Pastoren leisten hier einen wunderbaren Dienst.

## Foodtruck – Paartanzkurse – Fix&Fifty

Auch wenn einzelne Aufgaben wie z. B. der Büchertisch im vergangenen Jahr leider eingestellt wurden, gab es doch bekannte und auch reichlich neue Angebote für viele unterschiedliche Personen. Es gab Seminar für Paare, Worshipcafé im Kloster, den neue Foodtruck, die Bildung eines Seelsorge-Teams, Open-Air-Gottesdienste, Ausflüge der Senioren, Gottesdienste für die ukrainischen Geschwister, Paartanzkurse, ein Buchclub für Frauen, Woko und JuWe, die neue Gruppe Fix&Fifty, ein kleines Adventskonzert des Jungen Chores usw.

## Du siehst jeden Einzelnen – auch deine Gemeinde vor Ort

Auch im kommenden Jahr 2023 möchte die Gemeinde Nordhorn eine einladende Gemeinde sein, gleichwohl werden wir uns immer wieder auf den Weg machen müssen, um neu zu schauen, was für Nordhorn dran ist oder auch beendet werden muss. Es bleibt spannend und herausfordernd. Aber war es das nicht immer schon?

*Burkhard Heils*

## Oldenburg

Im Frühjahr haben wir „Lebendige Bücher verliehen“. Der Hunger nach Gemeinschaft und danach, sich zu begegnen, ist groß. Lebendige Bücher, das sind Menschen, die zu einem bestimmten Thema etwas zu erzählen haben: die eigene Fluchterfahrung, Schwul & Christ, das Leben auf zwei Kontinenten, Afrikanisch Kochen für Deutsch. Über zwei Monate bildeten sich Lesezirkel, die sich an mehreren Abenden trafen, um lebendige Bücher zu sich einzuladen. Eine spannende Erfahrung für die, die zugehört haben; aber auch für die, die aus ihrem Leben erzählt haben.

Nach der Pandemie finden wir wieder zu einem Gemeindeleben zurück, das nicht mehr von Reglementierungen und Unterbrechungen bestimmt wird. Wir feiern in der Regel wieder zwei Gottesdienste am Sonntag. Viele Gruppen und Angebote laufen. Die Senioren sind auf eine Freizeit gefahren. Das Kinder-Weihnachtsmusical wurde endlich aufgeführt, nachdem im Vorjahr die Proben we-



gen Corona eingestellt wurden. Aber die Gemeinde hat sich verändert. Einige Menschen kommen nicht mehr in unsere Gottesdienste oder sind sogar ausgetreten. Das ist ein schmerzlicher Verlust. Aber es sind auch neue dazu gekommen und im Sommer ließen sich 4 Menschen taufen.

Einige Projekte der Pandemie-Zeit haben inzwischen ihren bleibenden Platz in unserer Gemeinde gefunden. Als sich Gruppen nicht treffen durften, aber Gottesdienste erlaubt waren, trafen sich Frauen zu Frauen-Gottesdiensten. Wir erleben, dass diese Gottesdienste eine besondere Bedeutung für Frauen haben und gerne Freundinnen zu den Gottesdiensten mitgebracht werden.

Ein anderes Format entstand, als wir zusätzliche Samstagabendgottesdienste anboten. Unter den Corona-Abstandsregeln fanden im Sonntagsgottesdienst nicht ausreichend Leute in unserem Saal Platz. Aber die Zahl der Musiker, die unter den gegebenen Bedingungen in den Gottesdiensten den Gesang begleiten wollten, reichte für zwei Gottesdienste nicht aus. Die Idee unserer „Klänge & Worte“-Gottesdienste war geboren, als wir Musiker, die in dieser Zeit unter dem Konzert-Verbot litten, fragten, ob sie ihre Musik in unseren Gottesdiensten spielen würden. Ihre zumeist säkulare Musik tritt in den Dialog mit dem guten Wort von Gott. Die „Klänge und Worte“-Gottesdienste werden vor allem von Menschen besucht, die sowohl Interesse an der Musik als auch an Kirche und Glauben haben. Viele von ihnen sind keine regelmäßigen Kirchgänger.

Seit zwei Jahren fragen wir uns verstärkt, was unsere Aufgabe im Stadtteil ist. Einige Türen haben sich geöffnet. Die Straßenengell Oldenburg nutzen unsere Küche und einige





Gemeindemitglieder sind Teil des Teams geworden. Außerdem nutzt das Team der Martinstafel Oldenburg nach zwei Jahren Pause wieder unsere Räumlichkeiten, um an einem Abend bedürftige Menschen mit einem großartigen Menü zu bewirten.

Einmal im Monat laden wir freitags zum Repair-Café ein. Das ist wie ein kleiner Marktplatz in unserer Kirche: Haushaltsgeräte und IT-Produkte werden repariert und Kleidung wird genäht. Dazu werden Kaffee & Kuchen serviert. Eine Kleiderleine lädt zum Kleidertausch ein. Und Foodsharer bieten kostenlose Nahrungsmittel an.

Der Krieg in der Ukraine bewegt uns. Gemeinsam mit der Ökumene in unserem Stadtteil haben wir in den ersten Monaten zu Friedensgebeten eingeladen. Bald wurden wir gefragt, ob wir Räume zur Verfügung stellen, dass ukrainische Frauen bei uns wohnen können. Begleitend dazu boten wir anfangs Deutsch-Unterricht für Ukrainerinnen an. Inzwischen hat sich das zu einem Sprach-Café entwickelt, das zweimal in der Woche geöffnet hat. Mitarbeiterinnen des Job-Centers kamen zu uns, um sich den Fragen der Ukrainerinnen zu stellen. Zwei Frauen aus der Gemeinde bieten an, den Gottesdienst ins Russische zu übersetzen.



In diesem Jahr haben wir unseren Pastor Martin Seydlitz verabschiedet. Die Gute Nachricht erlebbar und glaubwürdig machen, den Glauben durchbuchstabieren und als Kirche in die Stadt hineinwirken – auf diese Weise hat er die Gemeinde in den

23 Jahren seiner Arbeit hier geprägt. In dieser Zeit sind Projekte entstanden, durch die die Gemeinde in der Stadt sichtbar wurde: die Osterausstellung, der Winterspielplatz, ein Pfad im Vorgarten, auf dem der Glaube erfahrbar wird. Am 26. Juni verabschiedete sich die Gemeinde mit einer großen Feier von Martin Seydlitz, der eine Stelle als Referent im Landesverband NRW angetreten hat. Als Gemeinde danken wir Martin für sein großes Engagement über die vielen Jahre.

Sören Brüninghaus

## Osnabrück

Dankbar blicken wir zurück auf ein bewegtes Jahr 2022, in dem wir Gottes Nähe und seinen Segen erfahren durften. Hat sich doch die Jahreslosung für 2022 in unserer Gemeinde bewahrheitet: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen. Dies durften wir im vergangenen Jahr in vielfältiger Art und Weise erfahren.

Besonders freuen wir uns darüber, dass das Gemeindeleben im Laufe des Jahres wieder mehr und mehr so stattfinden konnte, wie wir es vor der Pandemie kannten. Gruppen treffen sich wieder, die Bestuhlung im Gottesdienstraum ist wieder ohne Abstand möglich. Die Gottesdienste werden auch wieder stärker besucht, gleichwohl wir unser Online Angebot weiterführen und die Gottesdienste nach wie vor von zuhause aus verfolgt werden können.

Freuen durften wir uns darüber, wieder eine Gemeindefreizeit durchführen zu können. Vom 30.09. bis zum 02.10. waren wir auf dem Dünenhof in Berensch bei Cuxhaven zu Gast. Dort konnten wir auf vielfältige Art und Weise die Gemeinschaft untereinander und mit Gott genießen.



Ein Schwerpunkt der Arbeit lag im vergangenen Jahr in der Kleingruppenarbeit. Das Konzept nach dem diese Arbeit gestartet wurde bringt viel Frucht, vor allem

neu zur Gemeinde kommende Geschwister haben hier die Möglichkeit, in engen Kontakt und geistlichen Austausch mit anderen zu kommen.

Zudem haben wir für 2023 wieder den Winterspielplatz geplant. An drei Tagen in der Woche wird die Gemeinde zum Treffpunkt junger Familien und ihrer Kinder, um so in der kalten Jahreszeit einen Anlaufpunkt zum Spielen, Reden und Austausch zu haben. Wir sind uns sicher, dass die Möglichkeit wieder von vielen gerne genutzt wird.

Auch in diesem Jahr durften wir uns über neue Gemeindemitglieder freuen. So hatten wir im November die Möglichkeit, sechs neue Geschwister durch Taufe in unsere Gemeinde aufnehmen zu können, acht weitere bereits getaufte Mitglieder wurden durch ihr Glaubenszeugnis aufgenommen. Leider galt es auch von lieben Menschen Abschied zu nehmen. Acht Gemeindemitglieder sind im vergangenen Jahr heimgegangen. Wir vertrauen auf die Worte Jesu: Denn im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Sonst hätte ich euch nicht gesagt ich gehe hin, um dort alles für euch vorzubereiten (Joh. 14,2).

Leider haben auch einige Geschwister ihren Austritt aus unserer Gemeinschaft erklärt, manche sind wegen Umzugs in eine andere Stadt auf der Suche nach einer neuen geistlichen Heimat.

So hat auch unser ehemaliger Pastor Heiko Reinecke mit seiner Familie eine neue geistliche Heimat gefunden.



Nach 12 gesegneten Dienstjahren in Osnabrück darf sich nun die EfG in Bamberg darüber freuen, dass Heiko seinen Dienst in diesem Sommer dort angetreten hat. Wir wünschen Heiko und seiner Familie, dass sie gut in Bamberg ankommen, dort schnell heimisch

werden und sich in der neuen Umgebung und der neuen Gemeinde genauso wohl und zuhause fühlen wie in Osnabrück. Wir sind uns sicher, dass Gott sie nun an diesem neuen Ort zum Segen vieler Menschen werden lässt.

Der Wegzug von Heiko Reinecke und seiner Familie hat natürlich Einfluss auf unsere Gemeinde. Unser Pastor Mathias Hamm, der seinerzeit mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendarbeit seinen Dienst bei uns begann, übernimmt nun in höherem Maße andere Aufgaben und Arbeitsbereiche. Dank seiner außerordentlich gesegneten Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen ist dieser Bereich mit den vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern gut aufgestellt, so dass Mathias sich neben dieser Arbeit auf andere Bereiche konzentrieren kann. Da die Aufgaben in einer Gemeinde mit über 300 Mitgliedern aber so vielfältig sind, haben wir uns auf die Suche nach einem weiteren Pastorenkollegen gemacht. Wir sind gespannt und vertrauen darauf, dass Gott uns zur richtigen Zeit die richtige Person schenkt.

So gehen wir zuversichtlich in das neue Jahr. Wir wollen auf Gott vertrauen und uns ausstrecken, seinen Willen für unsere Gemeinde zu erkennen und mutig die Schritte zu gehen, die er für uns vorbereitet.

*Martin Meyer*



### Osterholz-Scharmbeck

Unsere Gemeinde ist kostbares Eigentum Jesu und somit haben wir für das Neue Jahr 2023 erneut eine göttliche Verheißung: Fürchte dich nicht, du kleine Herde! Denn es hat eurem Vater gefallen, euch das Reich zu geben.

Gott geht es um sein großes Reich und uns darf es nicht nur um unsere eigene Seligkeit gehen. Wir verkürzen das Evangelium, wenn wir es auf die Frage nach unserem persönlichen Heil begrenzen. Jesu kostbares Eigentum ist seine Gemeinde. Und wir wollen, mit seiner Hilfe, von der Selbstliebe – zur Jesusliebe – zur Gemeindeliebe – und zur Nächstenliebe hin wachsen. Was uns dabei dient, sind nicht unsere Vorzüge und Qualitäten. Was uns dabei hindert, sind nicht unsere Schwächen und Fehler. Sondern wir wollen einander dienen, ein jeglicher mit der Gabe die er empfangen hat. Darum sucht Jesus Leute, die verbindlich als seine Gemeinde leben wollen.

Wenn ich auf unser vergangenes Gemeindejahr schaue, kann ich Gott nur die Ehre darüber geben, wie viele Ge-



schwister ihre Gaben verbindlich und treu eingebracht haben. Bei vielen gemeinsamen Festen, Gottesdiensten, Kinderstunden, bei unserer Pfadfinderarbeit, an Ermutigungs- und Spielabenden, in Bibelgesprächskreisen, bei Seniorenbetreuung, in Gebetskreisen, am Büchertisch und in Hauskreisen. Danke, und Gott vergelte jedem Einzelnen Zeit und Mühe. Gemeindegelieben wird erst, durch eure gelebte Nächstenliebe, lebendig.

Wir mussten in diesem Jahr einige Geschwister, aus unterschiedlichen Gründen los lassen und andere Geschwister hat Gott wieder zu unserer Gemeinschaft hinzugefügt. Wir haben lieben Wegbegleitern die letzte Ehre erwiesen, durften Segnungen über Neugeborenen aussprechen und uns an den jungen Familien erfreuen.



Unsere Gemeinde ist immer noch vakant, da eine Pastoren-Bewerbung gescheitert ist. Die Predigtienste übers Jahr haben Glaubensgeschwister und drei pensionierte Pastoren übernommen.

Übers Jahr hatten wir einige gemeinsame Veranstaltungen mit der auch im Ort ansässigen, Christlichen Gemeinde „am Hang“. Wir konnten damit in unsere Stadt wirken und zeigen, dass wir in Christus eins sind. Angefangen am Karfreitag mit einer Abendmahlfeier in der Brüdergemeinde und regelmäßigen Treffen der beiden Gemeindeleitungen.

Es gab einen gemeinsamen „Familien -Mutmach-Tag“ auf unserer Aktionsfläche Oase und im September ein Konzert mit Andy Weiss. Beide Gemeinden veranstalteten im Juli ein Ferien-Baseballcamp für Kinder und



Jugendliche. Eine segensreiche Woche die auch in diesem Jahr erneut mit großer Hoffnung auf Wachstum stattfinden wird.

Den 3. Advent feierten wir gemeinsam, mit einer Übertragung, in unseren Gemeinderäumen. All diese Veranstaltungen waren, für beide Gemeinden und im Wirken in unsere Stadt, segensreiche Ereignisse. Auch für das Jahr 2023 planen wir, Gott zur Ehre, weitere gemeinsame Aktionen.

Beim Weltgebetstags-Gottesdienst im Februar waren Frauen aus unserer Gemeinde mit aktiv. Im Juni haben wir den Stadtfestgottesdienst auf dem Marktplatz mitgestaltet. Wir feierten Ostern, Erntedank, und Weihnachten in festlich geschmückten Gemeinderäumen, teilweise mit fröhlicher Tischgemeinschaft.

Und dann begingen wir im November, unser 75 jähriges Gemeindejubiläum. Es gibt noch Senioren in unserer Gemeinde, die von der Gründung an dabei sind. Mit einem feierlichen Gottesdienst, in dem uns Pastor Hartmut Grüger als Gastprediger diente, und einem anschließenden, dem Anlass würdigen, leckeren Mittagessen begingen wir dieses Jubiläum. Auf einer Wandtafel hatten wir in Bild und Info einen Rückblick auf 75 Jahre Gemeindeleben. Dabei haben wir erkannt, dass Gott Gemeinde baut und auch erhält.

Im Rückblick bleiben Dankbarkeit und Staunen über Gottes Treue und seine Führung. Und im Vertrauen auf ihn haben wir die Hoffnung, dass er uns auch im neuen Jahr über Bitten und Verstehen die Hände füllen wird, mit allem was wir für uns und unsere Nächsten benötigen. Weil er ein Gott ist, der uns sieht.

*Friedeburg Scharke*

## Ostrhauderfehn



1. Südwieke 120 / Gaststätte Zur Alten Schleuse,  
26842 Ostrhauderfehn  
Informationen zur Gemeinde unter  
<https://www.efg-osthauderfehn.de>

## Remels

Zwei zukunftsweisende Ereignisse haben uns im Jahr 2022 beschäftigt. Anfang des Jahres entfalteten wir in sechs Predigten unsere drei Leitsätze. Die haben wir in einem intensiven Prozess mit der ganzen Gemeinde 2021 entwickelt. Diese Leitsätze sollen nicht nur als Plakat bei uns im Foyer hängen, sondern nun auch in das Leben der Gemeinde umgesetzt werden. D.h., wir werden uns mit konkreten und messbaren Zielen und mit Strategien beschäftigen und daraufhin unser Gemeindeleben stärker fokussieren.

Mit einem zweiten großartigen Ereignis hat Gott uns überrascht: Im Oktober 2022 konnten wir Tim und Sabrina Hemmen mit ihren Kindern bei uns begrüßen. Tim wurde als weiterer Pastor für unsere Gemeinde in Vollzeit angestellt. Wir freuen uns sehr, nun mit zwei Generationen (Jahrgang 1963 und 1991) hauptamtlich unterwegs zu sein. Dieser Prozess begann schon vor Jahren und wurde dann für uns unerwartet und plötzlich im Januar konkret. Bei den Gesprächen miteinander hat uns das Rollenset des Berufungsrates, das helfen soll, Pastor und Gemeinde besser zusammenzubringen, sehr unterstützt. Damit konnten wir unsere Erwartungen klären und Tim und Sabrina Hemmen konnten sehr deutlich sagen, was sie uns geben können und was nicht. In einer Gemeindeversammlung im Juni haben wir dann die beiden mit überwältigender Mehrheit berufen.

Eine weitere wichtige Entwicklung war, dass wir als Gemeinde uns in drei Predigtserien über mehrere Wochen mit einem Oberthema beschäftigt haben:

- Leitsätze am Anfang des Jahres
- Osterpredigtserie „Für Dich“
- Advents- und Weihnachtspredigtserie (Jesus begegnet Menschen als Licht der Welt).

Bei letzterer Predigtserie wurde vom Ewigkeitssonntag an das durch Jesus aufstrahlende Licht durch immer mehr Kerzen (am Ewigkeitssonntag nur eine kleine Kerze) vor dem Podium symbolisiert. Diese Predigtserie wurde von „Shine-Abenden“ in der Gemeinde begleitet, einem offenen Café Mittwochabends im Gemeindehaus mit Tee, Punsch und Knabbersachen, einem kurzen Input meist zur Predigt am Sonntag davor und Begegnungen untereinander. Diese Abende wurden auch im Januar weitergeführt und gut angenommen.

Unsere engagierte Öffentlichkeitsarbeit sorgt dafür, dass Predigten und besondere Ereignisse auch über die sozialen Medien bekannt gemacht werden.

Weitere Highlights für unsere Gemeinde waren ein Gemeindeausflug im August (Evangelische Gästehäuser



Sandkrug), der von einem Team, zu dem auch Teenys gehörten, kreativ vorbereitet wurde. Wir erlebten eine tolle Atmosphäre, eine herausfordernde Predigt von einem jungen Bruder unserer Gemeinde und hatten viel Spaß und gute Gespräche.

Im September feierten wir einen „Next Step Gottesdienst“ mit allen Generationen für alle, die neu in die Schule kamen, die Schule wechselten, ins Berufsleben starteten oder die Arbeitsstelle wechselten.

Eine Woche später fand der wegen Corona verschobene Segnungsgottesdienst zum Abschluss des StartUp (Gemeindeunterricht) nach 2 Jahren statt. Zusammen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurde der komplette Gottesdienst mit dem Willkommensteam, Technik, Moderation und Lobpreis von 15 Teens gestaltet.

Immer wieder werden solche besonderen Gottesdienste auch mit Mittagessen begleitet. Wir sind dankbar für unser Küchenteam, die das für uns ermöglichen.

Es gab nicht nur interne Veranstaltungen. Wir blicken über den Tellerrand unserer Gemeinde hinaus und lassen uns auch immer wieder von unserem Gott in unsere Gesellschaft senden.

- So gestalteten wir Allianzgottesdienste, die Allianzgebetswoche, Pfingstmontaggottesdienst, Friedensandacht am Buß- und Betttag, Vortragsabend mit Uwe Heimowski zum Thema: „In der Krise - Vom guten Umgang mit schlechten Nachrichten“.
- Wir führten wieder einen Ossilooop-Gottesdienst vor Beginn des Ossilooop durch mit einer Predigt von Gemeinschaftspastor Holger Baller.
- Eines unserer Missionarsehepaare besuchten uns, predigten und erzählten aus ihrer Arbeit. Hinrich und Katrina Kränzlin, Missionare bei JMEM im Südpazifik wohnen in Neuseeland.
- Der Willow Creek Kongress, wegen Corona von Februar in den August verschoben, wurde wieder in unsere Kapelle übertragen. Viele Geschwister aus vielen verschiedenen Gemeinden und Konfessionen ließen sich inspirieren und ermutigen (Thema „Connected – Verbunden“).

Jesus baut sein Reich auch inmitten von Herausforderungen (Pandemie, Krieg, Teuerung). Wir lassen uns nicht unterkriegen, sondern suchen gemeinsam mittendrin nach Möglichkeiten, Gott und Menschen zu dienen.

Außerdem engagierten wir uns in Hilfsaktionen für Betroffene des Krieges in der Ukraine: Die drei Gemeinden in Remels führten bis November jeden Mittwoch eine Mahnwache vor der Evangelischen Kirche durch. Durch

verwandtschaftliche Beziehung haben wir direkte Verbindungen nach Lwiw in die Ukraine. Dorthin konnten wir einen kleinen Lastwagen für Transporte innerhalb der Ukraine spenden. Außerdem kamen in Zusammenarbeit mit dem Hilfswerk „Das tägliche Brot e.V.“ viele Sachspenden und Hilfsgüter zusammen, die in der Ukraine dringend gebraucht wurden. Auch ein Auflieger für die Transporte in die Ukraine konnte durch Spenden gekauft werden. Durch ein anderes Gemeindeglied haben wir Kontakt zu Geschwistern in Kropivnya. Zu Weihnachten 2021 sammelten wir Spenden, damit vor Ort (damals noch möglich und sinnvoll) Kindern zum Weihnachtsfest (5. u. 6. Januar 2022) ein Geschenk gekauft werden konnte. Durch eine ähnliche Spenden-Aktion Anfang Dezember 2022 kauften wir Weihnachtsgeschenke. Sie gingen nach Novograd-Volinsk in der Ukraine.

Einige Geflüchtete aus der Ukraine wohnen seit letztem Jahr in zwei unserer Gemeinderäume, die vorher von unserem Abenteuerland bzw. als kleiner Konferenzraum genutzt wurden.

Trotz und nach der Pandemie kann vieles wieder stattfinden:

- Präsenzgottesdienste
- Gruppen der Gemeinde
- Flanders-Gottesdienste
- Ostersonntagaktion mit Gemeinschaft Open Air rund um Feuerschalen. Leckere Würstchen und Getränke gab es auch (Gemeindehaus in Flammen)
- Gebetstag am 31. Oktober
- ein Woko der Jugend
- Krippenspiel des Abenteuerlandes am 4. Advent
- Jahresabschluss mit Mitbring-Buffer, Spaß beim Klönen und Quizen und einer Andacht.

Wir sind dankbar für alle Führungen Gottes, für den engagierten Einsatz unserer Gemeindeglieder und Freunde, die trotz manchmal geringer Anzahl von Mitarbeitern durchhalten und mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ihr Leben und ihre Hoffnung in Jesus teilen.

Hartmut Grüger und Joachim Lambertus



## Rotenburg

Für uns war das Jahr 2022 von Neuanfang, Wiederbelebung und Aktivierung des Gemeindelebens nach den langen Einschränkungen durch Corona gekennzeichnet. Wir haben trotz Vakanz auf unserer Pastorenstelle und Fortgang unseres Gemein-



dediakons ein unglaublich lebhaftes Engagement und Unterstützung, sowohl aus den eigenen Reihen als auch aus benachbarten und befreundeten Gemeinden erfahren. Die Freude über so viele Dinge, die wieder möglich sind, überwiegen die Engpässe oder Sorgen bei Weitem.

## Gottesdienste, Bibelstunden und Seelsorge

Letztes Jahr konnten wir berichten, daß ein ehemaliges „Kind“ unserer Gemeinde, das viele Jahrzehnte als Pastor, Missionar in Pakistan und Bibellehrer gewirkt hat, begonnen hat, uns mit einigen Tagen Dienst pro Monat zu unterstützen. Seit Frühjahr 2022 ist daraus eine feste Teilzeitarbeit geworden. Mit 15 Tagen Anwesenheit pro Monat, die von seiner Heimatgemeinde und Ehefrau mitgetragen wird, haben wir nicht nur zwei Sonntage mit Predigtunterstützung hinzugewonnen. Vor allem im Bereich von Besuchsdiensten, Seelsorge, Unterstützung der Gemeindegruppen und Weiterbildung werden Aufgaben abgedeckt, die wir aus der Gemeindeleitung kaum mit der Kompetenz und Intensität wahrnehmen könnten. Bei der Gottesdienstgestaltung und den Predigten konnten wir eine unglaubliche Bereicherung und Vielfalt erleben. Wir hatten insgesamt 17 verschiedene Predigende in unseren Gottesdiensten. Diese kamen aus unseren eigenen Reihen, aber auch aus der Stadt und dem Südkreis Rotenburg, aus der Landeskirche und anderen befreundeten Freikirchen. Dadurch ist auch der Kontakt sehr belebt worden und wir besuchen auch selber im Kanzeltausch andere Gemeinden.

**20 Minuten für den Frieden**

**Friedensandacht jeweils um 18 Uhr**

Mittwochs:	Michaeliskirche
Donnerstags:	Kreuzkirche
Freitags:	Stadtkirche
Samstags:	Kreuzkirche

**KIRCHEN GEMEINDEVERBAND**  
Anstalt  
Aufsichtsgemeinschaft  
Evangelische Kirche  
Evangelische Kirche in Deutschland

**Kreuzkirche**  
Rotenburg

Dem Wunsch, besondere Gottesdienste zu feiern, in denen der Anbetung, der Musik und dem gegenseitigen Austausch mehr Raum gegeben wird, haben wir in die Tat umgesetzt und feiern ab Januar 2023 an jedem dritten Sonntag im Monat einen Abendgottesdienst. Der Anfang ist bereits gemacht, auf die Fortsetzung freuen wir uns. Unsere Bibelstunden finden regelmäßig durch Leitung aus einem Kern-Team zweier Brüder und weiterer Unterstützung statt.

Kaum sind die Einschränkungen durch Corona-Maßnahmen zurückgegangen, hat uns alle am 24. Februar der Angriff Russlands auf die Ukraine erschüttert. Bereits am Folgetag hat ein Bruder unserer Gemeinde begonnen, zu einem täglichen Gebet für die leidenden Menschen und für den Einhalt der Mächtigen zu beten. Zu unserer Überraschung hatten auch andere Kirchen Rotenburgs die gleiche Idee, so daß wir sehr schnell ein tägliches

„**Gebet für die Ukraine**“ in wechselnden Gotteshäusern der Stadt organisieren konnten.

## Gemeinde- und Gruppenaktivitäten

Wir haben unsere Gesprächsreihe zur „Zukunft der Gemeinde“ fortgesetzt und abgeschlossen. Wertvolle Impulse für unsere Gemeinde sind daraus entstanden. Mit unserem neuen Pastor konnten wir die Reihe der Gemeinseminare, die jeweils von Freitag bis Sonntag geplant sind, fortsetzen. Für 2023 haben wir wieder vier solcher Themen-Wochenenden geplant. Themen und Termine sind auf unserer Webseite zu finden.

Um das Miteinander in der Gemeinde wieder zu intensivieren, haben wir vier „Nachmittage der Gemeinschaft“ organisiert, die sehr gut angenommen wurden. Auch zwei „Gemeinde-Datings“ wurden organisiert, bei dem man sich per Auslosung gegenseitig eingeladen hat. Ein Oster Spaziergang mit anschließendem gemeinsamen Frühstück und Gottesdienst gehörte ebenso dazu wie eine Fahrradtour am Himmelfahrtstag.

## Neustart des „Frühstück für Frauen“

Mit dieser neuen Aktivität haben wir ein Format wieder aufleben lassen, das von einem festen Team organisiert wird. Wir laden Frauen aus der Gemeinde, unserem Freundeskreis und Gästen zu einem Vormittag mit einem Empfang und einem delikaten, dekorativ präsentierten Frühstück ein, das dann auf einen thematischen Teil mit einem Vortrag und anschließendem Gespräch hinleitet. Die Resonanz auf die ersten beiden Veranstaltungen war ausnehmend positiv und die Teilnehmerzahl ist bereits auf 50 Frauen aller Altersschichten angewachsen.

Unser fest etablierte Stamm der Royal Rangers hatte neben den wöchentlichen Treffen zahlreiche Aktivitäten, mit denen sie in die Gemeinde und unser Umfeld „hinein-





strahlten“. Der Jahreshöhepunkt war im Sommer das Bundescamp der Royal Rangers, das mit fast 17.000 Teilnehmern bei Gotha stattfand und das größte Pfadfindertreffen Deutschlands war. Ein Osterbasar, mehrere Einsätze in einem benachbarten Senioren-

heim mit Gesang und kleinen Geschenken sowie eine unglaublich gelungene Adventskalenderaktion markieren die wichtigsten der Aktivitäten.

Die Kindergruppe hatte nach über einem Jahr wieder die Gelegenheit, im Oktober ein Wochenende mit dem Bau einer Lego-Stadt in den Gemeinderäumen zuzubringen. Ein Team des missionarischen Vereins Lebendige Steine e.V. aus Stendal reiste mit hunderttausenden von Lego-Steinen an und unter Anleitung entstand eine riesige Stadt mit allem, was dazu gehört. Über 50 Kinder aus Rotenburg und dem ganzen Südkreis waren von der Aufgabe begeistert. Liedersingen und kurze Geschichten gehörten zu dem missionarischen Ansatz fest dazu. Nach dem Gottesdienst am Sonntag warteten Schlangen von Eltern und Angehörigen, um die fertige Lego-Stadt zu bewundern.

Weitere Höhepunkte waren ein Adventssingen in einem benachbarten Altenheim und ein Krippenspiel am Heiligen Abend, das schon in der Vorbereitung viele Kinder aus der Gemeinde, Freundeskreis und Nachbarschaft anzog.

### **Missionarische und soziale Aktivitäten**

Wir konnten unsere missionarischen Aktivitäten und Kontakte weiter pflegen und ausbauen. Der Ukraine-Krieg hat seit Februar nicht nur zu unserem regelmäßigen Friedensgebet geführt, sondern hat in 2022 auch den größten Posten unserer gesammelten und weitergeleiteten Spenden ausgemacht. Seit März hat eine junge Familie mit drei Kindern bei einer Familie unserer Gemeinde Wohnraum gefunden. Inzwischen ist diese Familie mit drei Generationen fester und aktiver Teil unserer Gemeinde geworden und wir konnten sie als Mitglieder in unsere Gemeinde aufnehmen.

Die Unterstützung der Rotenburger Obdachlosen-Einrichtung „Straßenfeger“, die wir im Vorjahr begonnen haben, ist uns zu einem dauerhaften Anliegen geworden. Eine Geschenkaktion zu Ostern, eine Spende von 50 Einkaufsgutscheinen im Sommer, um den gestiegenen Preisen etwas entgegen zu setzen und die Erfüllung von 50 anonymen Weihnachtswünschen gehörte dazu.

Monatlich legen wir eine Kollekte für missionarische Zwecke zusammen. Dabei unterstützen wir über die EBM die Mission im Ketschua-Stamm in Peru.

Auch die Unterstützung der polnischen Missions-Stiftung ICHTHYS, der wir seit Jahren verbunden sind, ist uns ein Anliegen. Mit einem besonderen Gottesdienst und Opfer beteiligen wir uns an der Arbeit in Polen, Moldawien und aktuell auch in der Ukraine.

Eng verbunden sind wir mit dem Verein Himmelsperlen von der Pastorin i.R. Margret Meier, die auch dieses Jahr mit Geld- und Kleiderspenden unterstützt haben.

In der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Rotenburg sind wir mit insgesamt acht Gemeinden verbunden.

Wir beteiligen uns an den alljährlichen Passionsandachten, die an den „Wunden Punkten“ der Stadt angeboten werden, an dem gemeinsamen Pfingstgottesdienst und wir konnten Anfang Dezember zum ersten Herbstvortrag nach der Corona-Zeit in unsere Kreuzkirche einladen.

Am ersten Samstag im Monat führt ein kleines festes Team einen mehrstündigen missionarischen Einsatz in unserer Fußgängerzone an der „Geranienbrücke“ durch. Musik, Informationen, Gespräch und Gebet werden angeboten und regelmäßig angenommen.



Wir haben als Gemeinde ein reich beschenktes Jahr 2022 erlebt. Und deshalb gehen wir frohgemut in dieses Jahr und auf das zu, was unser Herr für uns bereit hält.

Wer mehr über uns erfahren möchte, darf gerne in unser „Schaufenster“, die komplett neu gestaltete Webseite [www.kreuzkirche-rotenburg.de](http://www.kreuzkirche-rotenburg.de) hereinschauen.

*Paul Malessa*

### **Varel**

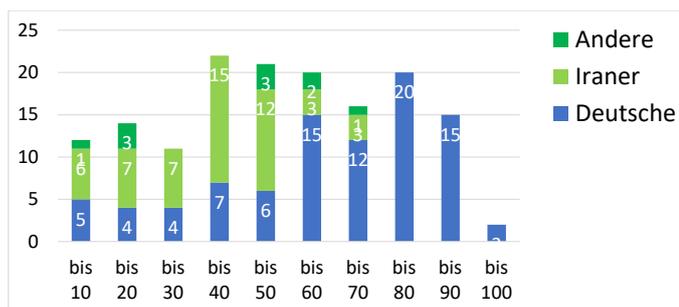
Das Jahr 2022 war für die Gemeinde Varel von Kontrasten geprägt. Jubel und Trauer lagen nahe beieinander. Gleich im Januar haben wir das 100-jährige Jubiläum der Friedenskirche mit vielen Ehemaligen und dem Duo 2Flügel gefeiert. 1922 zwischen Erstem Weltkrieg und Hyperinflation als kleine Gemeinde eine vergleichsweise großen „Kapelle“ zu bauen, war ein ambitioniertes Projekt, dessen Verwirklichung noch heute Mut macht.



Der Name Friedenskirche, der seinerzeit unter dem Eindruck des vorausgegangenen Krieges gewählt worden war, stand auch über den regelmäßigen Friedensgebeten, zu denen wir nach dem 24. Februar einluden. Der Anlass stellte einen düsteren Kontrast zum Jubel im Januar dar.

In einem Jahr der Kontraste gab es selbstverständlich auch gute Routinen. Unter der Leitung von Pastor Uwe Cassens hat sich neben den sonntäglichen Gottesdiensten wieder die gute alte Bibelstunde, zunächst als Testlauf begonnen, im regelmäßigen Programm etabliert. Auch Veranstaltungen wie offene Gärten, Verschenkmärkte und ein Frauenfrühstück, zu dem dieses Mal auch Männer eingeladen waren, haben schon gute Tradition.

Bedrückend dagegen war, dass in der ersten Jahreshälfte gleich vier Gemeindemitglieder verstarben. Und im September folgte die Beerdigung von Bernd Spletstößer.



In diesem Monat konnte der Kontrast kaum größer sein, denn im September feierten wir ein weiteres Jubiläum: 10 Jahre deutsch-persische Gemeindeentwicklung in Varel. 10 Jahre war es her, dass die erste iranische Familie ihren Weg in die Friedenskirche gefunden hatte. Neben Thomas Klammt als dem Vertreter des Bundes für diesen Arbeitszweig reisten auch ehemalige Vareler iranischer Herkunft zu den Feierlichkeiten an. Rund 80 Menschen aus dem mittleren Osten hatten in diesem Jahrzehnt regelmäßigen Kontakt zu unserer Gemeinde. Einige haben Varel verlassen, andere haben den Kontakt verloren. Ihnen wünschen wir, dass sie von der Liebe Gottes nicht nur gehört, sondern sie auch erfahren haben, und dass diese Erfahrung Frucht trägt. Als Frucht in Varel sehen wir, dass die Farsisprechenden mit 37 von 103 Mitgliedern einen wesentlichen Teil der Vareler Gemeinde darstellen.

Aber auch sonst sind wir noch ein wenig internationaler geworden. Wenn auch bisher erst einzelne Menschen aus der Ukraine den Weg zu uns gefunden haben, begegnen sich im Gottesdienst doch etliche Mitglieder und Besucher mit osteuropäischen Bezügen, die einander

sprachlich weiterhelfen können.

Im letzten Vierteljahr ist zudem eine Gruppe von jungen Männern aus Burundi dazu gekommen, die wieder einen ganz anderen kulturellen Hintergrund sowie eine christliche Sozialisation mitbringen. Neben dem Kirundi sprechen sie Englisch oder Französisch, so dass die Verständigung recht gut gelingt.

Wir spüren: Das Kaffeetrinken nach dem Gottesdienst reicht nicht aus, um all die Gespräche zu führen und die Kontakte zu pflegen, die diese Situation verlangt. Aus diesem Grund bieten wir mit Beginn des Jahres 2023 zumindest einmal in der Woche eine offene Kirche an, um miteinander zu reden, zu musizieren, zu spielen. Wir sind gespannt, wie sich dieses jüngste Projekt entwickelt.

Aber davor stand natürlich noch der Dezember, der mit einem Jazz-Konzert, einem zweiten Auftritt des Duos Christina Brudereck und Ben Seipel sowie den Weihnachtsfeierlichkeiten an den festlichen Auftakt im Januar anknüpfte.

Elke Visser

## Verden

Bis April 2022 hat unsere Gemeinde an jedem Sonntag zwei Gottesdienste gefeiert, um die Corona-Regeln einhalten zu können. Das hat für die Mitarbeiter eine erhebliche Mehrarbeit bedeutet und viele Gemeindemitglieder haben sich in dieser Zeit sonntags nicht gesehen. Um so froher waren wir, dass ab dem 10. April wieder ein Gottesdienst stattfinden konnte.

Nach Beginn des Ukraine-Krieges hat unsere Gemeinde zeitweise monatlich mehrere Sonntagskollekten an christliche Hilfsorganisationen zur Unterstützung von Kirchen und Gemeinden in der Ukraine oder von Flüchtlingen aus der Ukraine abgegeben.

Im Juli mussten wir unsren Pastor Niklas Lahrs und seine Familie verabschieden, was vielen Mitgliedern schwerfiel. Bruder Lahrs hat uns 13 Jahre lang gute Dienste getan. Er hat eine Berufung der Gemeinde Buchholz i.d.N. angenommen.

Im September haben sich viele Mitglieder und auch Freunde nach einem Gottesdienst auf einem Pfadfindergelände in der Nähe von Verden getroffen. Wir haben gegrillt, geklönt und gespielt. Die Kinder haben sich über eine Hüpfburg gefreut. Das war für alle ein rundum schönes Erlebnis.

Im Oktober fand eine kurze Evangelisation mit dem Evangelisten Lutz Scheufler in unserem Gemeindehaus statt. An einem Samstagabend forderte er alle Zuhörer



mit selbstkomponierten Liedern und guten Texten heraus, über ein bzw. ihr Leben mit Gott nachzudenken. Sonntags hielt er bei uns die Predigt, begleitet durch passende Lieder.

Am 1. November hat unser neuer Gemeindefereferent Nils Schneider seinen Dienst bei uns angetreten. Er und seine Ehefrau Hanna sowie Sohn Lemuel sind dabei, sich bei uns in Verden und in der Gemeinde einzuleben. Wir sind Gott dankbar,



dass wir nur eine kurze Vakanzzeit hatten und hoffen, dass es im Herbst zu einer Verlängerung der befristeten Anstellung kommen wird. Als eine seiner ersten Amtshandlungen konnte Bruder Schneider noch im November 4 Menschen auf das Bekenntnis ihres Glaubens taufen.

Als Gemeinde sind wir dankbar, dass sich viele Mitglieder aktiv in der Gemeinde engagieren. Nur dadurch ist es möglich, neben dem Gottesdienst und den begleitenden Kinderstunden weitere

Veranstaltungen und Dienste anzubieten, z.B. die Jugendstunde, den missionarischen Infostand, die Gebetsstunde und seit Juli einen vierteljährlichen Frauennachmittag. Ein wichtiger Arbeitszweig ist die Ausländerarbeit, die ausführlicher dargestellt werden soll.

Es kommen zu unseren sonntäglichen Gottesdiensten Besucher aus zehn verschiedenen Herkunftsländern wie Iran, Afghanistan, Ukraine, Kenia und Argentinien. Die zahlenmäßig größte Gruppe sind Iraner. Zehn gläubige Iraner besuchen regelmäßig unsere Gottesdienste. In den letzten beiden Jahren konnten wir fünf von ihnen in unserer Gemeinde taufen. Sieben Iraner sind Mitglied unserer Gemeinde geworden. Im Januar war der Referent für Migration und Integration unseres Landesverbands Omid Hamayouni aus Varel zu einem Glaubensvortrag für die Iraner in unserer Gemeinde. Er hielt eine Predigt aus Deutsch und Farsi. Seit Juni kommt der iranische Evangelist und Theologe Mani Mohamadi ein bis zweimal im Monat zum iranischen Hauskreis in der Gemeinde. Seit dem Frühjahr besuchen auch vermehrt ukrainische Flüchtlinge den Gottesdienst. Russlanddeutsche Geschwister kümmern sich intensiv um diese Menschen, übersetzen die Predigten und helfen bei Behördenangelegenheiten und suchen der Wohnungssuche. Seit September kommen auch einige spanisch sprechende Südamerikaner in unsere Gottesdienste. Eine spanisch

sprechende Glaubensschwester kümmert sich um sie und hat aktuell mit einem entsprechenden Hauskreis begonnen. Auch mit einem Sprachkurs für Flüchtlinge wurden begonnen. Daneben gibt es seit Jahren in unserer Gemeinde ein internationales Treffen für ausländische Frauen mit Bibelarbeit und Kaffee.

Sigrid Möcker

## Weener

Das Jahr 2022 begann in der Gemeinde Weener mit einer großen Freude. Pastor Dr. Ulf Beiderbeck wurde von den Mitgliedern nach längerer pastorenloser Zeit zum Sommer als neuer Pastor berufen.

Die Gottesdienste konnten mit wachsender Beteiligung ohne Anmeldungen und Tests – aber weiter mit Maskengefeiert werden.

Mit dem Krieg in der Ukraine im Februar wollten und konnten wir 16 Personen in unserem Jugendheim und einer Oberwohnung im Nebenhaus eine Unterkunft geben. Viele aus der Gemeinde engagierten sich beim Umbau, bei der Ausstattung und der Betreuung.

Auch bei den ökumenischen Friedensgebeten unseres Rheiderlandes brachten wir uns ein. Im März gab es ein Angebot von Lars Tietjen mit vier Bibelabenden und im Mai zwei Bibelabende mit Michael Maas.

Ein Bruder aus der Türkei, der seit längerer Zeit unsere Gemeinde besuchte, bat um Raum, um arabisch sprechenden Geflüchteten sowohl Deutschunterricht als auch einen Gottesdienst in ihrer Sprache anzubieten. Im Mai startete mit etwas Unterstützung unsererseits der erste Gottesdienst in arabischer Sprache. Viele ließen sich dazu einladen.

Nachdem wir im Mai die Maskenpflicht auf freiwillige Basis stellten, konnte die Gemeinschaft wieder belebt werden. Kaffeetrinken, Grillfeste wurden sehnsüchtig angenommen.



Auch unsere Pastoreneinführung am 28.8.22 profitierte davon. Es wurde ein Openair Kaffeetrinken mit Kuchenbuffet und Gegrilltem angeboten. Davor gab es einen wunderbaren Gottesdienst mit dem Generalsekretär unseres Bundes Christoph Stiba, der die Predigt hielt, Familie und vielen Freunden der Familie Beiderbeck. Auch Nachbarn, Mitarbeiter aus unserer KiTa Jona, den Pastoren aus Orts- und Nachbargemeinden freuten sich mit. Ebenso viele Pastor/innen, die uns in der pastorenlosen Zeit unterstützt hatten und Vertreter



des Bundes nahmen teil. Nun freuen wir uns als Gemeinde auf die Zeit mit Ulf Beiderbeck und seiner Familie und sind Gott dankbar, dass wir zueinandergefunden haben.

Auch neue Gruppen wurden gestartet: ein Gemeindekurs „StartUp“ hat begonnen, eine Bibelstunde „Gute Stunde“ am Mittwoch, regelmäßiges Kaffeetrinken nach dem Gottesdienst und ein Projektchor zu Weihnachten. Auch das Angebot für die parallele Sonntagsschule und die große Jungschargruppe wird sehr gut angenommen. Auch dafür sind wir Gott dankbar.

Im Oktober fand eine Gemeindeleitungswahl statt. Alle 6 Diakone wurden mit großer Mehrheit gewählt.

Somit zieht in unserer Gemeinde wieder mehr Normalität ein. Vor Corona hatten wir fast nicht mehr damit gerechnet, dass es weitergeht. Doch Gott hatte noch etwas mit der Gemeinde Weener vor. Menschen besuchen die Gemeindeveranstaltungen und bleiben! Neuzugezogene finden bei uns Heimat, andere kehren zurück.

Gottes Liebe und Fürsorge für uns haben wir im Jahr 2022 deutlich gespürt. Wir durften erfahren, wie es in der Jahreslosung von 2022 heißt: „Wer zu mir kommt, denn werde ich nicht abweisen.“

Monika Kromminga

## Westerstede



2022 war ein sehr bewegtes Jahr und wir freuen uns, Euch mit in unser Gemeindejahr hineinnehmen zu können.

Nach einem Jahr Pause konnten wir im Januar wieder die Allianz-Gebetswoche feiern – wenn auch mit einigen Einschränkungen und ohne die gute Gemeinschaftszeit beim Tee nach den Andachten, aber die Freude war trotzdem groß, dass sich endlich alle wieder sehen konnten, um gemeinsam für die Stadt und die Menschen weltweit zu beten.

In der Gemeindeleitung haben wir erste Überlegungen angestellt, wie wir Menschen aus der Stadt etwas Gutes tun können und wir hatten die Vision, unser Begegnungszentrum (Gelbes Haus) etwas attraktiver zu gestalten und einen Ort der Begegnung für Menschen aus Westerstede zu schaffen. In diese ersten Überlegungen hinein

überraschte uns alle der Krieg in der Ukraine und schon war die Idee geboren, Begegnungen mit Geflüchteten zu schaffen, Raum für Austausch und Unterstützung zur Verfügung zu stellen. Schnell war der Kontakt zur Stadt hergestellt und wie so oft standen wir als Gemeinde in den Startlöchern, haben alle informiert, uns zu ersten vorbereitenden Gesprächen getroffen und mussten dann fast 2 Monate auf die Rückmeldungen der Stadt warten.

Im Mai legten wir los. Voller Erwartungen und mit selbstgebackenem Kuchen haben wir gewartet – und es kamen schon am ersten Dienstag einige Menschen aus der Ukraine. Mittlerweile hat sich das Café zu einem festen wöchentlichen Treffen vieler „Stammgäste“ entwickelt, es kommen aber auch immer wieder neue Menschen dazu; aus der Ukraine, aber auch aus Syrien und Afghanistan sind Gäste dabei. Einige Ukrainer sind auch wieder zurück in die Heimat gegangen und es ist an jedem Dienstag eine sehr lebendige Zeit. Mittlerweile sind einige Freundschaften entstanden, wir konnten gelegentlich eine Wohnung vermitteln und viele Möbel, Geschirr u.Ä. weiterleiten. An manchen Dienstagen haben wir auch das Glück, dass jemand da ist, der übersetzen kann – ansonsten haben viele von uns den Google-Übersetzer zu schätzen gelernt.

Der Höhepunkt im Café war der gemeinsame Heiligabend; ca. 30 Personen (Deutsche und Ukrainer) haben nach dem Gottesdienst gemeinsam gegessen und den Heiligabend gefeiert. Mal ganz anders, als es die meisten Menschen bisher gemacht haben, sehr lebendig und trubelig und mit einem internationalen Mitbringbüfett. Gott hat uns diese Menschen geschenkt und die Mitarbeiter spüren immer wieder Gottes Führung und seinen Segen in den vielen Gesprächen.

Im März konnten wir zwei neue Älteste berufen, so dass mit unserem Pastor der Leitungskreis wieder vollzählig ist. Wir als Gemeinde sind Gott sehr dankbar, dass er immer wieder Menschen für diese wichtigen Aufgaben vorbereitet.

Ein weiteres Highlight war unsere Gemeindefreizeit im Jugendgästehaus in Papenburg. Mit 100 Personen haben wir ein tolles Wochenende verbracht, was unter dem Thema „Mein Gottesbild“ stand. Neben ganz viel Zeit für Gemeinschaft gab es einen inhaltlichen Teil am Samstag morgen und am Nachmittag wurde gespielt. Das Vorbereitungsteam hatte eine tolle Lagerolympiade vorbereitet, an der auch fast alle 20 Kinder mitmachen konnten und viel Spaß hatten. Mit einem Abschlussgottesdienst am Sonntag, in dem wir die daheimgebliebenen Geschwister in Westerstede telefonisch grüßen konnten, ging unsere wunderbar sonnige, segens- und begegnungsreiche Gemeindefreizeit zu Ende.



Nach den Sommerferien war die lange Coronapause für alle Chorsänger endlich vorbei, die Proben haben wieder angefangen. Im September/Okttober war es schleppend, viele waren nur unregelmäßig dabei oder hatten noch Bedenken. Mittlerweile sind wir wieder vollzählig und freuen uns auf

ein ganz besonderes Projekt: Am 09.09.2023 wird in Oldenburg das Martin-Luther-King-Musical aufgeführt, einige Sänger aus der Gemeinde haben sich als Projektchor angemeldet und wir freuen uns auf den riesigen Projektchor.



2022 haben wir wieder einen Alphakurs durchführen können. Es waren sehr interessante und lebhaftes Gespräche über den christlichen Glauben, es gab tolles Essen und unter den Teilnehmern und Mitarbeitern entwickelte sich eine sehr vertrauensvolle Beziehung. Es tut gut, zu sehen, wie Gott auch durch diese Art der Gespräche über den Glauben wirkt und Menschen zum Nachdenken bringt.

WoKo – das gute alte „Wochenkollektiv“ wurde zu neuem Leben erweckt und nach der Coronapause haben die Jugendlichen die Woche genossen, in der sie gemeinsam gelebt haben. Es gab Alltag und besondere Aktivitäten, gute Begegnungen untereinander und mit Familien, die für die Jugendlichen gekocht haben – es war eine tolle Möglichkeit, miteinander den Glauben zu leben.

2023 wird für Westerstede ein ganz besonderes Jahr, die Stadt feiert ihren 900. Geburtstag. Im Rahmen der Ökumene sind auch einige kirchliche Veranstaltungen geplant, die in der ACK vorbereitet werden und an denen wir uns beteiligen. In diesem Rahmen ist es gut, dass alle Kirchen zusammenstehen und in gemeinsamen Gottesdiensten die gute Botschaft weitergeben können. Wir wünschen uns, dass viele Menschen dadurch Jesus als ihren persönlichen Herrn wieder ganz neu kennenlernen und sind gespannt auf Gottes Wirken.

Anke Zander

## Westoverledingen-Ihren

„Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.“ Dieses Psalmwort

möchten wir dem Bericht über unser Gemeindeleben im Jahr 2022 voranstellen, denn wir durften Gottes Wirken auf vielfältige Weise erfahren.

Nach zwei Jahren Corona sehnten wir die Lockerung der Hygienemaßnahmen für die Gottesdienste herbei. Die strengen Hygienemaßnahmen für unsere Gottesdienste nahmen wir schrittweise zurück und starteten vor Ostern das Reopening mit evangelistischen Bibelabenden zum Thema „Zeitenwende unter biblischer Perspektive – Was kommt auf uns zu.“ Hierzu sprach KlausJ. Meyer, Pastor i. R., über Matthäus 24 und 25 hoch aktuell, spannend und gleichzeitig herausfordernd. Die Botschaft der Bibel-tage war – zusammengefasst in einem Satz – gib Jesus dein ganzes Leben hin. Und zwei Menschen entschlossen sich hierzu am letzten Abend und ließen sich spontan in dem vorbereiteten Taufbecken taufen.



Daneben hatten wir noch zwei reguläre Taufen. Die letzte fand am 1. Advent statt am Ende von Bibelabenden zum Thema „Vater unser? Gerade jetzt!“- wie-

derum mit KlausJ. Meyer. So konnten wir sieben Menschen auf das Bekenntnis ihres Glaubens taufen. Dafür loben und preisen wir unseren Herrn.

Während der Corona-Pandemie bestimmte der Inzidenzwert den Besuch der Gottesdienste und viele schauten sich die Gottesdienste im Internet auf unserem YouTube-Kanal an. Nachdem alle Einschränkungen aufgehoben waren, konnten wir kontinuierlich mehr Gottesdienstbesucher verzeichnen. Auch das 14-tägige Angebot eines parallelen Kindergottesdienstes trug zu gut besuchten Gottesdiensten bei. Mittlerweile übertragen wir alle 2 Wochen per Livestream, um die zusätzliche Belastung der zahlreich benötigten Mitarbeiter zu reduzieren.

Lebendige, interessante Gottesdienste, die zudem aktuelle Themen zum Inhalt haben, ziehen Menschen an. Dies





versuchen wir mit Predigtreihen zu erreichen und durch auswärtige Verkündiger, die wichtige Impulse aus ihrem Arbeitsbereich an die Gemeinde weitergeben.

André Peter, Regionalreferent Nord des Dienstbereichs Mission, Margret Meier, Missionswerk Himmelsperlen, Alexander Rockstroh, Geschäftsführer Christforum, und Rami Georges, Pastor der Alkalima-Kirche in Damaskus, ließen uns über den Tellerrand schauen und gaben uns Einblicke in Gottes Wirken in der Welt. Auch die von uns gestalteten Radiogottesdienste tragen zur Vielfalt bei. Dazu werden regelmäßig Personen eingeladen, die in der Öffentlichkeit bekannt sind und/oder ungewöhnlichen Tätigkeiten nachgehen. Damit unsere iranischen Geschwister Predigten in ihrer Sprache hören, hatten wir persisch-deutsche Gottesdienste und einen Gottesdienst mit dem Thema „Gott, schweigst Du?“, bei dem es um die gegenwärtige Situation im Iran ging.



Wir danken Gott für die vielen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die Gemeindegruppen am Laufen halten und nach Möglichkeiten suchen, Menschen außerhalb der Gemeinde zu erreichen. Durch ihren Einsatz treffen sich die Kinder- und Jugendgruppen wieder und haben einen guten Zulauf. Freuen dürfen wir uns auch über neue Gruppen. Die Lücke zwischen Jugend- und Seniorengruppe wird jetzt durch einen Junge-Erwachsenen-Treff und „Sisters“ – eine Gruppe für Frauen - geschlossen. Zusätzlich gibt es nun die Gruppe 65+ für umtriebige Ruheständlerinnen und Ruheständler.

Uns ist wichtig, den Kindern in unserer Kommune Freizeit-Angebote zu machen. Zusammen mit Mitarbeitern aus unserer Partnergemeinde Woodlands in Texas (USA) veranstalteten wir in den Sommerferien unser beliebtes Baseball- und Cheerleader Camp mit 22 Cheerleadern und 88 Baseballspieler\*innen. „Wow, war das ein tolles Camp!“ sagten unisono die Kinder, viele Eltern und

die zahlreichen Mitarbeiter, ohne die eine solche intensive Veranstaltung nicht durchführbar wäre.

Erstmals boten wir im Rahmen des Ferienpasses einen Koch-Workshop an. 12 Jungs und Mädels kochten mit drei Mitarbeiterinnen unserer Gemeinde ein kunterbuntes Sommerbuffet. Es wurden u. a.



asiatische Sommerrollen, israelische Falafel und Gemüsegulasch zubereitet und zum Abschluss gab es selbstgemachtes Eis und Waffeln. Kinder und Mitarbeiter ließen sich richtig gut auf dieses Kochabenteuer ein. Außerdem gab es noch einen Flohmarkt auf unserem Gelände für einen guten Zweck.

Leider überstanden einige Hauskreise nicht die Coronazeit. Wir stehen deshalb vor der Herausforderung, neue Hauskreise zu initiieren und hierfür Leiter zu finden. Eine weitere Herausforderung im neuen Jahr ist die Suche nach einer hauptamtlichen Kraft für die junge Gemeinde.

Heiligabend nicht alleine sein! Zum zehnten Mal konnten Menschen, die sonst Heiligabend alleine gewesen wären, an einer gemütlichen Feier am 24. 12. in unseren Räumlichkeiten teilnehmen. Bis jetzt hatte das Ehepaar, das diese Feier durchführt, 37 unterschiedlichen Menschen zu Gast. Einige sind jedes Jahr dabei und melden sich direkt für das nächste Jahr wieder an. Auch auf diese Weise kommt Gottes Liebe zu den Menschen.

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“ Die Jahreslosung passt gut in unsere krisengeschüttelte Zeit. Gott lässt uns mit unseren Sorgen, Nöten und Ängsten nicht allein. Er kennt jeden Einzelnen und möchte, dass jeder zur Erkenntnis der Wahrheit kommt. Dazu braucht es Jesu Nachfolger, die mutig berichten, was sie mit Gott erleben. Denn dies interessiert die Menschen, die noch fern stehen. Die Umsetzung in die Praxis bleibt eine immerwährende Herausforderung.

Hans-Peter Körte

## Wildeshausen

„Wofür schlägt dein Herz?“ Diese Frage hatte sich Anfang des Jahres bei uns herauskristallisiert. Durch Corona merkten wir, dass sich die Arbeit in der Gemeinde verändert hatte. Einige Gruppen und Aktivitäten waren mit und auch nach den Corona-Beschränkungen einfach eingeschlafen, nicht mehr da und wir wollten sie auch



nicht „einfach so“ wieder zum Leben erwecken.

In einem Gemeindeforum hatten wir deshalb überlegt, wie wir in Zukunft unser Gemeindeleben gestalten wollen. Daraus ergab sich diese Frage: „Wofür schlägt dein Herz“ - welche

Aufgaben und Gruppen werden in Zukunft für unsere Gemeinde relevant sein? Wir haben diese Frage dann ganz bewusst in biblische Zusammenhänge gestellt und so kamen wir darauf, dass wir ganz woanders beginnen müssen, nämlich bei Gott. Wofür schlägt sein Herz? Wofür das Herz Jesu und des Heiligen Geistes? Wo reiht sich Paulus ein und schließlich jeder von uns ganz persönlich?



Unser Pastor Danilo Leite de Lemos hat sich souverän dieser Aufgabe gestellt. So gab es zu jedem Aspekt dieser Fragestellung Predigten und darüber hinaus jede Menge Material, das wir parallel in unseren Hauskreisen bearbeitet haben. Teilweise sind wir zu erstaunlichen Erkenntnissen gekommen. Zum Beispiel diese: Gottes Herz schlägt in erster Linie für Gott. Für ihn selbst. So sehr wir wissen, dass er uns Menschen so sehr geliebt hat, dass er seinen eigenen Sohn für uns gab, ist es auch eine sehr beruhigende Tatsache, dass Gott selbst sein Mittelpunkt bleibt. „Denn alles kommt von ihm und ist zu ihm hin geschaffen“. Gott sei Dank.

Nach der Beschäftigung mit dieser Frage merken wir, wie wir wieder neue Ideen entwickeln. Wir stampfen nichts aus dem Boden, aber beobachten, wie neue Ideen langsam reifen und Gestalt annehmen. So gibt es jetzt ein Nachmittagsangebot namens „TIKWA“ – Hebräisch für „Hoffnung“. Dort wird Gemeinschaft gelebt, miteinander gespielt, gebastelt und Kaffee getrunken.

Außerdem wächst die Begeisterung, in unserer Gemeinde eine Royal Ranger-Arbeit zu starten. Wir sind sehr gespannt, welche Türen sich im neuen Jahr dafür weiter öffnen werden.

Und es gibt jetzt einen missionarischen Arbeitskreis. Wir gehen in unsere Stadt, stehen dort an einem Stand in

der Fußgängerzone oder auf dem Marktplatz und machen auf unsere Gemeinde aufmerksam. Wir laden zu unseren Veranstaltungen ein, beten für die Menschen. Wir glauben, dass viele Menschen, insbesondere in den letzten 2 Jahren, fragend geworden sind nach Gott und dem Sinn des Lebens. Wir merken: diese Arbeit ist gesegnet. Bisher ist nach jedem Einsatz eine Person neu in unsere Gemeinde gekommen.

Unser Gebetskreis trifft sich seit Corona in Zweierschaften zu Hause und hat dadurch großen Zuwachs bekommen. Um sich in Abständen auch in großer Runde zu treffen, veranstalteten wir bereits 2 Gebetsnächte, eine Arbeit, die wir im nächsten Jahr weiter ausbauen wollen.



Im September haben wir unser 75-jähriges Jubiläum gefeiert. Wir hatten einen Tag der offenen Tür und ein abendliches Jubiläumsfest mit Rück- und Ausblicken auf unsere Gemeinde. Sonntags fand dann schließlich ein Festgottesdienst mit anschließendem Mittagessen statt. Die Predigt hielt Norbert Schäfer, Pastor i.R., dem die Gemeinde über viele Jahre hinweg bekannt ist.

Ansonsten sind wir dankbar für einige Highlights im letzten Jahr: Es gab eine Taufe, mal wieder eine Hochzeit, einen spontanen Gemeindeausflug mit Fahrradtour und eine Adventsfeier mit allerliebsten „Standbildern“ unserer Gemeindeglieder.

Insgesamt blicken wir wieder auf ein Jahr zurück, in dem wir staunend Gottes Wirken in unserer Gemeinde und in unserer Stadt erkennen. Er baut sein Reich und wir dürfen dabei sein. Was für ein Privileg.

Meike Ewers

## Wilhelmshaven

Ich hätte nie gedacht, dass man so dankbar für Normalität sein kann, die mittlerweile wieder in unser Gemeindeleben zurückkehrt ist. Miteinander Gottesdienst feiern ohne Sicherheitsabstand, dabei sogar fröhlich sein und lauthals singen und hinterher bei einer guten Tasse Kaffee noch miteinander gemütlich zusammen sein und reden, ohne dabei das halbe Gesicht hinter einer Maske verstecken zu müssen – ach, wie haben wir das als Gemeinde vermisst und wie dankbar sind wir dafür, dass dies nun alles wieder möglich ist.

Unsere regelmäßigen und bekannten Veranstaltungsangebote wie Hauskreise, Bibelgespräch und Frauen-



## Aus dem Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden

„Dich schickt der Himmel!“

Geleitwort von Michael Noss  
und Christoph Stiba



Frühstück konnten im Verlauf des Jahres langsam wieder stattfinden. Ganz neu entstanden ist Mitte des Jahres ein Männerkreis, der inzwischen einmal monatlich zusammenkommt, um über unterschiedlichste „Männer“-Themen miteinander ins Gespräch zu kommen und sie vom Glauben her zu beleuchten, aber auch um einfach bei unterschiedlichen Freizeitaktivitäten gesellig und freundlich beieinander zu sein. Das Osterfest begannen wir als Gemeinde mit einem ausgedehnten gemeinsamen Frühstück, bevor wir mit einem fröhlichen Ostergottesdienst die Auferstehung unseres Herrn miteinander feierten.

Besondere Höhepunkte im vergangenen Jahr waren ein Tauffest in der ersten Jahreshälfte und ein Open-Air-Familiengottesdienst im Sommer, den wir gemeinsam mit den Gemeinden der Evangelischen Allianz in Wilhelmshaven im Kurpark zum Thema „Gottesbilder“ gefeiert haben. Und unsere vietnamesischen Geschwister in der Gemeinde führten in den Weihnachtstagen eine gesegnete evangelistische Veranstaltung durch, zu der sie viele Vietnamesen aus ganz Norddeutschland begrüßen konnten, aber darüber hinaus auch viele andere aus der Gemeinde.

Als Gemeindeleitung haben wir uns im Juli letzten Jahres und jetzt im Januar in Klausur begeben, um nach konkreten Zielen und Wegen unserer Gemeindegemeinschaft zu fragen, denn wir möchten uns gerne von Gott weiterhin gebrauchen und neu senden lassen, sein Evangelium hin zu den Menschen unserer Stadt zu bringen.

Ole Hinkelbein

Bund  
Evangelisch-Freikirchlicher  
Gemeinden  
in Deutschland K.d.ö.R.



**BEFG-Präsident Michael Noss (links) und Generalsekretär Christoph Stiba (rechts) ermutigen dazu, Veränderungen in der Bundesgemeinschaft hoffnungsvoll zu begegnen und Versöhnung zu erleben und zu leben.**



BEFG-Präsident Michael Noss (links) und Generalsekretär Christoph Stiba (rechts) ermutigen dazu, Veränderungen in der Bundesgemeinschaft hoffnungsvoll zu begegnen und Versöhnung zu erleben und zu leben.

Unser BEFG-Jahresthema „Dich schickt der Himmel“ soll uns auch 2023 begleiten, und zwar mit dem Fokus „Versöhnung erleben“. Uns schickt der Himmel, in versöhntem Miteinander unsere Sendung zu leben. „Gott ist durch Jesus Christus in diese Welt gekommen und hat Frieden mit ihr geschlossen, indem er den Menschen ihre Sünden nicht länger anrechnet. Gott hat uns dazu bestimmt, diese Botschaft der Versöhnung in der ganzen Welt zu verbreiten“ (2. Korinther 5, 19).

Wir sind geschickt, Jesus als den Gekreuzigten und Auferstandenen zu bekennen und diese Botschaft des Friedens und der Versöhnung glaubhaft zu verkündigen. In einer Zeit, in der in Europa Krieg ist, Gesellschaften auseinanderdriften und Lager einander unversöhnlich gegenüberstehen, ist Versöhnung ein Sehnsuchtswort,



eine scheinbar unerreichbare Utopie und doch Kern der Botschaft Jesu. Deswegen laden wir Euch gerade in dieser Krisenzeit ein, Versöhnung zu erleben und zu leben: Versöhnung mit Gott, Versöhnung untereinander, Versöhnung mit sich selbst und Versöhnung mit der Schöpfung. „Dich

schickt der Himmel! Versöhnung erleben“, das ist auch das Thema unserer Bundesratstagung vom 17. bis 20. Mai in Kassel und online. Seid dabei und erlebt und gestaltet mit uns Bundesgemeinschaft: [www.befg.de/bundesrat2023](http://www.befg.de/bundesrat2023).

Wir müssen unseren Bund strukturell umgestalten und organisatorisch für die Zukunft aufstellen. Der Prozess „Unser Bund 2025 – Zukunft gestalten“ wird von dem Organisationsentwickler Dr. Stefan Lingott und Christoph Bartels, ebenfalls systemischer Organisationsentwickler und bisher Gemeindeferent einer BEFG-Gemeinde, als internem Prozessbegleiter koordiniert. Mit ihnen haben wir eine Idee entwickelt, wie wir den Prozess partizipatorisch gestalten und sowohl ehrenamtliche als auch hauptamtliche Mitarbeitende sowie Landesverbände und Gemeinden beteiligen. Auf [www.befg.de/2025](http://www.befg.de/2025) informieren wir regelmäßig über den Prozess. In welche Richtung er uns führt, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch offen. Unsere Arbeit und die Entwicklung unserer Bundesgemeinschaft legen wir unserem Herrn hin und bitten Euch in den Gemeinden, dafür zu beten. Unser Anliegen ist in erster Linie ein geistliches: Als Bund und Gemeinden wollen wir das Evangelium von Jesus Christus zu den Menschen bringen und uns gegenseitig dabei bestmöglich unterstützen.

Durch die Corona-Pandemie und durch andere Entwicklungen stehen manche Gemeinden vor der Herausforderung, dass die Zahl ihrer Mitglieder kleiner geworden ist und sie sich neu aufstellen müssen. Um neuen Auftrieb zu erhalten, gibt es das Projekt Revitalisierung des Dienstbereichs Mission. Es begleitet Gemeinden, ihre Berufung neu mit Leben zu füllen: [www.baptisten/revitalisierung](http://www.baptisten/revitalisierung).

In der Ukraine herrscht Krieg, Millionen Menschen weltweit sind auf der Flucht vor Krieg, Gewalt und Armut. Und unsere iranischen Geschwister bangen um ihre Angehörigen und Freunde in ihrer alten Heimat. Als Bund haben wir Gebetstreffen veranstaltet, die Ukraine-Hilfe eingerichtet und organisieren in enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Baptistischen Föderation (EBF) Hilfstransporte. Wir wollen als Christinnen und Christen dem Frieden nachjagen, unsere Mitmenschen im Blick haben und ihnen freundlich begegnen. Möge es Frieden werden! Gott kann es schenken. Ihm vertrauen wir uns an und handeln aus seiner Kraft. Gottes Zuspruch

an sein Volk soll auch uns heute Mut machen und uns befähigen, in seinem Namen und Auftrag zu handeln: „Denn ich weiß wohl, was für Gedanken ich über euch habe, spricht der Herr, Gedanken des Friedens und nicht des Leidens, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung“ (Jeremia 29,11).

Das gilt auch für unsere Bundesgemeinschaft. Unterschiedliche Ansichten gehören zu unserem Gemeindebund und fordern uns heraus, im Miteinander Gemeinde und Bund zu gestalten und dabei andere in ihren Überzeugungen zu akzeptieren. In unserem Bund wollen wir diese Unterschiede aushalten und miteinander reden. Deshalb laden wir beispielsweise dazu ein, an einem Gesprächsprozess zur Bedeutung des Kreuzestodes Jesu teilzunehmen. Im Miteinander-Reden können wir Trennendes überwinden und versöhnte Gemeinschaft leben. Denn die einende Kraft des Geistes Jesu hält uns zusammen. Jesus bleibt die Mitte. Und in all den Herausforderungen und Krisen können wir wie Hagar gewiss sein, dass Gott mit uns ist und jede und jeden sieht, wie es uns die Jahreslosung zuspricht: „Du bist ein Gott, der mich sieht“ (1. Mose 16,13).

Wir wünschen Euch Gottes reichen Segen für Euren Landesverbandsrat!

*Michael Noss (Präsident)*

*Christoph Stiba (Generalsekretär)*

**Oncken Verlag / Blessings 4 you GmbH**

**onckenverlag**  
**blessings 4 You**

Dankbar blicken wir zurück auf das vergangene Jahr – auch wenn die Engpässe und die Kostensteigerungen im Papier- und im Druckbereich auch vor unseren Publikationen nicht haltgemacht haben.

Nachdem im letzten Jahr die aktualisierte Neuauflage der „Rechenschaft vom Glauben“ erschienen ist, freuen wir uns über die Herausgabe der Einführung zur RvG „Lob der großen Taten Gottes“ von Uwe Swarat.

Ebenso von Uwe Swarat ist der Sammelband „Praxisrelevant – Theologie für die christliche Gemeinde“ veröffentlicht worden, in dem es dem Autor gelingt, die wissenschaftlich-theologische Gedanken und Grundsätze allgemeinverständlich zu formulieren.

Sehr gelungen ist auch das neue Geschenkbüchlein mit Texten und Bildern der jungen Künstlerin Miriam Künzler

„Glauben und sehen - Mut machendes in schweren Zeiten“, welches wir besonders allen Pastoren und Mitarbeitern im Besuchsdienst empfehlen.

Unser beliebter OnckenMaxiKalender, Gedanken für jeden Tag, ist 2023 bereits im 29. Jahr erschienen. Für diesen Jahrgang entstand eine Kooperation mit dem Verein „Samuel Koch und Freunde“, was dazu führte, dass jede Woche ein Zitat von Samuel Koch abgedruckt wurde.

Die Zusammenarbeit zwischen den Redaktionen von DIE GEMEINDE und „unterwegs“, der Zeitschrift der Evangelisch-methodistischen Kirche, gestaltet sich als sehr befruchtend und Synergien stiftend. Vor allem der Kalender zur Karwoche und der gemeinsam entwickelte Adventskalender, in 2022 mit Texten des bekannten Journalisten und Theologen Andreas Malessa, erwies sich als ein voller Erfolg.

Um dem rückläufigen Auflagenrend der GEMEINDE entgegenzuwirken, gibt es seit 2022 zweimal pro Jahr eine Werbeaktion: Jeweils für ein Quartal können Gemeinden bis zu zehn Hefte zusätzlich erhalten – natürlich kostenlos. Diese Hefte werden an interessierte Empfänger verteilt, zusammen mit Informationsmaterial über DIE GEMEINDE. Zu Beginn und zum Ende der Aktion erhalten die Empfänger jeweils einen Brief von der Redaktion. Damit wollen wir mit den Probeabonnenten in direkten Kontakt treten.

Nach über 25 Jahren wurde unsere langjährige Mitarbeiterin in der Grafik, Andrea Matthias, in den Ruhestand verabschiedet. Infolgedessen wurde unser Grafikteam neu aufgestellt. Nach wie vor bieten wir allen Gemeinden und Werken in diesem Bereich Unterstützung an, wenn es um das Erstellen und Drucken von Broschüren, Chroniken, Gemeindebriefen, Briefbögen, Visitenkarten und weiteres mehr geht. Sprechen Sie uns gerne an.

An dieser Stelle sei auch die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Dienstbereichen und Werken des BEFG zu erwähnen, die diese Dienstleistung in Anspruch nehmen.

Zum 01.04.2023 übernehmen wir den Buchhandlungsbereich der ejw-service GmbH buch+musik. Die Bereiche Versandbuchhandel und Auslieferung werden dann künftig von uns ausgeführt. Der Verlagsbereich der ejw-service GmbH, buch+musik, wird künftig als Praxisverlag buch+musik in Form einer gemeinnützigen GmbH eigenständig agieren. Der Verlag veröffentlicht Medien für Mitarbeitende in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Geschenkartikel sowie Posaunen- und Chornoten.

[Tobias Blessing, Angela May, Olga Nägler](#)

Freikirchenbank



## Unser Bericht zum Geschäftsjahr 2022

*Die Pläne des Herzens sind Sache des Menschen, aber die rechte Antwort der Zunge kommt von dem HERRN. Alle Wege des Menschen sind rein in seinen Augen, aber der HERR prüft die Geister. Befehl dem HERRN deine Werke, und deine Pläne werden zustande kommen. Das Herz des Menschen denkt sich seinen Weg aus, aber der HERR lenkt seine Schritte.*

(Sprüche 16, 1-3,9)

Im letzten Bericht zum Geschäftsjahr 2021 berichteten wir Euch über den Start der Marke Freikirchen.Bank und der Mehrwert-Bereiche.

2022 durften wir erleben, wie die Werke und Pläne, die wir dem Herrn anvertrauten, wie es in Sprüche 16, 3 heißt, zustande kamen und den Menschen und Gemeinden dienen. U.a. startete die „**Freikirchen.Akademie**“ mit 16 Teilnehmern im April 2022 ihren ersten Ausbildungskurs zum Coach in Bildungskooperation mit pro-CEO und dem ChristusForum Deutschland. Mittlerweile hat diese Gruppe die Hälfte der Ausbildung durchlaufen und wir planen ab Juli 2023 die nächste Gruppe starten zu lassen. Es ist alles vorbereitet und erste Anmeldungen liegen vor. Bei Interesse komm gerne auf uns zu! Wir sind gespannt, was Gott mit den Menschen, die diese Ausbildung durchlaufen, in unseren Gemeinden und Werken vorhat.

Der Mehrwert-Bereich „**Freikirchen.Beratung**“ freute sich 2022 über erste Beratungsmandate aus unseren Freikirchen und Werken. Die Mandanten waren am Ende dankbar über den Blick von außen und die Begleitung durch den Prozess, der in dieser Form allein nicht gelungen wäre. Interesse? Dann sprich uns gerne an.

Als Team der „**Freikirchen.Bank**“ erlebten wir Gottes Zuspruch zu unserer Arbeit. Mit der Zusage von Krediten in Höhe von 23,6 Mio. € (Vorjahr 23,5 Mio. €) konnten wir im Jahr 2022 allen vertretbaren Kreditwünschen der freikirchlichen Gemeinden und Werken gerecht werden. Häufiger wurden wir gefragt, ob sich der Einbruch am Immobilienmarkt auf uns auswirkt. Dankbar dürfen wir zu-



rückblickend sagen: Unser Herr lenkte die Schritte und unser Vertrauen in ihn machte es möglich, dass die Pläne der Gemeinden und Werke möglich wurden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden haben sich im Berichtsjahr um 1,4 % erhöht (Vorjahr 11,4 %). In

den letzten Jahren verzichteten wir bewusst zum Wohle der Gemeinden und Werke, sowie vieler Kundinnen und Kunden auf „Minuszinsen“. Wir sind dankbar, dass sehr viele dieser Kundinnen und Kunden unseren einzigartigen Blick und unsere besondere Wertschätzung für Kunden und Mitglieder, die mit Spendengeldern ihre Reich-Gottes-Arbeit durchführen, weiter unterstützen, wo die Zinsen wieder steigen. Aktuell gehen wir für das 2. Halbjahr davon aus, dass wir die Zinsen für unsere Sparerinnen und Sparer wieder erhöhen können. Die Ertragslage des Geschäftsjahres 2022 war geprägt durch beginnende Zinssteigerung, verbunden mit der Inflation und der Preissteigerung. Der Jahresüberschuss beträgt rund 736 T€.

Neben dem Spendenbutton, der seit 2020 genutzt wird und über den die Freikirchen und einige Werke im letzten Jahr gut 100 T€ sammeln konnten, wurden im Mehrwert-Bereich **„Freikirchen.Fundraising“** Schulungsmodulare und ein Programm zur Begleitung von Gemeinden entwickelt, die sich mit dem Thema Fundraising intensiver beschäftigen möchten. Zudem wurde ein Partner gewonnen, der im Thema Förderungen und Zuschüsse für große mind. fünfstelligen Projektideen mit eingebunden werden kann. Wenn Du Interesse an dem Thema Fundraising hast, komm gerne auf uns zu.

Mit der **„Freikirchen.Immobilien“** möchten wir 2023 erste größere Schritte unternehmen, wenn es Gottes Wille ist. Wir bitten Euch betet mit uns gemeinsam, dass wir Gottes Willen erkennen und die richtigen Schlüsse für die hier geplanten Projekte ziehen.

Wir sind dankbar, dass wir nicht allein durch das Jahr 2022 gehen mussten, sondern dass Ihr mit uns unterwegs wart. Das bedeutet uns sehr viel. Danke für Eure ausgedrückte Freundschaft zu unserem Haus, Eure persönlichen Ermutigungen für unsere Mitarbeitenden, Eure Unterstützung unserer Bank und der Mehrwert-Bereiche und Euren Glauben an Jesus Christus, der das Fundament für unser gemeinsames Handeln zur Ehre Gottes ist.

Informiere Dich unter:

Freikirchenbank, Friedberger Str. 101, 61350 Bad Homburg v.d.H., [www.freikirchenbank.de](http://www.freikirchenbank.de) oder rufe uns an unter 06172 9806-0

Telefax 06172 9806 – 40,

E-Mail: [info@skb-badhomburg.de](mailto:info@skb-badhomburg.de)

Gott segne und bewahre Euch 2023.

Das Team und der Vorstand Eurer Freikirchen.Bank

## Sterbekasse Evangelischer Freikirchen VVaG, Berlin

# Sterbe KASSE

### Evangelischer Freikirchen VVaG

Sterbekasse Evangelischer Freikirchen VVaG

Am Kleinen Wannsee 5 A, 14109 Berlin

Telefonische Erreichbarkeit:

Mo. – Do. 8:30 – 16:30 Uhr,

Fr. 8:30 - 15:00 Uhr

Tel: 030 79702903

Mail: [info@sterbekasse-berlin.de](mailto:info@sterbekasse-berlin.de)

<http://www.sterbekasse-berlin.de/>

Die Sterbekasse hat auch im Jahr 2022 ihren Dienst und die Verantwortung wahrgenommen, allen Mitgliedern zu helfen, eine wichtige Vorsorge aufzubauen und die finanzielle Herausforderung im Sterbefall abzufedern. Dabei ist es uns wichtig, als verlässlicher Begleiter und kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen.

Jeder Todesfall und jedes Abschiednehmen stellen einen enormen Einschnitt in den Alltag dar. Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVG) mit über 125 Jahren Geschichte und Erfahrung sind wir ein bewährter, verlässlicher Partner.

Trotz vieler Unwägbarkeiten und sich schnell ändernder Voraussetzungen konnten wir solide mit den uns anvertrauten Mitteln wirtschaften. Unsere Strategie der langfristigen und vorsichtigen Kapitalanlage hat sich bewährt. Um nicht zu viel Liquidität aufzubauen, haben wir zu Jahresbeginn einige festverzinsliche Anleihen mit geringer Verzinsung gekauft. Die Wertpapiere wurden von renommierten und stabilen Unternehmen herausgegeben, so dass wir mit einer sicheren Rückzahlung der Erträge und des Kapitals rechnen können. Wir freuen uns, dass wir zum Ende des Jahres ein weiteres Darlehen an einen diakonischen Verein vergeben konnten.

Über das Jahr haben sich alle Kapitalerträge stabil entwickelt und sind planmäßig geflossen.

Im Laufe des Jahres 2022 konnten wir in 329 Sterbefällen schnell und unkompliziert finanzielle Not lindern. Insgesamt haben wir Versicherungsleistungen im Gesamtwert von 1,174 Mio. Euro ausgezahlt.

Immer öfter kommen Versicherungen zur Auszahlung, die sich auf größere Versicherungssummen oder sogar die maximal mögliche Vertragssumme von 8.000 Euro be-



# BLICK AUF DAS WESENTLICHE.

## EIN ABSCHIED OHNE HINTERGEDANKEN.

Wenn es so weit ist, sind Sie nicht mehr da, um Ihre Beerdigung zu bezahlen. Für Ihre Hinterbliebenen können die hohen Bestattungskosten eine große zusätzliche Belastung darstellen. Besser Sie sorgen vor. Wir helfen Ihnen dabei mit unserer Sterbegeldversicherung.

 030 / 79702903  
 [www.sterbekasse-berlin.de](http://www.sterbekasse-berlin.de)

**Sterbe  
KASSE**  
Evangelischer Freikirchen VVaG



laufen. Wir hören, dass dies hilft, die anfallenden, gestiegenen Bestattungskosten zu decken.

Es haben sich im vergangenen Jahr 84 neue Mitglieder für eine Vorsorge mit der Sterbekasse entschieden. 45 bestehende Mitglieder haben zusätz-

liche Verträge abgeschlossen. Insgesamt konnten 129 neue Verträge mit einer Gesamtversicherungssumme von 571.219 Euro vereinbart werden.

Zum 31.12.2022 hatte die Sterbekasse 12.013 Mitglieder, die zusammen 15.552 Versicherungsverträge halten. Die Gesamtversicherungssumme aller bestehenden Verträge beträgt 38.241.304 Euro.

Unsere Mitarbeiterin Frau Meisel, musste ihre stundenweise Unterstützung in der Geschäftsstelle leider zu Ende Februar 2022 aus gesundheitlichen Gründen aufgeben. Wir haben diese Stelle nicht weiter besetzt. In der Geschäftsstelle sind mit Ralf Stock und Benjamin Wenzel zwei Mitarbeiter in Vollzeit beschäftigt. Sehr bewährt hat sich die Zusammensetzung des Vorstandes mit vier, mehrheitlich ehrenamtlichen Personen. Wir konnten gemeinsam die Arbeit der Sterbekasse gestalten.

Am 14. Oktober 2023 findet die nächste Mitgliedervertreterversammlung statt. Dann stehen wieder Wahlen des Aufsichtsrats und der Mitgliedervertreter an. Außerdem werden die Gewinnverteilung für die Jahre 2024 bis 2026 beschlossen, sowie die Jahresabschlüsse der letzten drei Jahre verabschiedet. Alle Mitglieder und Interessierte sind schon jetzt herzlich dazu eingeladen.

Der Grundgedanke der Sterbekasse ist das Prinzip der Solidarität und der gemeinsamen Vorsorge. Dies ist gerade in unsicheren Zeiten wichtiger und unverzichtbarer denn je. Helfen Sie mit, die sinnvolle Arbeit weiterzutragen, und werben Sie in Ihrem Umfeld für die Sterbekasse. Gerne stehen wir für alle persönlichen Gespräche und Beratungen zur Verfügung.

*Benjamin Wenzel, Vorstandsvorsitzender*

*[www.sterbekasse-berlin.de](http://www.sterbekasse-berlin.de)*

## **Mitgliedervertreter:**

### **Aufsichtsrat:**

Linnea Braun, Bernd Primke (Vorsitzender), Urs Bruhn, Jürgen Ongert, Rolf-Dietrich Dammann, Matthias Frost, Uwe Dammann, Günter Kassühlke, Matthias Drodofsky, Linda Martin, Prof. Dr. Ralf Dziewas, Jonathan Quiring, Matthias Engel, Kuno Gerst

### **Vorstand:**

Friederike Goldbeck, Benjamin Wenzel (Vorsitzender), Sigrid Grossman, Andreas Lengwenath (stv. Vorsitzen-

der), Frank Lüsebrink, Andrea Freutel, Matthias Neumann, Mark-Andreas Weber, Joachim Noß, Gunther Otto, Markus Piel, Kai-Uwe Sorgalla, Ingrid Vachek, Jürgen Zischke

### **Geschäftsstelle:**

Ralf Stock, Benjamin Wenzel

## **DIENSTE IN ISRAEL (Dii)**

Das vergangene Jahr war bei DIENSTE IN ISRAEL wieder total spannend, herausfordernd und in all dem auch mit vielen guten Erfahrungen und dem Segen Gottes gefüllt.

Seit nun schon bald 50 Jahren lassen sich junge Christinnen und Christen aus Deutschland auf ein Abenteuer in einer fremden Kultur und einem manchmal chaotischen Land ein. Sie machen das nicht nur aus Abenteuerlust, sondern auch um in sozialen Einrichtungen in Israel Menschen im wahrsten Sinn zu dienen. Nicht alle Tätigkeiten sind angenehm. Viele sind alten oder behinderten Menschen vorher nie so nahegekommen. Eine Chance, Demut und Verständnis für andere zu lernen. Und sie lernen auch das Judentum als eine ganz andere und doch wieder sehr vertraute Glaubenshaltung kennen. Gerade in schwierigen Zeiten erstarktem Antisemitismus in Deutschland eine wichtige Erfahrung.

Der vorige Jahrgang 2021/22 kann viel davon berichten, wo und wie sie im Alltag kleine Brücken der Völkerverständigung gebaut haben und in den interreligiösen Dialog gehen konnten. Aktuell sind im Jahrgang 2022/23 insgesamt 21 junge Leute ausgereist. Es ist eine sehr harmonische Gruppe, die sich gegenseitig stützt, auch und gerade wenn's Herausforderungen gibt. Ein gutes Übungsfeld für gelebtes Christsein.

Begleitet werden sie seit einem Jahr von Dorothee Thielmann. Ihr Arbeitsbeginn war im vergangenen Jahr nicht



leicht, denn es gab große Probleme mit ihrem Visum bzw. der Arbeitserlaubnis. Doch manchmal geschehen auch in der Bürokratie Wunder zur rechten Zeit. Genau passend zu einem Seminar in Israel, durfte sie endlich mit 4 Monaten Verspätung einreisen.

Inzwischen ist sie angekommen und macht einen großartigen Job. Sie begleitet unsere Volontäre, hat immer ein offenes Ohr für sie. Sie entwickelt Programme und



Veranstaltungen für die Volontäre und hält Kontakt zu den Einrichtungen und den Verantwortlichen dort.

Ihre Vorgängerin Susanne Badum ging letztes Jahr zunächst in Elternzeit. Dann war für sie und ihre Familie ein Wechsel dran. Wir sind total dankbar für ihren Einsatz bei DIENSTE IN ISRAEL. Und auch nach ihrem beruflichen Ausscheiden unterstützt und berät sie uns mit ihren Erfahrungen.

Von Hannover aus leite ich, Cornelius Schneider, nun seit ca. 1 ½ Jahren DIENSTE IN ISRAEL und lerne immer mehr dazu. Wir sind in einer Umbruchsituation. Nicht alle Baustellen können gleichzeitig bearbeitet werden und gefühlt ist in und mit Israel immer Balagan (Chaos).

Herausfordernd ist auch die finanzielle Situation. Die Inflation und die durch den Krieg in der Ukraine ausgelösten wirtschaftlichen Probleme gehen auch an uns nicht spurlos vorbei. Dabei müssen wir dringend unsere Büro- und Wohnräume in Jerusalem sanieren. Das wird teuer. Daher sind wir auf Unterstützung von Gemeinden und einzelnen Spendern dringend angewiesen. Es ist ein Dreiklang an Hilfe: Gebet für die Volontäre und die Arbeit, Werbung und ehrenamtliche Unterstützung von DIENSTE IN ISRAEL und tatsächlich auch Geld.

Weitere Informationen über uns und unsere Arbeit gibt es auf [www.dienste-in-israel.de](http://www.dienste-in-israel.de).

*Dienste in Israel*

*Cornelius Schneider*

Dienste in Israel

Kirchröder Straße 46

30559 Hannover

Tel.: 0511 95498-60; Fax: 0511 95498-66

Mail: [info@dienste-in-israel.de](mailto:info@dienste-in-israel.de)

[www.dienste-in-israel.de](http://www.dienste-in-israel.de)

Spendenkonto Dienste in Israel

Spar- und Kreditbank Bad Homburg, IBAN DE45

5009 2100 0000 3003 73, BIC GENODE51BH2



**EBM INTERNATIONAL**

## DANKE FÜR EURE UNTERSTÜTZUNG!



Es ist ein Vorrecht, mit Euch als  
Gemeinden gemeinsam Mission zu gestalten.

Bitte betet weiterhin für die Missionare und Mitarbeiter von  
EBM INTERNATIONAL, die oft mit Herausforderungen konfrontiert sind  
und eine so tolle aber auch schwere Arbeit machen.

Gerne informieren wir Euch zu unseren Projekten und stellen Euch  
Material zur Verfügung. Wir veranstalten gemeinsam mit Euch einen  
Missionsgottesdienst, einen Info-Abend oder berichten im  
Jugend- oder Seniorenkreis Eurer Gemeinde von unserer Arbeit.

In unserem Team in Elstal gibt es ein paar neue Gesichter: Mit Pastor  
Dr. Michael Kießkalt haben wir seit Januar einen neuen Generalsekretär.  
Pastorin Julia-Kathrin Raddek und Pastor Lars Müller erweitern unser Team  
für Öffentlichkeitsarbeit und Gemeindekontakte.

Kommt gerne auf uns zu, wir freuen uns über Eure Einladung!



Dr. Michael Kießkalt  
mkisskalt@ebm-  
international.org  
033234 74-441



Julia-Kathrin Raddek  
jraddek@ebm-  
international.org  
033234 74-456



Lars Müller  
lmuller@ebm-  
international.org  
033234 74-457

Einige Vorschläge und gutes Material  
könnt ihr auf unserer Homepage oder  
auch auf unserem Youtube-Kanal finden.

[www.ebm-international.org](http://www.ebm-international.org)

**ebm**  
INTERNATIONAL +

FOLGT UNS AUF



# Vorschau 2023

## Ratstagung des Landesverbands am 22. April 2023 in Westerstede

### Grußwort der Gemeinde Westerstede

Mit einem herzlichen Moin, laden ich euch zur 111. Ratstagung des Landesverbandes am Samstag den 22. April in das schöne Ammerland ein.



Wir als Gemeinde Westerstede freuen uns auf eine intensive Zeit mit Euch.

Eine Zeit, in der wir auf Gott hören und ihm die Ehre geben wollen. Eine Zeit in der wir intensiv über die Aufgaben des Landesverbandes beraten werden. Und natürlich auch eine Zeit der Begegnungen, des Austausches und des Kennenlernens.

Besonders weise ich an dieser Stelle schon auf ein spannendes Referat von Dr. Michael Kisskalt, dem neuen Generalsekretär des EBM International hin. Er wird über das spannende Thema „Mission als Dienst der Versöhnung“ sprechen.

Ich als Pastor der Gemeinde Westerstede und als „Neu Ammerländer“ denke, dass es sich immer lohnt unsere Gemeinde, so wie diese schöne Ecke Nordwestdeutschlands zu besuchen. Im Hinblick auf das tolle Programm der kommenden Ratstagung denke ich, es gibt genügend gute Gründe am Samstag den 22. April hier in Westerstede dabei zu sein.

Wir als Gemeinde sind gespannt auf die gemeinsame Zeit und freuen uns Euch zu sehen.

Herzlich Grüße im Namen der Gemeinde Westerstede gehen raus in den schönsten Landesverband.

Jörg Stübig  
(Pastor der Gemeinde Westerstede)

## Beitrag des Referenten

### Mission als Dienst der Versöhnung

Dass Versöhnung eine zentrale Dimension der christlichen Mission darstellt, war über viele Jahrhunderte leider keine Selbstverständlichkeit. Die christlichen Missionen der europäischen Herrschaften traten in den eroberten Ländern oft mit einem harschen Machtanspruch auf und forderten die Unterwerfung der Menschen unter der christlichen Religion der Kolonisatoren. Gott sei Dank gab es immer wieder besondere Persönlichkeiten unter den Missionaren, die den versöhnenden Aspekt der Mission in den Vordergrund stellten und dies auch lebten.

In den letzten Jahrzehnten hat sich die Ausgangssituation der Weltmission grundlegend verändert. Die jungen Kirchen in der südlichen Welt wurden zu selbstbewussten Playern, die die immer schwächer werdenden westlichen Kirchen und ihre Missionen in Frage stellen. Gerade bei den an den Rand gedrängten und unterdrückten Christen entfaltete die versöhnende Kraft des Evangeliums ihre Wirksamkeit. Besonders deutlich erlebte man das in den 1990-iger Jahren in Südafrika, als das Apartheitsregime endete und die unterdrückten farbigen Südafrikaner, Menschen wie Nelson Mandela und Desmond Tutu, oft hingebungsvolle Christen, die Macht übernahmen.

Aus der Arbeit der Wahrheits- und Versöhnungskommission (1996-1998) unter der Leitung von Bischof Desmond Tutu, die die ungerechte und brutale Jahre der Unterdrückung aufgearbeitet hat, kann man viel Wesentliches zum Thema Versöhnung lernen. Gemäß der christlichen Grundhaltung von Bischof Desmond Tutu war die Heilung aller Betroffenen, der Opfer wie der Täter, Ziel der Versöhnungsarbeit. Darum galt es, einen Raum zu schaffen, in dem die Wahrheit erzählt wird, am besten, wenn sich Opfer und Täter gegenüber sitzen. Damit die Täter sich dieser Kommission wirklich stellten, verzichtete man auf Bestrafung der Täter, was natürlich im nachhinein heftig kritisiert wurde. Um Vergebung zu bitten und Vergebung auszusprechen war natürlich ein Teil dieses Weges, aber gerade die Vergebung war nicht immer möglich.

Doch, so die Grundidee der Versöhnungskommission, sollte nicht einfach ein Machtwechsel stattfinden, dass die Unterdrücker zu Unterdrückten und die Unterdrückten zu Unterdrückern werden, sondern gemeinsam und auf Augenhöhe sollte man die Zukunft der Gesellschaft gestalten, so gerecht wie möglich.

Diese christliche Dimension der Versöhnung erlebt auch EBM International in ihren Wirkungsfeldern: Zum Beispiel, wenn marginalisierte christliche Gruppen in Indien





auf den nationalistischen Hinduismus reagieren, wenn in Peru die Ketschu-Christen sich gegen die Terrorgruppe „Leuchtender Pfad“ organisieren, wenn Christen und Muslime in Nordkamerun zusammenarbeiten, um sich gemeinsam gegen die Terroristen von Boko Haram wehren. Zum Thema „Versöhnung“ kann man aus der weltweiten Familie von EBM International viel erzählen, leider auch Geschichten von noch nicht erreichter oder fehlender Versöhnung.

Das verzweifelte Ringen um Versöhnung kennen wohl Christen in aller Welt, besonders untereinander. Inwiefern könnte es hilfreicher sein, die Unversöhnlichkeit zu akzeptieren und sich auf einen Weg nebeneinander statt miteinander zu einigen? Viele Fragen, die uns in unseren Gemeinden beschäftigen, kennt man auch auf weltweiter Ebene. Von den ermutigenden und den schweren Erfahrungen zum Thema Versöhnung will ich bei der Ratstagung des Landesverbands erzählen und damit hoffentlich gute Impulse für unser aller Engagement geben.



Dr. Michael Kißkalt  
(Generalsekretär von EBM International)

## Programm und vorläufige Tagesordnung für die Ratstagung des Landesverbands Nordwestdeutschland am 22. April 2023

Tagungsort ist die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Westerstede, Kühlenstr. 43, 26655 Westerstede

09:30 Uhr Begrüßung/Start in den Tag

09:45 Uhr Gottesdienst mit Impulsreferat:  
Referat: Pastor Dr. Michael Kißkalt, Generalsekretär der Europäisch Baptistischen Mission International (EBM International)

11:15 Pause 

11:45 Uhr Grußworte, Berichte aus dem Bund und dem Landesverband

13:00 Uhr Mittagspause 

- 14:00 Uhr
1. Plenumssitzung
    1. Konstituierung des Landesverbandsrates
      - 1.1 Feststellung der Protokollannahme der 110. Ratstagung am Samstag, den 30. April 2022 in Westoverledingen/Ihren
      - 1.2. Benennung der Protokollführer und Berichterstatter
      - 1.3 Feststellung der stimmberechtigten Abgeordneten
      - 1.4 Annahme der Tagesordnung
    - 2 Geschäfts- und Wahlordnung für den Landesverband NWD
      - 2.0 Erläuterungen zur Änderung der Wahlordnung der Leitung für den LV
        - 2.1 Aussprache
        - 2.2 Bestimmung einer Wahlleitung
        - 2.3 Wahl: Verabschiedung der geänderten Geschäfts- und Wahlordnung für den Landesverband (in der Einladung zur Ratstagung veröffentlicht) (Geheime, schriftliche Wahl)
    3. Bericht zur Arbeit in der Leitung des Landesverbands und Aussprache
      - 3.1 Planungen/ Termine für das Jahr 2023 und 2024
      - 3.2 Zeitschrift „Neues aus dem Landesverband“ nun online
      - 3.3 Bericht der Arbeit für Farsi sprechende Menschen im Landesverband
    - 4 Vorstellung und Verabschiedung von Mitarbeitern im Landesverband Nordwestdeutschland

15:30 Uhr Kaffee- und Teepause



- 16:00 Uhr
2. Plenumssitzung
    6. Bestätigungswahl des Leiters / der Leiter des Landesverbandes und Stellvertreter
      - 6.1 Geheime, schriftliche Wahlen
    7. Der Finanzbericht 2022 und Haushaltsvoranschlag für 2023 durch den Kassenverwalter Joachim de Buhr
      - 7.1 Bericht der Kassenprüfer
      - 7.2 Entlastung des Kassenverwalters und der Landesverbandsleitung



- 7.3 Wahl der Kassenprüfer für 2023/24 (per Akklamation)
- 7.4 Antrag zur Erweiterung der Verwendungsmöglichkeiten des Missionsbaufonds
- 8. Bekanntgabe der Wahlergebnisse: Wahlen der Leitung des Landesverbands Nordwestdeutschland
- 9. Bericht zur Arbeit des Gemeindejugendwerkes GJW NWD  
Planungen / Ausblick
- 10. Weitere Berichte
- 11. Verschiedenes
  - 11.1 Aussprache, offene Punkte/Fragen/Anregungen
  - 11.2 Vorbereitung Ratstagung 2024

Abschluss mit Gebet und Dank an die Teilnehmer und Mitwirkenden

**Abschluss des Rates um ca. 17:30**

Die Kollekte des Landesverbandsrats ist für die Arbeit des EBM INTERNATIONAL bestimmt.

Die detaillierten Unterlagen mit der Rechnungslegung 2022 und dem Haushalt 2023 werden den Abgeordneten der Gemeinden mit den Tagungsunterlagen rechtzeitig vor der Ratstagung zugeschickt.



**Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.**  
[www.baptisten.de](http://www.baptisten.de)

## Bundesratstagung 2023

### „Dich schickt der Himmel“

Auch im Jahr 2023 wird die Bundesratstagung wieder hybrid sein. Gäste und Delegierte können online und vor Ort in Kassel teilnehmen. Wie in den beiden Vorjahren steht die Ratstagung unter dem Thema „Dich schickt der Himmel“

**17.05. – 20.05.2023**

Kongress Palais Kassel und online  
Holger-Börner-Platz 1  
34119 Kassel

#### Programm:

<https://www.befg.de/aktuelles-schwerpunkte/bundesratstagung-2023/programm/konferenzveranstaltungen/#c42183>

## Reisedienst 2023 des Landesverbands Nordwestdeutschland

Der Reisedienst der PastorInnen und der MitarbeiterInnen findet in diesem Jahr statt am

### Sonntag, den 8. Oktober 2023.

Der Reisedienst dient dem Kontakt zwischen den Gemeinden. Daher kann aus dem Landesverband oder der jeweiligen Gemeinde, aus der/die PastorIn bzw. MitarbeiterIn kommen wird, berichtet werden.

Die Kollekte des Reisedienstes 2023 ist für die Integrationsarbeit des Landesverbands bestimmt (s. Bericht auf den ersten Seiten dieser Ausgabe).

Frank Timmermann

Gemeinde Wo wird gepredigt?	Wer reist an zum Predigen ?
Achim	Janusz Blonski, Bremerhaven
Augustfehn	Tim Hemmen, Remels
Aurich	Uwe Cassens, Varel
Bramsche	Carsten Mues, Lilienthal
HB-Blumenthal	Elisabeth Seydlitz, Oldenburg
HB-Hoffnungskirche	Danilo Lemos, Wildeshausen
HB-Kreuzgemeinde	Michael Maas, Westoverledingen-Ihren
HB Lesum	Dr. Eddy Lanz, Rotenburg
HB-Zellgemeinde	
Bremerhaven	Burkhard Bahr, Norden
Delmenhorst	Sascha Flitz, Nienburg
Diepholz	Mathias Hamm, Osnabrück
Ditzumerverlaat	Jörg-Dieter Helmers, WOL
Elisabethfehn	Frank Timmermann, Leer
Emden	Hanno Sommerkamp, Nordhorn
Esens	Uwe Cassens, Varel
Firrel	Jörg Stübiger, Westerstede
Jeddeloh	Tim Sporré, Emden
Jennelt	Hartmut Grüger, Remels
Jever	Sören Brünninghaus, Oldenburg

Leer	Kai-Uwe Marquard, Elisabethfehn
Lingen	Frank Busche, Schortens
Melle	Siglinde Saathoff, Remels
Meppen	Dr. Ulf Beiderbeck, Weener
Moorhusen	Ernst Bohnet Emden
Moormerland	Karl-Peter Karzalek, Augustfehn
Nienburg	Freerk Meyer, Emden
Norden	Andreas Symank, Jennelt
Nordenham	Omid Homayouni, Landesverband
Nordhorn	Michael Burg, Emden
Oldenburg	Ole Hinkelbein, Wilhelmshaven
Osnabrück	Olaf Petzel, Bramsche
Osterholz-Scharmbeck	Jens Stangenberg, Bremen-Zellgemeinde
Ostrhauderfehn	Martin Bauer, Moorhusen
Remels	André Peters, Regionalreferent Nord
Rotenburg	Anja Bär, Bremen-Lesum
Sedelsberg	Reiner Holthuis, Ostrhauderfehn
Varel	Jan Achtermann, Oldenburg
Verden	
Weener	Hajo Rebers, Meppen
Westerstede	Juri Paul, Firrel
Westoverledingen	Steffen Kahl, HB-Kreuzgemeinde
Wildeshausen	Simon Görler, HB-Hoffnungskirche
Wilhelmshaven	Jann-Hendrik Weber, GJW

### Kassenverwaltertag

In diesem Jahr findet kein Kassenverwaltertag statt. Bitte die Angebote des Bildungszentrums in Elstal nutzen: <https://www.baptisten.de/medien-service/bildungszentrum-elstal/>

### Seminar für kleine Gemeinden

Auch ein Seminar für die kleinen Gemeinden wird in diesem Jahr nicht stattfinden.

## Hinweis

**Ein Lebenstraum: 1 x ins Gelobte Land  
Israel und Palästina  
Termin: 03. - 12. Mai 2023**

Reiseleitung: Pastor Daniel Schnepel und Michael Schnepel

Veranstalter: Auferstehungskirche Bremen-Lesum



Wir hatten mit unserer Gemeinde schon die Möglichkeit, Land und Leute in Israel und Palästina kennen zu lernen. Nun laden wir alle im Landesverband ein, mit uns das Heilige Land kennen zu lernen und Menschen zu treffen, die sich seit Jahren für Versöhnung und Frieden einsetzen. Wir sind begeistert von der Landschaft und der Bevölkerung, von den Heiligen Stätten, aber auch betroffen von den verschiedensten Feindbildern.

Wir werden zeitweilig in Israel am See Genezareth, aber auch in Jesu Geburtsstadt Bethlehem in Palästina wohnen. Natürlich wollen wir ausgiebig Jerusalem erlaufen. Aber auch Jesu Taufstelle am Jordan auf uns wirken lassen.

Etwas Besonderes bieten wir mit einer Wüstenerfahrung und der Oase des Friedens in Jesu Heimatort Nazareth. Wir begegnen Juden und Christen und kommen mit ihnen ins Gespräch. Nur wer beide Seiten kennenlernen durfte, kann in der Vielfalt der Meinungen mitreden.

Gerne kommen wir auch in ihre Gemeinde und stellen unsere Reiseidee vor. Informativen Reiseprospekt anfordern.

**Kontakt:** Michael Schnepel, Tel. 0421-666 400  
E-Mail [m.schnepel@ms-telehelp.de](mailto:m.schnepel@ms-telehelp.de)

# Die 112. Ratstagung des Landesverbandes Nordwestdeutsch- land

findet am **13.04.2024** statt.

## Leitung des Landes- verbandes Nordwest- deutschland

(Stand 31.01.2023)

Freerk Meyer	Emden	stellv. Leiter
Siglinde Saathoff	Remels	stellv. Leiterin
Joachim de Buhr	Moormerland	Kassenverwalter
Jann-Hendrik Weber	Oldenburg	GJW-Pastor
Horst Feenders	Wildeshausen	GJW Leiter
Matthias Grapentin	Rotenburg	
Jörg-Dieter Helmers	Westoverledingen-Ihren	
Thomas Lange	Bremen-Lesum	
Frank Timmermann	Leer	
Jürgen Zischke	Delmenhorst	



Am 04.02.2023 in Delmenhorst, von links: Thomas Lange, Omid Homayouni, Freerk Meyer, Siglinde Saathoff, Frank Timmermann, Jürgen Zischke, Matthias Grapentin, Joachim de Buhr, Jörg-Dieter Helmers

## In eigener Sache

Was wären wir ohne die vielen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den Gemeinden und allen anderen, die uns auch diesmal wieder bei der Herausgabe von "Neues aus dem Landesverband" unterstützt haben.

Ein ganz herzliches Dankeschön für die Informationen und Anregungen, für die Berichte und alle Bilder.

2022 war kein einfaches Jahr, musste doch bedingt durch die Pandemie wieder auf vieles verzichtet werden. Um so schöner ist es den Berichten zu entnehmen, mit wieviel Ideen und Neuem Gottesdienste gefeiert werden konnten und das das Gemeindeleben sich weiter entwickelt hat. Das ist ein Grund für große Dankbarkeit.

Dankbar sind wir auch zukünftig für Anregungen, Ideen aber auch Kritik. Dem Impressum könnt Ihr entnehmen, wie ihr Kontakt mit uns aufnehmen könnt.

Annemarie u. Armin Tuinmann



## **Jahreslosung 2023:** **„Du bist ein Gott, der mich sieht.“**

### **1. Mose 16,13**

Sehen und Gesehen werden sind elementare Bedürfnisse jedes Menschen. „Du bist ein Gott, der mich sieht“ heißt die Jahreslosung 2023 aus. Was für eine Verheißung über dem neuen Jahr! Viele von Euch werden sie schon in den ersten Gottesdiensten des Jahres gehört haben. Diese Worte stammen aus der alttestamentlichen Geschichte von Abraham, Sarah und Hagar. Die Magd Hagar spricht diese Worte und es geht ums Sehen und Gesehen werden.

Die Geschichte, wie es zu dieser Gottesbegegnung kommt, ist geradezu haarsträubend. Weil seine Ehefrau Sarah nicht schwanger wird, zeugt Abraham ein Kind mit der ägyptischen Magd Hagar. Als Leihmutter quasi. Es kommt dann zum Konflikt zwischen den beiden Frauen, weswegen Hagar in die Wüste flieht. Und dort findet sie der Engel des Herrn und fordert sie auf in die schwierige Dreiecksbeziehung zurückzugehen. Dafür spricht er ihr Mut zu mit den Worten (1. Mose 16,11): „Der Herr hat dein Elend erhört.“ Das ist die Zusage des Engels, Gott hat ihr und ihrer Situation seine direkte und ungeteilte Aufmerksamkeit geschenkt. Gott hat sie gesehen. Mehr nicht, aber auch nicht weniger! Damit sind nicht alle Probleme von einer Sekunde auf die andere aus der Welt geschafft. Aber Hagar findet in dem Vertrauen darauf, dass Gott sie sieht und sich um sie kümmert, neue Kraft und Orientierung für ihr Leben. Und daraufhin gibt Hagar Gott einen einmaligen Namen. An keiner anderen Stelle in der Bibel kommt dieser Gottesname El Roi noch einmal vor: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ Keine allgemeine Weisheit ist das, sondern das persönliche Bekenntnis einer Frau, die in der Zuversicht, nicht auf sich alleine gestellt zu sein, aufatmen kann. Gott kümmert sich um mich!

Diese Zusage Gottes in der Jahreslosung trifft uns ganz persönlich. Gott sieht ja auch uns in schwierigen Lebenssituationen, die wir erleben. Und er sorgt sich um uns. Nicht nur Hagar wusste das, auch Jesus hat davon in seiner Bergpredigt gesprochen, und der Apostel Petrus hat es an die ersten Gemeinden geschrieben: Gott sieht uns. Er sorgt sich um uns.

Bei der Jahreslosung muss ich besonders auch an die schlimme Menschenrechtssituation im Iran denken. Das Unrecht betrifft auch Geschwister in unseren Gemein-

den, die aus dem Land geflohen sind. Wir haben Iranerinnen gefragt: Was bedeutet es Euch im Hinblick auf die Situation im Iran, von Gott angesehen und wahrgenommen zu werden?

„Gott ist sich unserer Situation bewusst. Er weiß um unsere Nöte und unser Leid. Er sieht, dass die Menschen im Iran von einem diktatorischen und despotischen Regime gepeinigt und unterjocht werden. Aber so, wie er Hagar in der Wüste mit ihren Problemen und Nöten und in ihrer Einsamkeit unter schwierigsten Bedingungen nicht allein gelassen hat, sieht er heute die Menschen im Iran in der Wüste ihres Leids und ihrer Unterdrückung und lässt sie nicht allein. Er ist der treue und verheißende Gott, von dem wir Hilfe und Unterstützung erhalten.“

„Dass die Protestierenden auf den Straßen und in den Gefängnissen, dass zum Tode verurteilte Menschen von Gott gesehen werden, gibt uns ein Gefühl von Frieden und neue Kraft, die unseren Glauben stärkt. Unser Gott ist lebendig und leidet mit uns. Er ist allgegenwärtig und ein Gott, der seine Augen nicht verschließt. Über all dies hinaus haben wir die Zuversicht, dass Gott inmitten all diesem Trubel und chaotischen Bedingungen im Iran immer noch einen besonderen Plan für die Menschen dieses Landes hat. Unsere Hoffnung ist in dieser Wüste der Not lebendig. Wir wollen Zeugen der Erfüllung seiner Verheißung und der Befreiung des Irans zum richtigen Zeitpunkt sein.“

Gott sieht jede und jeden. Und ich denke, dass es vielleicht gar nicht immer ein Engel des Herrn ist, der das lösende und erlösende Wort sagt: „Der Herr hat dein Elend erhört.“ Vielleicht sind es auch wir, die einander sehen, miteinander beten, sich politisch einsetzen, Geld spenden und Hilfe leisten. Die Erfahrung „Du bist ein Gott, der mich sieht“ machen Menschen doch auch dort, wo andere sich für sie in ihrer Not einsetzen mit Kopf, Herz und Hand. Ich finde, das passt sehr gut zu unserem Jahresthema: Dich schickt der Himmel!

„Seid weiter wie bisher die Stimme der unterdrückten Iranerinnen und Iraner und unterstützt die Menschen im Iran, prangert das Unrecht an und verteidigt das iranische Volk, vor allem in einer Zeit, wo massenhaft und willkürlich ungerechte Urteile vollstreckt und Demonstrierende hingerichtet werden, um die Proteste niederzuschlagen. Die Menschen im Iran sind auf die Hilfe aus Deutschland angewiesen, um das Leben der Protestierenden zu retten.“

„Diese Proteste beziehen sich nicht nur auf wirtschaftliche und existenzielle Ängste, sondern es geht um alle Lebensbereiche wie Kleidungsfreiheit, Glaubensfreiheit, Meinungsfreiheit, Freiheit der religiösen Minderheiten, psychischer und seelischer Druck auf junge Menschen

und Heranwachsende, fehlende Freude und fehlender Respekt vor Menschen. Und in all diesen Bereichen werden insbesondere die Frauen unterdrückt, die den größten Preis für die Erlangung einfacher Menschenrechte zahlen müssen.“

„Wir dürfen nicht die ungerechten Gefängnis- und Todesurteile gegen Menschen vergessen, die ihre Bürgerrechte einfordern und auf friedliche Weise gegen die herrschenden Zustände in der Gesellschaft protestieren. Diese Menschen kommen aus allen Gesellschaftsschichten, darunter normale Bürgerinnen, Künstler, Sportlerinnen, Studierende, Schülerinnen, Politiker, Medizinerinnen, Journalisten und viele mehr.“

Gott sieht sie alle. Und uns. Und die vielen Namenlosen auf der ganzen Welt, die wir gar nicht kennen. Sie alle hat Gott gesehen und sieht Gott. Gott ist das Gegenteil von dem, was die Herren der Welt tun, die Diktatoren, die Autokraten, die die Geringen nicht ansehen und denen ein Menschenleben nichts wert scheint. Gott, der Vater unseren Herrn Jesus Christus, ist in seinem Wesen und Handeln gnädig und barmherzig! Von Gott angesehen zu werden, das gibt Anerkennung, das bewirkt Rettung und neue Hoffnung.

„Durch unseren christlichen Glauben und unsere christliche Hoffnung haben wir gelernt, dass das Licht über die Dunkelheit triumphiert und die Tyrannei niemals Bestand haben wird.“

El Roi. „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ Diese Jahreslosung ist eine starke Zusage, ein Wort der Hoffnung am Beginn dieses Jahres! Ich wünsche Euch allen, dass dieses Vertrauen Euch persönlich mit Euren Familien und Eure Gemeinden durch dieses Jahr trägt!

*Christoph Stiba, Generalsekretär*

aus: <https://www.befg.de/aktuelles-schwerpunkte/vorwort-bund-aktuell-januar-2023/>

## Impressum

### Neues aus dem Landesverband (ehemals: „Der Vereinigungsbote“) Ausgabe 174 – März 2023

Herausgeber: Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland KdöR, Landesverband Nordwestdeutschland

Landesverbandsleiter: Siglinde Saathoff und Freerk Meyer, (V.i.S.d.P)  
e-mail: [leitung@baptistenimnordwesten.de](mailto:leitung@baptistenimnordwesten.de)

Schriftleitung: Annemarie u. Armin Tuinmann,  
Brookmerlandring 11, 26441 Jever  
Tel. 04461/3455  
e-mail: [tuinmann-jever@t-online.de](mailto:tuinmann-jever@t-online.de)

Kassenverwalter: Joachim de Buhr, Christine-Teusch-Straße 12, 26802 Moormerland  
e-mail: [joachim.debuhr@ewetel.net](mailto:joachim.debuhr@ewetel.net)

Kontoverbindung: Die Freikirchenbank,  
IBAN: DE75 5009 2100 0000 0389 03  
BIC: GENODE51BH2

#### Hinweise:

Für den Inhalt der Berichte sind die Verfasser oder die jeweiligen Gemeinden verantwortlich. Die Schriftleitung behält sich die Kürzung und Bearbeitung von eingereichten Beiträgen vor.

**Bildnachweise:** Gemeinden des Landesverbands, Verfasser der Berichte

**Titelbild:** A. Tuinmann

[www.baptistenimnordwesten.de](http://www.baptistenimnordwesten.de)

